

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 282.

Leipzig, Sonnabend den 5. Dezember 1931.

98. Jahrgang.

## Immer hat Jansen die Jugend für sich!

Gebt ihr den schönsten deutschen Heldenroman

### Verratene Heimat

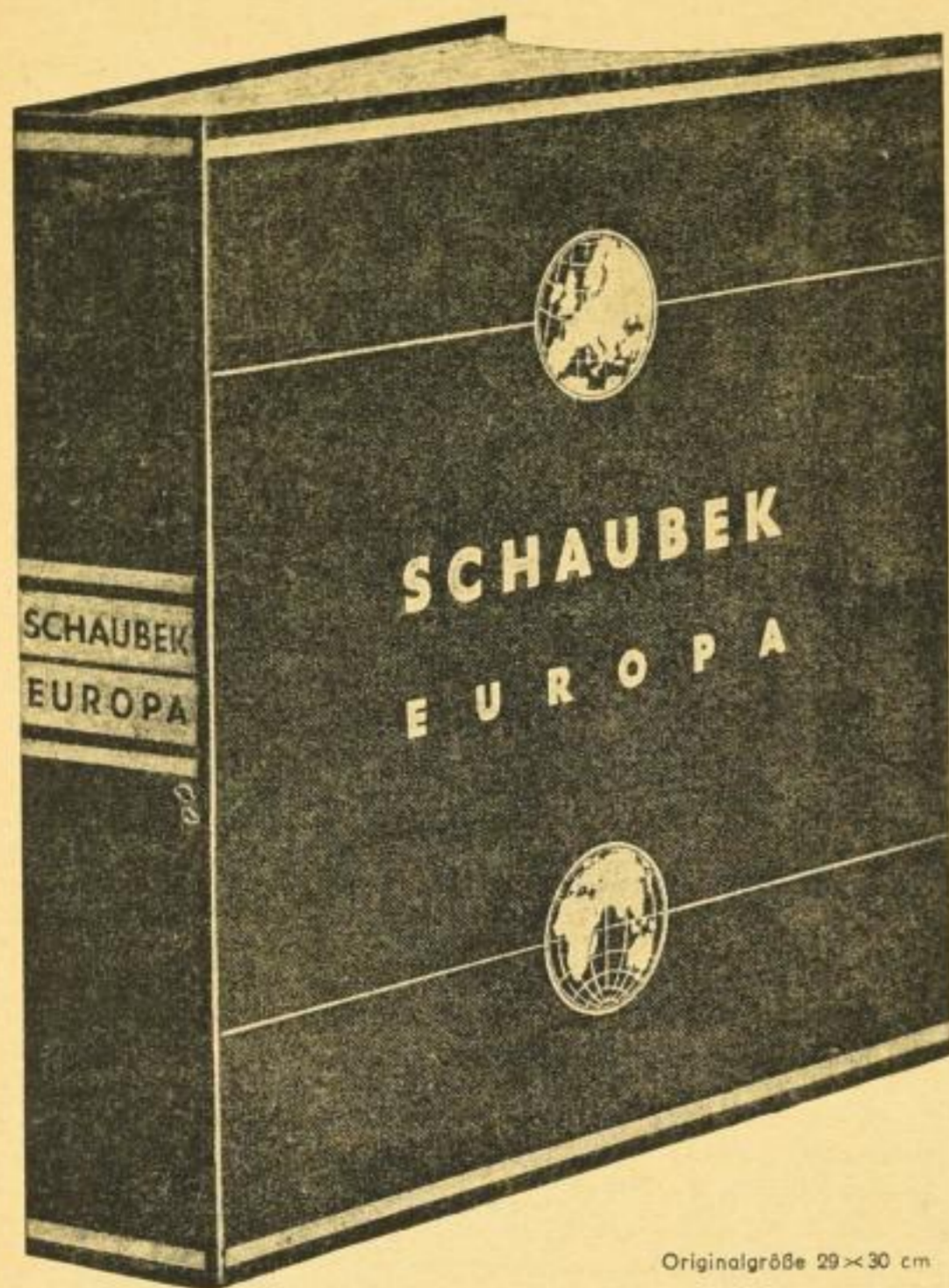
Geheftet Mk. 3.80, Ganzleinen Mk. 4.80, Halbleder Mk. 6.-

11.-20. Tausend

Z

Verlag Georg Westermann / Braunschweig / Berlin / Hamburg





Originalgröße 29 x 30 cm

**Das beste**  
ist stets ein

**Schaubek**  
Briefmarken-Album

in aller Welt bekannt

Hören Sie, was man uns schreibt!

**Schaubek** . . . . Siegeszug in der ganzen Welt. (Deutschland)

**Schaubek** . . . . ein prächtiges Werk. (Österreich)

**Schaubek** . . . . dieses System wirklich erstklassig. (Schweiz)

**Schaubek** . . . . die sorgfältige Bearbeitung der Nachträge. (Spanien)

**Schaubek** . . . . Ihre Fabrikate sind tatsächlich unübertroffen. (Türkei)



Prospekt 51 gratis

**C. F. LÜCKE / LEIPZIG**  
Oststraße 24-26



## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung des Gesamtvorstandes.

Die Firma Modernes Antiquariat, Inhaber Ernst Fritsch, Troppau-Katharein, Kramarsch-Strasse Nr. 1, die überhaupt nur die Konzession zum Vertrieb von Antiquariat besitzt, verkauft auch weiterhin preisgeschützte Werke unter dem Ladenpreis. Indem wir dies zur Kenntnis unserer Mitglieder bringen, verweisen wir auf § 5 Ziffer 5 der Satzung.

Leipzig, den 1. Dezember 1931.

**Der Gesamtvorstand  
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.**

Dr. Didenbourg, 1. Vorsteher.

### Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Betr. »Das Deutsche Buch«.

Die Zeitschrift »Das Deutsche Buch« wird im kommenden Jahre nicht mehr erscheinen, da die wirtschaftlichen Verhältnisse ihre Weiterführung nicht mehr gestatten. Wir geben hiervon Kenntnis und bitten den Verlag, künftig keine Besprechungsstücke mehr an die Schriftleitung »Das Deutsche Buch« zu senden. Gleichzeitig empfehlen wir dem Verlag die Zusammenarbeit mit »Nimm und lies!« und dem Sortiment den Bezug dieser Zeitschrift in weiterem Umfange, auch für die Werbung im Ausland.

Leipzig, den 3. Dezember 1931.

Dr. Heß.

### Verlustquellen im schönwissenschaftlichen Verlag.

Von einem Verleger.

Da es ein offenes Geheimnis ist, daß die Lage des schönwissenschaftlichen Verlags sich allmählich sehr unerfreulich gestaltet hat, scheint es mir nötig, einmal auf die wichtigsten Verlustquellen hinzuweisen, die man gewöhnlich totzuschweigen pflegt; nicht nur aus der allgemeinen Wirtschaftslage, sondern zum Teil auch aus direkten Fehlern resultiert die verfahrenere Situation.

Zunächst: Wir haben immer noch eine Überproduktion. Immer noch herrscht eine unerklärliche Angst der Verleger vor dem Nein-Sagen und der rücksichtslosen Abdroffelung der Produktion. Viele Verleger scheinen nicht zu begreifen, daß die Aufnahmefähigkeit des Marktes sowohl wegen der allgemeinen Einkommensverminderung als auch infolge der immer noch in vollem Gang befindlichen gesellschaftlichen Umschichtung ungeheuer verkleinert ist. Bei jedem angebotenen Manuskript oder jedem Verlagsplan muß man sich fragen: Wieviele Menschen im In- und Ausland haben für ein Buch dieses Autors über dieses Thema zu diesem Ladenpreis heute noch Interesse und Geld? Das klingt so selbstverständlich, wird aber viel zu häufig unterlassen; statt dessen werden viele Bücher verlegt, bloß weil der Verleger irgendeine Novität haben will, weil ein ähnliches Buch anderswo Erfolg gehabt hat (als ob sich so etwas einfach wiederholte und nicht jeder Fall wieder anders läge!), weil schon andere (bessere oder erfolgreiche) Bücher desselben Autors bei ihm erschienen sind, weil der Verleger sich mit seinem eigen-

nen persönlichen Geschmack in ein Manuskript verliebt hat, weil eine Serie fortgesetzt werden soll, weil die dem Verlag angegliederten technischen Betriebe gefüttert werden müssen, weil der Autor vom Verleger auf gut Glück bevorschusst worden ist, und aus tausend anderen Gründen, nur nicht aus dem einzigen, allein schlagkräftigen Grund: daß ein gutes, notwendiges und aussichtsreiches Manuskript vorliegt. Man prüfe immer wieder die eigene Produktion der letzten fünf Jahre durch: welches der Bücher kann man bei dieser Rückschau noch verantworten?

Dann die Kalkulation: Dies ist ein Komplex von tausend heiklen Fragen, aber man muß ihn einmal zu analysieren versuchen. Beginnen wir beim

Honorar: Bei der Ansetzung der Honorare werden vom Verleger heute wohl oft die Grundlagen einer gesunden Kalkulation verlassen. Es ist selbstverständlich, daß sich niemals ein Einheitsfuß für Honorare wird aufstellen lassen. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß hier abgestuft wird; der berühmte oder der gangbare Autor darf und soll mehr verlangen und erhalten als der Anfänger oder der Mann ohne Auflagen. Aber der Verleger hat nicht nur sich selbst, sondern auch der Gesamtheit seiner Autoren gegenüber die verdammt Pflicht, darauf zu achten, daß er die Gesundheit seines Unternehmens nicht durch Honorarsätze untergräbt, die ihm selber keinen ausreichenden Nutzen mehr lassen. Vergleiche deinen eigenen Nettonutzen nach Abzug aller Spesen mit dem Honorar des Autors, sei dir aber klar, daß der Autor bei Prozenzhonorar das Honorar für jedes verkaufte Stück, bei Pauschalhonorar für eine Reihe von Auflagen tatsächlich erhält, du selber deinen für das einzelne Stück errechneten Gewinn jedoch erst dann besiehst, wenn das letzte Stück verkauft ist! Das wird immer wieder sowohl vom Autor als vom Verleger übersehen und leicht kann dann der Fall eintreten, daß die zur Fortführung des Geschäfts notwendige Kapitalbildung unmöglich wird, und die Hauptleidtragenden sind dann die Autoren selber; sie kommen in die Lage eines Staates, der die Steuerquellen durch Überbesteuerung zum Versiegen gebracht hat.

Ebenso wichtig wie die Höhe der Prozentsätze sind beim Honorar die Zahlungsbedingungen. Die Hauptgefahr für den Verleger liegt in dem System der Vorschüsse. In vielen, ja in den meisten Fällen erwartet der Autor, daß er auf die vereinbarten Honorarsätze eine größere Vorauszahlung erhält, entweder nach Vertragsabschluß oder bei Ablieferung des Manuskriptes, oder bei Ausgabe des Buches; häufig werden auch diese verschiedenen Zahlungsarten kombiniert. Auch werden manchmal laufende Monatszahlungen auf Werke vorausentrichtet, von denen noch kein Buchstabe geschrieben ist. Dieses System ist vom Schriftsteller, der vom Ertrag seiner Feder leben muß, aus gesehen sehr begreiflich und zweifellos ist es häufig bei der bitteren Lage der Schriftsteller die einzige Form, die überhaupt die Möglichkeit zur Vervollendung literarischer Werke gibt; für den Verleger liegen darin jedoch große Gefahren. Da der letztere heute sein Geld vom Sortiment für die verkauften Bücher von Monat zu Monat später erhält (weil auch der Sortimenter seinen Kunden immer längere Ziele gewähren muß) und seinem Geld manchmal über ein Jahr nachlaufen muß, laßt zwischen der Bezahlung des Vorschusses an den Autor und dem Eingang der Zahlungen des Sortiments beim Verleger oft eine Frist von ein bis zwei Jahren! Man mache sich klar, was diese Festlegung des Kapitals und diese Zinsen (die wohl fast nie einkalkuliert werden) heute bedeuten! Und abgesehen davon: das mit jedem



Buch, auch eines allgemein anerkannten Autors, trotz allem doch verbundene Risiko wird durch diese Vorschüsse außerordentlich vermehrt. Häufig stellt sich heraus, daß viel zu viel Stücke voraustrahonoriert sind, weil aus irgendwelchen Gründen wesentlich weniger verkauft wurden, als bei Vertragsabschluss erwartet, oder weil die Umschlagdauer viel länger währt, als angenommen wurde. Dann ist der Verlust da. Es ist menschlich begreiflich, wenn der Autor sich nicht darauf einläßt, einen derartigen ungedeckten Vorschuß auf andere im gleichen Verlag erschienene oder noch erscheinende Bücher zu verrechnen. Logischerweise müßte aber dem erhöhten Risiko, das mit jeder solchen Vorauszahlung verbunden ist, auch eine erhöhte Gewinnchance gegenüberstehen; anders ausgedrückt: Prozenthonorar plus Vorauszahlung ist eigentlich ein Widerspruch. Entweder reines Prozenthonorar nach Verkauf, also Teilung des Risikos zwischen Autor und Verleger, oder Pauschalhonorar: der Verlag übernimmt das ganze Risiko und hat dafür die Gewinnmöglichkeit! Wird aber Prozenthonorar mit Vorauszahlung kombiniert, so muß je nach der Höhe der Vorauszahlung das Prozenthonorar niedriger sein, als wenn es nur nach Verkauf bezahlt wird.

Am meisten gesündigt wird wohl heute in der Frage der Auflagenhöhe. Hier herrscht völlige Verwirrung der Begriffe. Es wäre sehr nützlich, wenn einmal nicht nur die Zahl der im Jahr veröffentlichten Titel, sondern auch die Gesamthöhe von deren Anfangsauslage festgestellt würde; dabei würden sich Riesenzahlen ergeben, deren Mißverhältnis zur Aufnahmefähigkeit des Marktes grell ins Auge spränge. Freilich, eine einigermaßen wirtschaftliche Kalkulation ergibt sich beim heutigen Ladenpreis-Niveau im allgemeinen erst etwa bei einer Anfangsauslage von 10 000, aber es ist falsch, nun anzunehmen, die Anfangsauslage von 10 000 bringe die Rettung, und daher flott einfach 10 000 loszudrucken und womöglich auch aufzubinden, bloß um billigere Herstellungspreise und eine bessere Kalkulation zu erhalten. In besonderen Fällen kann diese Spekulation glücken, aber in den meisten Fällen schlägt sie fehl; der eine Treffer wird aber in einem Hause, das grundsätzlich solche hohe Auflagen druckt, von den großen Auflagenresten der Verleger wohl mehr als wettgemacht. Nach allgemeiner verlegerischer Erfahrung bleibt eine Novität, wenn sie ein Verleger ist, nach einem Verkauf von etwa 800 bis 1000 Stücken auf der Strecke liegen. Mit Roh- und Fertigvorräten von Büchern ist es aber, solange die Überproduktion und damit die Novitätenjagd (beides hängt eng zusammen!) andauern, anders als früher: was heute nicht in einem halben, spätestens in einem Jahr durchgesetzt ist, ist in 99 von 100 Fällen tot und kann abgeschrieben werden. Was hilft dem Verleger der billige Ladenpreis, wenn neun Zehntel der Auflage unverkauft liegen bleiben und er nicht entfernt zur Kostendeckung kommt? Ist es nicht schade um das verdruckte Papier und das dafür ausgelegte Geld? Und welcher Verleger hat in den Zeiten so schlechter Ertragnisse die Rücksichtslosigkeit gegen sich, solche Auflagenreste abzuschreiben? Hier liegt eine Quelle der Selbsttäuschung bei der Aufstellung der Bilanz.

»Zuerst Sicherheit« — dieses Schlagwort der Franzosen können wir ruhig in den Verlagsbuchhandel übernehmen. Sicherheit des Verlags ist zugleich Sicherheit der Autoren. Dieser Grundsatz ist aber bei der Kalkulation heute anscheinend weitgehend verlassen. Rechnet man nämlich z. B. heute die Kalkulation etlicher Romane nach, so findet man, daß bei vielen Verlegern oft 90, wenn nicht 95 Prozent der Auflage verkauft werden müssen, bis die Kosten für Herstellung, Honorar und allgemeine Unkosten einschließlich Vertrieb gedeckt sind und auch nur ein Pfennig verdient wird. Man kann sagen, daß manche Verleger in Wahrheit oft bei den ersten 5000 Stücken nur ihr Geld wechseln! Einer solchen Kostendeckung von 90 Prozent entspricht ein Nettoverlagsgewinn von 10 Prozent vom Umsatz, notabene nach Verkauf der ganzen Auflage. Der Verlag muß aber nach alter verlegerischer Erfahrung mindestens 30 Prozent von seinem Umsatz zurückstellen, soll er seinen Betrieb lebensfähig erhalten und nicht herunterwirtschaften; schon nur 20 Prozent wirken auf die Dauer ruinös. Diese Erwägung ist nur insofern akademisch, als wohl in jedem Geschäft praktisch einige Werke die Hauptlast tra-

gen und die Rieten herausreißen; es wäre aber falsch, dies zur Grundlage der Kalkulation zu machen — diese muß immer in sich gesund sein. Die Kalkulation muß also so aufgemacht werden, daß 70 Prozent der Auflage die gesamten Herstellungskosten, das ganze Honorar und die Geschäftsunkosten einschließlich der Vertriebskosten decken; hat das Buch nach Meinung des Verlegers zu dem auf diese Weise errechneten Ladenpreis nicht die Aussicht, diese Verkaufsauslage zu erreichen, so sollte es nicht verlegt werden.

Bei der Feststellung der Herstellungskosten der Anfangsauslage müssen unbedingt alle einmaligen Anfangskosten wie Satz, Klischees, Matern, Einbandentwurf u. ä. mitgezählt werden; sobald man diese Kosten auf spätere Auflagen verteilt, gibt es Selbsttäuschungen, denn wie, wenn man nicht über die Erstauslage hinauskommt? Mancher heutige Ladenpreis erklärt sich nur daraus, daß diese Regel mißachtet wurde.

Am allerwichtigsten ist die richtige Ansetzung der allgemeinen Geschäftsunkosten. Wenn man die heutigen Ladenpreise ansieht, hat man sehr häufig das Gefühl, daß es an einer exakten statistischen Nachprüfung der allgemeinen Spesen fehlt, und daß diese rein gefühlsmäßig angelegt werden, daß also das berühmte »Fingerspitzengefühl« den Rechenstift weitgehend verdrängt hat. Diese statistische Nachprüfung muß monatlich erfolgen; längere Fristen geben veraltete Zahlen. Sehr nützlich ist der ständige Vergleich mit den vom Börsenverein bearbeiteten Durchschnittszahlen\*). Die Inhaber von Privatfirmen dürfen nicht vergessen, ihre eigenen Bezüge, soweit sie einem Arbeitsgehalt entsprechen, in die allgemeinen Unkosten einzurechnen.

Von größter Wichtigkeit ist ferner, daß die Vertriebskosten richtig eingesetzt werden, d. h. also, daß die Kalkulation an der Hand der tatsächlichen Ausgaben für Propaganda immer wieder kontrolliert wird, oder umgekehrt: die für den Vertrieb eines Werkes aufzuwendenden Beträge dürfen den in der Kalkulation dafür eingesetzten Posten nicht überschreiten. Nötig ist ferner eine ständige Erfolgskontrolle. Aus dieser Kontrolle wird dann vielleicht mancher Verleger den Mut schöpfen, bei der Propaganda den Prestige-Gesichtspunkt zugunsten nüchternen wirtschaftlicher Überlegung zurückzustellen. Es ist nicht nur solide, sondern auch an sich aussichtsreicher — vor allem auf lange Sicht —, seine Anstrengungen und Mittel auf das Buch selber, statt auf die Reklame zu konzentrieren.

Bei der Ansetzung der Bezugs- und Zahlungsbedingungen herrscht leider auch bei einem großen, ja dem größten Teil der Verleger nur noch der Gedanke: Umsatz um jeden Preis — das typische Kennzeichen jeder Wirtschaftskrise. Man muß sich nur darüber klar sein, daß beim heutigen Ladenpreis-Niveau alle Rabatte über 40 Prozent nur bei raschem Umsatz und restlosem Ausverkauf der Auflage für den Verleger tragbar sind, und überlege sich sehr wohl, wie man die dem Sortiment eingeräumten Zahlungsziele mit seinen eigenen laufenden Mitteln und den zu erwartenden Anforderungen des Betriebs und der kommenden Produktion in Einklang bringt.

Eng damit zusammen hängt die Lieferung in Kommission und der Umtausch. Der Wunsch des Sortiments, sein Lager zu entlasten, das Risiko zu verkleinern, ist verständlich und gesund. Aber die Gefahr für den Verlag liegt auf der Hand. Die Lieferung in Kommission erhöht das Verlagsrisiko, kostet viel Zinsen und legt ein großes Kapital in der Buchherstellung fest, weil natürlich größere Vorräte gebunden und meistens auch größere Auflagen gedruckt werden müssen, wobei der Buchbinder außerdem den größten Posten in der Kalkulation ausmacht. Schließlich braucht Kommissionslieferung einen größeren Personalapparat und erhöht somit die fixen Unkosten. Da man heute weniger denn je beurteilen kann, wieviel der Sortimenter vom Kommissionslager verkaufen wird, ist man vollkommen im Ungewissen über die wirkliche Höhe des Bedarfs,

\*) Firmen, die sich dieser statistischen Berichterstattung anschließen wollen — zahlreiche Verlage sind bereits angeschlossen —, mögen sich an die Geschäftsstelle wenden. Die Schriftl.



überschätzt diesen sehr leicht und besteht, wenn später die Abrechnung und die Remittenden kommen, meist unerwartet große Vorräte, die größtenteils nicht mehr in verkäuflichem Zustande sind. Schon diese wenigen Punkte zeigen, daß unbedingt bei der Lieferung in Kommission ein niedrigerer Rabatt als bei Barbezug in Ansatz gebracht werden muß.

Umtauschrecht für barbezogene Werke bessert für den Verleger nichts: sein Umsatz vergrößert sich dadurch nicht, er verschiebt sich nur von einem Werk zum andern; dafür erhöht sich die Unsicherheit über die Höhe des Bedarfs. Außerdem entstehen dadurch Schwierigkeiten mit den Autoren: fast durchweg wird heute das Honorar in Prozenten vom verkauften Stück bezahlt. Wenn nun Exemplare zurückkommen, so muß das anteilige Honorar dem Autor wieder abgezogen werden. Es ist aber sehr begreiflich, wenn die betroffenen Autoren sich dafür bedanken, hinter ihre Kollegen zurücktreten zu sollen.

## Aussprache über Werbemittel

### Nach den Autoren auch die Graphiker in den Laden.

Für das Weihnachtsgeschäft geht uns noch ein Vorschlag zu, den der Einsender, ein Leipziger Künstler, unter die Überschrift »Gegenseitig helfen« stellt. Widmungen und Exlibris sind Mittel, die Bücher anziehender und wertvoller machen können, und sicher gibt es eine nicht geringe Anzahl von Buchhandlungen, die durch ihre Beziehungen zu Graphikern noch dieses Jahr den Versuch wagen können. — Zu dem an zweiter Stelle behandelten Thema »Buchwerbung durch den Rundfunk« verweisen wir ganz besonders auf die 3. und 4. Umschlagseite dieser Nummer.

Werbestelle.

Der Sortimentler setzt sich mit einem ihm bekannten und wenig beschäftigten Kunstmaler oder Graphiker in Verbindung und kündigt an, daß sich von einem bestimmten Tage ab Herr Y. oder Fräulein Z. um die Zeit des stärksten Kundenandranges in seinen Räumen aufhalte, um das erstandene Buch auf Wunsch an Ort und Stelle mit einer für den Geschenkzweck geeigneten Zeichnung bzw. Widmung zu versehen. Sache des Künstlers ist es dann, die mehr oder minder geschmackvollen Wünsche der Kunden zu beeinflussen, damit nicht jeder glückliche Bräutigam seiner Verlobten einen markerschütternden Amor mit Pfeil und Bogen in das Buch der Liebe zeichnen läßt. Schmucktitel oder Vorsatzblätter sind geduldig und in diesem Falle ganz in der Gewalt des Künstlers. Wünscht der Bücherkäufer eine Handzeichnung, deren Ausführung besondere Sorgfalt und entsprechende Zeit erfordert, so erledigt der Künstler diesen Auftrag später. Bei flüchtigen Skizzen und Vignetten ist wohl sofortige Erledigung möglich.

Ein gutes Buch mit gegebenenfalls handkolorierter Zeichnung erhöht den Wert des Werkes zweifellos, und ist der Künstler nicht gar zu unbescheiden in seinen Forderungen, so dürfte sich diese neue Übung bald herumsprechen. Bei einem guten Kunden sollte der Sortimentler unter Umständen soweit gehen, die Kosten für eine solche handgezeichnete Vignette auf seine Kasse zu nehmen.

Die Handzeichnung im Geschenkbuch kann — wenn man es klug beginnt — zu einer, sagen wir schon getrost Mode werden, die nicht so bald vorübergeht, und zwei Berufszweige helfen dann einander: **Buchhändler und graphischer Künstler.**

Den Einwand, dieser Vorschlag sei gewagt, darf man nicht gelten lassen. Möglich, daß hier und da die Bedingungen fehlen, im allgemeinen jedoch ist der Bücherfreund für jede neue Anregung dankbar, und hier gilt es überdies, manchen heimlichen Herzenswunsch zu erfüllen. Selbst wenn man das soziale Moment außer acht läßt, wird sich bei Einführung dieses Vorschlages späterhin manches Plus herausstellen. Der Wert des Buches — nicht allein des Geschenkbuches — wird, ob merklich oder unmerklich, auf ein künstlerisch höheres Niveau gehoben, und das bücherliebende Publikum fühlt sich durch eine neue künstlerische Note bereichert, die diesem oder jenem sogar schmeichelhaft erscheinen mag.

Es sei außerdem bedacht, daß nicht nur das Interesse für das gute Buch und seinen Wert aufgefrischt wird. Auch manche Rappe mit graphischen Blättern, die längst unter dem Radentisch des Sortimenters verstaubte, dürfte wieder einmal hervorgeholt werden.

F r i e d m u n d M a y.

Vorstehende Erwägungen stehen in scharfem Gegensatz zur Praxis, wie sie namentlich durch den Erdrutsch der Volksausgaben eingerissen ist, aber eben deswegen scheinen sie mir um so nötiger. Der durchschlagende Erfolg der »Buddenbrooks« mußte eine hemmungslose Nachfolge erzeugen, womit die ganze Bewegung in sich die Unwirtschaft auf Harakiri trug. Je größer der einmalige Erfolg, desto zahlreicher mußten die nachfolgenden Versuche sein, und dabei konnte doch die einfachste Überlegung sagen, daß hier ein *circulus vitiosus* im Entstehen war: die spottbilligen Ladenpreise sind nur bei Riesenaufgaben von mindestens 50 000 mit Nutzen möglich, und nur eine sehr begrenzte Zahl von Autoren und Büchern haben in sich das Zeug zu solcher Volkstümlichkeit, daß die Auflagen auch wirklich verkauft werden, ganz abgesehen davon, daß die Absatzmöglichkeiten sich bei jedem neuen Titel verkleinern, da die Zahl der Bücher-

### Buchwerbung durch den Rundfunk.

Von Walter Möller i. Sa. Wilhelm Möller, Oranienburg.

Der Rundfunk hat sich erfreulicherweise bereits von seinen Anfangsjahren an in den Dienst des deutschen Buches gestellt. Daß nicht jeder Autor und Verleger mit der Art der Rundfunkbesprechung zufrieden ist, d. h. viele sich zu wenig berücksichtigt glauben bzw. die Sammelbesprechungen — 7 bis 12 Bücher, die irgendeinen inneren Zusammenhang haben — als zu kurz und damit wirkungslos abtun, ist verständlich, aber es geht den literarischen Abteilungen der Rundfunksender ähnlich wie den Feuilleton-Schriftleitungen der Zeitungen. Die Bücherstöße häufen sich, also Papierraum bzw. Zeit sind sehr knapp bemessen. Und nicht selten tut es dem Rezensenten selbst genug leid, das eine oder andere gute Buch verhältnismäßig kurz abtun zu müssen. Nicht ganz von der Hand zu weisen scheint mir der hier und da erhobene Vorwurf, daß die eine oder andere Programmleitung eine ihr vielleicht naheliegende Literatur oder einen bestimmten Verlegerkreis bevorzugt.

Für den Sortimentler und Verleger steht hier jedoch vor allem die Frage im Vordergrund: Wie weit macht sich die Rundfunkwerbung beim Bücherabsatz bemerkbar und wie läßt sich diese Wirkung noch vertiefen?

Über den Wert der drahtlosen Buchwerbung noch zu streiten wäre ein müßiges Unterfangen. Nicht ganz mit Unrecht sagen zwar viele Kollegen, der Rundfunk schadet uns; denn die Zeit, die unsere Kunden früher beim Buch verbrachten, benutzen sie heute, um Radiokonzerte und -tanzmusik zu hören. Das gleiche trifft auch für den Musikalienhändler zu, wenn er behauptet, die Hausmusik geht durch das Radio mehr und mehr zurück. Man darf aber nicht vergessen, daß durch einen Rundfunkvortrag oft bei vielen Tausenden erst das Interesse für ein Thema oder Gebiet geweckt wird, daß die Persönlichkeit des Verfassers, wenn sie mit dem Rundfunk-Vortragenden identisch ist, durch seine Redeweise dem Publikum erst recht nahegebracht wird. Und man sollte auch berücksichtigen, daß manche Musikalie erst gekauft wird, weil man das betreffende Stück im Rundfunk hörte.

Gewiß, so nachhaltig wie eine Buchbesprechung in der Zeitung — auch hier kommt es natürlich auf die Aufmachung, geschickten Sammeltitel und auf die Unterbringung in der betreffenden Zeitungsnummer seitens der Redaktion an — wirkt die gesprochene Buchempfehlung meist nicht. Es bewahrheitet sich hier das Wort wieder einmal: »Denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen«. Das gleiche Verhältnis besteht wohl auch zwischen gesprochenen gewerblichen und industriellen Rundfunkreklamen und dem Inserat. Daß aber die Rundfunkwerbung für das Buch auch manchmal sehr nachhaltig wirken kann, habe ich selbst an kleineren Sendern, z. B. der Schweiz, feststellen können. Ich brachte einmal im Züricher Radio mit dem Rundfunkorchester eine eigene Novelle aus Mozarts Jugend »Salzburger Spielzeug« aus dem Bande »Von Bach bis Strauß«. Nach 1½ Jahren traf von einem Züricher Sortimentkollegen eine Bestellung ein auf »Salzburger Spielzeug« mit dem Vermerk, der Kunde wisse nicht, in welchem Buche die am Rundfunk vor längerer Zeit gehörte Novelle stehe, hätte sich aber den Titel des Vorgelesenen notiert und habe erst jetzt diesen Zettel wieder in die Hand bekommen.



käufer sich nicht ins Ungemessene vergrößern läßt. Dabei haben wir jetzt viele Hunderte solcher Volksausgaben in schönster Ausstattung, oft schöner als die teure Originalausgabe. Ich glaube, diejenigen Volksausgaben, bei denen sowohl der Verlag als der Sortimenter auf seine Kosten kommt, geschweige denn etwas verdient, sind an den Fingern beider Hände herzuzählen!

Der Umstand, daß es für den Verleger schöner ist, 30 000 Stücke eines Buches abzusetzen als 5000, und für den Sortimenter erquicklicher, am Tag 100 Bücher zu verkaufen statt 20, ist die immer fließende Quelle der Selbsttäuschung: über der Annehmlichkeit, daß der Schornstein raucht und die Ladentasse klappert, vergißt man allzuleicht die Ertragsrechnung; Geschäftsstille erfordert wesentlich stärkere Nerven als viel Lärm um nichts! Ist aber der Rausch vorbei, so kommt der Jammer. Die Volksausgaben sind fast noch schlimmer als die Veramschung alter Vorräte, weil sie außerordentlich große Mittel

des Buchhandels neu festlegen, die Lager zugleich füllen und entwerten und alle Begriffe des Publikums verwirren. Dem großen Kulturvorteil, daß wertvolle Werke unserer ersten Schriftsteller in breitester Kreise getragen werden, steht der wohl ebenso große Nachteil gegenüber, daß dem liebenswürdigen kleineren Talent, dem bedeutenden Einsiedler, der neu auftretenden Kraft, dem stillen Dichter der Weg so gut wie vollkommen verbaut ist. Man sei sich also darüber klar, daß es sich hier um einen Ausverkauf handelt, der die Kennzeichen einer Inflation trägt und dessen fragwürdiger gelegentlicher Nutzen völlig durch die ungeheure Entwertung aller Verlags- und Sortimentslager überkompensiert wird.

Eine logische Folge der Volksausgabe ist ferner ein Erstarken der Leihbüchereien: dem Publikum erscheinen die Preise der Neuigkeiten neben den Volksausgaben unverhältnismäßig hoch; es will aber Neuigkeiten lesen, daher geht es in die

Im Zusammenhang damit sei die Bitte an die Programmleitungen ausgesprochen: Kennt nicht nur in den Programmzeitungen oder beim Ansagen das betreffende, vom Verfasser gelesene Stück, sondern auch das Buch, dem es entnommen. Nicht nur Autor, Verleger und Sortimenter, sondern auch mancher Hörer wird es Euch danken.

Was aber nützt das schönste Romantkapitel, die stimmungsvollste Novelle, der fesselndste wissenschaftliche Aufsatz, die spannendste Reiseerzählung, wenn der Verfasser sich selbst um die Wirkung bringt und nicht sprechen und lesen kann. Da hört man heisere, krächzende Stimmen, heftiges Räuspern, Atemseufzer oder falsches Pathos, übernuancierte Sprechweise in der Absicht, deutlich zu werden, u. a. Ein paar Monate Sprechtechnik und Vortragskunst sollte jeder Autor absolvieren, wenn er ans Vortragspult oder vor das Mikrophon treten will. Sonst soll er seine Musenfinder lieber guten Sprechern anvertrauen, bevor er sich und seinem Verleger schadet.

Was nützt ferner der schönste, vom Sender, Verlag und Verfasser gut vorbereitete Autorenabend, wenn der Sortimenter kein Interesse dafür zeigt. In der Regel ist der Verleger mindestens zwei Monate vorher von der geplanten Veranstaltung unterrichtet. Er wird dann, wie wir dies stets taten, den Sortimentskollegen in der Stadt, in der sich der Sender befindet, aber auch in allen zu seinem Sendebereich gehörenden Orten von dem Programm, Tag und Stunde, Nachricht geben, die Bücher des Verfassers mit Remissionsrecht oder auf bestimmte Zeit bedingt, sowie vielleicht ein Bild des Verfassers für das Schaufenster anbieten. In allen Fällen, in denen der Sortimenter Buch und Bild etwa 8 Tage vor- und nachher mit einem Bemerk, der auf die Rundfunkdarbietung hinweist, im Fenster hatte, wurde nach meinen Beobachtungen gut verkauft, und ich konnte nach einem Rundgange durch die betreffende Stadt meist im voraus sagen, welcher Sortimentskollege, der obige Selbstverständlichkeit versäumte, wenig oder nichts absetzen würde, abgesehen von dem merkwürdigen Eindruck, den es macht, wenn bald nach der Darbietung im Rundfunk, oder in der Pause, telephonisch beim Sender angefragt wird, wo das Buch, dem das eben Gehörte entnommen ist, zu haben sei. Der gleichfalls angerufene Buchhändler N. N. kenne es anscheinend nicht, ja, wisse scheinbar noch nicht einmal etwas von der Radio-sendung. — Auch das ist mir schon passiert.

Bemerkt muß dabei noch werden, daß es sich hier immer um Abendprogramme, in denen die Musiknovellen von den betreffenden Kompositionen untermalt oder eingeleitet wurden, handelte, sodaß die Veranstaltung stets einen geschlossenen Charakter hatte. Und in dieser Beziehung ließe sich beim Rundfunk noch vieles verbessern. Ich kann mir wohl denken, daß anstelle der bei vielen Sendern sehr reichlichen Jazzmusik mit unglaublich albernen Refrains Abendprogramme, in deren Mittelpunkt das Buch steht, eingeschoben werden können, in denen man z. B. Niederdeutsche Dichter und Ton-seher, vielleicht unter dem Titel »Stimmen der Heide« abwechselnd zu Worte kommen läßt, desgleichen solche aus den verschiedenen Epochen: Rokoko, Romantik usw., Marschners Vampyr-Ouvertüre, dazu eine E. T. A. Hoffmann-Erzählung, Geschichten aus der Rokokozeit, umrahmt von Mozart, Dittersdorf, Haydn usw. Meines Erachtens hat der tagsüber Beschäftigte, der die Bücherbesprechungen am Nachmittag und die Dichter-Vorlesungen (meist 20 Minuten Dauer) an den gleichen Nachmittagsstunden nicht hören kann und verärgert die ewige Saxophon- und Banjo-Dudelei abschaltet, ein Recht auf Darbietungen vorbezeichneter Art.

Aber wie gesagt, alles dieses wird wenig nützen, solange sich nicht der Sortimentsbuchhändler die Zeit nimmt, das Rundfunkprogramm rechtzeitig vorher zu studieren und genau so, wie er die Operntexte der Woche meist an bestimmter Stelle ins Fenster bringt,

auch eine ständige Rundfunkede einrichtet, in der er die Beschauer auf die zwei oder drei hauptsächlichsten Darbietungen des Senders seines Bereichs hinweist mit Datum, Tag und Stunde, Verfasserbild und ein paar Büchern von ihm.

### Bemerkungen zu dem Aufsatz von Walter Möller.

Von Dr. E. Kurt Fischer,  
Literarischer Leiter des Mitteldeutschen Rundfunks.

Die Bevorzugung eines bestimmten Verlegerkreises wird von den Sendeleitungen sorgfältig vermieden. Es gibt außerdem Verlage, deren kulturelle Bedeutung nicht groß genug ist, um ihre häufige Berücksichtigung in der Bücherstunde vor dem Mikrophon zu rechtfertigen. Man darf ja nicht vergessen, daß der Rundfunk weit mehr Hörer hat als die großen Tageszeitungen — von zwei oder drei Weltblättern abgesehen — Leser. Da im übrigen die Buchbesprechung weder die einzige noch die wirksamste Form ist, mittels welcher der Rundfunk literarische Neuerscheinungen würdigt, und da ferner ein gewisses Ausleseprinzip vom Standpunkt des Programmleiters aus unerlässlich ist, kommen die wichtigen Neuerscheinungen selten zu kurz, denn es wird in zahllosen Darbietungen, vor allem in Hörfolgen, Textfolgen, Querschnitten, bei Dichtergedenktagen, in sonn- und fest-täglichen Morgenfeiern eine außerordentliche Menge von Textproben den Rundfunkhörern geboten. Es ist also nicht nur der Kritiker, es ist auch der künstlerische Sprecher und oft noch der schöpferische Regisseur, der sich der neuen Literatur annimmt und bei allem ist noch wichtig, daß das gesprochene Wort, wenn es gut, wenn es eindringlich, wenn es mit Überzeugung und rednerischem Können gesprochen wird, weit wirksamer zu sein pflegt als das gedruckte, von dem nicht ohne weiteres suggestive Kräfte auszugehen pflegen. Walter Möller ist anderer Meinung, aber er vergißt, daß jene Kreise, die als Bücherkäufer in Frage kommen, fast ausnahmslos sich eine Rundfunkzeitung halten, in der ja die einzelnen Büchertitel überdies noch genau aufgeführt sind. Und er übersieht ferner den großen Vorzug, der in dem geschlossenen Referat liegt, das über die Diskussion eines klar herausgearbeiteten Problems hin zu den einzelnen Büchern führt, in denen dieses Problem auf mannigfaltige Weise abgewandelt ist.

Daß viele Autoren schlechte Interpreten ihres eigenen Werkes sind, ist eine leidige Tatsache. Dennoch hat es etwas für sich, den Verfasser selbst zu hören, freilich nur, wenn man schon etwas von ihm gelesen hat und zum künstlerischen Eindruck noch einen menschlichen hinzugewinnen will.

Der Rundfunk begrüßt es durchaus, wenn Sortimenter die vor dem Mikrophon besprochenen Bücher in der Berichtswoche mit besonderem Hinweis auf die Funkdarbietung in ihre Auslage legen. Es wird aber in großen Städten nicht möglich sein, die einzelnen Sortimenter vom Funk aus zu informieren, sodaß schon die Verlage gebeten werden müssen, ihrerseits die nötigen Schritte zu tun.

Walter Möllers summarische Ausführungen über die Abendprogramme entsprechen nur vereinzelt den Tatsachen. Fast alle Sender sind schon lange dazu übergegangen, an jedem Abend der Woche (allenfalls mit Ausnahme des Sonnabends) gute Literatur zu senden, und die von ihm angedeuteten landschaftlichen oder sonstwie thematisch einheitlichen Querschnitte aus Dichtung und Musik sind keine Seltenheit mehr. Die Hauptsache ist, daß Verleger, Sortimenter und Sendeleitung eine gemeinsame Aufgabe sehen, die sie, wenn auch nur in loser Fühlung, aus einem gemeinsamen Kulturwillen heraus zu bewältigen suchen müssen. Die Aufgabe heißt: nicht Werbung für das Buch schlechthin, sondern Werbung für das gute Buch und darüber hinaus: Dienst am Geist.



# Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Vorhergehende Liste s. Bbl. Nr. 276 vom 28. November.)

## Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen:

Band. = Bandoneon.	Mdlne. = Mandoline.	Mch. = Männerchor.	St. = Stimme.
gCh. = gemischter Chor.	Mdlch. = Mandolinchor.	S. = Sopran.	Z. = Zither.
Ges. = Gesang.	Mdlqu. = Mandolinquartett.	SO. = Salonorchester.	

### Johann André in Offenbach.

- Aysslinger, R., Heil, deutscher Männerchor. Für Mch. Part. *M* 1.—, 4 St. je *M* —25.  
 Gondlach, H., op. 14a. Badisches Tanzlied. Für gCh. Part. *M* 1.—, St. je *M* —25.  
 — op. 17. Sechse, sieben od. acht. Für Mch. Part. *M* —80, St. je *M* —20.  
 — op. 24. Weihnachtsfrieden. Für Mch. Part. *M* —80, St. je *M* —20.  
 Kraemer, E., Waldandacht. Für Mch. Part. *M* —80, St. je *M* —20.  
 Otte, F., Du duftest nach Flieder und Rosen. Engl. waltz für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.  
 Werner, R., op. 38, 2. Elemente. Für 4stgn. Mch. Part. *M* 1.60, 4 St. je *M* —40.

### Bantus-Verlag G. m. b. H. in Trier.

- Erlemann, G., op. 54. Christus Rex. Tongemälde für Orch., Soli u. Ch. Text nach Worten der hl. Schrift u. Liedern der Kirche vom Komp. gesetzt. Klav.-Ausz. *M* 9.—, 5 Ch.-St. je *M* —75. Orch.-Mat. leihweise.

### Bebo-Tonverlag in Berlin W 50, Nürnberger Str. 10.

- Roland, M., Schön ist die Manöverzeit. Daraus: Kleine Frau, du hast mich angelacht zus. m. Das Lied vom Gardegrenadier. Für Ges. m. Pfte. *M* 2.—.

### Ed. Bote & G. Bock in Berlin.

- Musica sacra. Bd. I. Meister des Orgelbarock. Sammlung der besten Meisterwerke des 16.—18. Jahrhunderts für die Orgel. Zum Gebrauch beim Gottesdienst und zum Studium gesammelt und hrsg. von F. Commer. Neurev. u. neuhrsg. v. H. F. Redlich. *M* 12.—.  
 Offenbach, J., Die schöne Helena. In der Neugestaltung von Max Reinhardt. Buffo-Oper in 2 Tln. (9 Bildern) und einer szenischen Ouv. von Meilhac und Halévy unter Benutzung der Pariser Urfassung bearb. von E. Friedell u. H. Sassmann. Musikal. Einrichtung von E. W. Korngold. Daraus: Klav.-Ausz. *M* 15.—, Ch.-St.: S/A. *M* 5.—, T. u. B. je *M* 5.—.

### Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- Müller, S. W., op. 38b. Weihnachtsmusik. Kleines Konzert Gdur für Holzbl., Streicher und Pfte. Part. *M* 4.50.

### H. Brocke, Musikverlag Westfalia in Witten (Ruhr).

- Blankenburg, H. L., op. 1021. Vorwärts Kinder. Gr. Marschpotp. für SO. *M* 3.—, für Pfte. *M* 1.50, für Pfte., Viol., V.cello *M* 2.—, für Pfte., 2 Viol., V.cello, K.bass *M* 2.50.  
 Schaefer, J., op. 7. Pittoreske. Interm. für SO. m. Jazz-St. *M* 1.50.

### Aug. Cranz G. m. b. H. in Leipzig.

- Michaeloff, M., Ewiger Mai strahlt in Hawai. Engl. waltz für Ges. m. Pfte. *M* 1.50.

### Ludwig Doblinger in Wien.

- Ganglberger, J. W., Im Märchenwald. Charakterstück für Orch. *M* 3.—, für SO. *M* 2.—, für Pfte. *M* 1.50.  
 Gaudriot, Ch., u. H. Schneider, Etüden für Sax. H. II. *M* 2.—.  
 Geitner, O., Die Liebe und der Suff. Russ. Fox für Orch. *M* 2.—, für SO. m. Jazz-St. *M* 1.80, für Ges. m. Pfte. *M* 1.80.

### Drei Masken Musik in Berlin.

- Benatzky, R., Zur goldenen Liebe. 4 Bilder m. Musik von R. Benatzky, W. Wolff und M. Zickel. Daraus: Schlagerheft für Ges. m. Pfte. *M* 3.—.

### Edition Franz Grothe in Berlin W 15.

- Wilczynski, K., u. F. Grothe, Keine Feier ohne Meier. Tonfilm. Daraus: Keine Feier ohne Meier. Marschlied, für SO. m. Jazz-St. bearb. von F. Grothe. *M* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M* 1.80.  
 — — Sei mir gegrüsst, du geliebte Frau. Valse Bost. für Ges. m. Pfte. *M* 1.80.

### Ernst Eulenburg in Leipzig.

- Bach, J. S., Kantate No. 46. Schauet — doch und sehet. Auf Grund der Ausg. der Bach-Gesellschaft nach den Originalst. rev. sowie m. dtsh.-engl. Einf. vers. v. A. Schering. Part. 8° *M* 1.20.  
 — Kantate No. 182. Himmelskönig, sei willkommen. Nach der Ausg. der Bach-Gesellschaft und auf Grund des Authographs und der Originalst. rev. u. m. (dtsh.-engl.) Einf. vers. v. A. Schering. Part. 8° *M* 1.20.

### Fidelio Verlag in Berlin SO 36, Reichenberger Str. 30.

- Orth, A., Kuss-Walzer. Für SO. m. Jazz-St. bearb. v. O. Rathke. *M* 1.20.

### Adolph Fürstner in Berlin.

- Hollaender, F., Ich tanze um die Welt mit dir. Posse. Daraus: Sex-appeal. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.50.  
 Pfitzner, H., op. 39. Das Herz. Drama für Musik in 3 Akten (4 Bildern) von H. Mahner Mons. Daraus: Klav.-Ausz. m. Text von F. Wolfes. *M* 20.—, Lw. *M* 25.—. Textb. 8° *M* 1.—.

### Fr. Goth in Glauchau i. Sa., Brüderstr. 4.

- Ivory, Ch., Im Knusperhäuschen. Charakterstück. Für SO. m. Jazz-St. *M* —80, für Pfte. *M* 1.80.

### Val. Hölling in München.

- Feldigl, F., Das lustige Kleeblatt. Spiellied für 3 Mädchen. Für Ges. m. Pfte. u. Anweisung. *M* 2.—.  
 Neumann, E., op. 22, 5. Rotkäppchen-Reigen-Lied. Für Ges. m. Pfte. und Reigenanleitg. *M* 1.50.

### Heinrich Hohler Verlag in Karlsbad.

- Praetorius, M., Weihnachtslieder, f. gCh. Hrsg. v. Ad. Seifert. Part. qu. 8° *M* —70.  
 qu. 8° *M* —70.

### M. Hohner A.G. in Trossingen.

- Herrmann, H., 10 weltbekannte romantische Melodien für das chromatische Akkordeon bearb. *M* 3.—.

### Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig.

- Lendvai, E., op. 48. Daraus: Tafelmusik. Für Kammerorch. Part. *M* 2.—, Instr.-St. kplt. *M* 3.—, Str.-St. einzeln je *M* —30, Pfte.-St. als Ersatz für die Bläser *M* —60.  
 Reichardt, J. F., Goethe-Chöre. Für 4 gem. Stimmen, hrsg. v. F. Jöde. Part. kplt. *M* 1.50, Blatt-Part. (an Stelle der Stimmen) nur einzeln. Zu Nr. 1, 4, 5 je *M* —15, zu Nr. 2 je *M* —20, zu Nr. 3 je *M* —25. 1. Beherzigung. 2. Lied der Parzen. 3. Felsen stehen gegründet. 4. Warnung. 5. Wanderers Nachtlid.  
 Wunsch, H., Senerade. Für Streichorch. (2 Viol., V.la, V.cello; 2 Fl. u. K.bass ad lib.) Part. *M* 2.40, Instr.-St. kplt. *M* 2.—, Dupl.-St. je *M* —40.

### Henry Litloff's Verlag in Braunschweig.

- Wunsch, H., op. 38. Südpol-Kantate. Für Soli (T. u. Bar.), Ch. u. Orch. Klav.-Ausz. *M* 3.—, 4 Ch.-St. je *M* —40, Orch.-Part. u. St. leihweise.



**Musikhaus Hans Seidl in Köln, Metzger Str. 24.**

- Erbe, O., op. 29. Amors Liebesspiel. Valse lento für Z. (B.-Schl.) *M* 1.—  
 — op. 32. Romanze in Bdur. Für Viol., Z., Git. *M* 1.50.  
 — op. 35. Der Liebe goldner Traum. Walzer-Idylle für Z. (B.-Schl.) *M* —.80.  
 Seidl, H., op. 30. Götterfunken. Marsch für SO. *M* 2.—.

**Gerald Plato in Halle a. S., Prinzenstr. 15.**

- Plato, G., Eine Melodie macht unsre Herzen toll. Tango für SO. m. Jazz-St. *M* 2.—.

**Gebrüder Reinecke in Leipzig.**

- Klanert, K., op. 52. Diene redlich und sei treu. Motette für 6stgn. gCh. Part. *M* —.80, 4 St. je *M* —.20.

**Roehr A.-G. in Berlin.**

- Dauber, D., Mein Mädchel vom schönen Hawaii. Hawaiian waltz für SO. m. Jazz-St. bearb. von F. Sealey. *M* 1.50.

**Rühle & Wendling in Leipzig.**

- Eckardt, W., op. 65. Nun komm der Heiden Heiland. Choral-kantate für gCh., Solostimmen, Streichquint. u. Org. Part. *M* 2.50, Ch.-St. je *M* —.25, Str.-St. je *M* —.40.  
 Hiller, H., op. 27. 1. Abendläuten. Für Ges. m. Pfte. (m.) *M* 1.50. — 2. Frühlingsabend. Für Ges. m. Pfte. (m.) *M* 1.50.  
 — op. 31. 1. Spaziergang. Für Ges. m. Pfte. (m.) *M* 1.50. — 2. Ich wandle durch den grünen Wald. Für Ges. m. Pfte. (m.) *M* 1.50.  
 — op. 32. 1. Lenz. Für Ges. m. Pfte. (m.) *M* 1.50. — 2. Weinlese am Rhein. Für Ges. m. Pfte. (m.) *M* 1.80.  
 Hoch, Th., u. J. Hartmann, Arbusklenian-Polka. Konzert-Polka für Cornet-Solo m. Orch. bearb. v. R. Stegmann. *M* 4.—.  
 Römer-Baltic, P., Lenz. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.50.  
 — Träume. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.50.  
 Schönherr, K., op. 53. Der Kuckuck und der Piedewitt. Für gCh. Part. *M* —.60, St. je *M* —.15.

**Karl Schiebold in Leipzig.**

- Schiebold, K., Blümchen am Hag. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.

**Franz Suppan in Düsseldorf.**

- Blankenburg, H. L., op. 1025. Neuer rheinischer Büttensmarsch bearb. v. O. Poetsch. Für Blechmus. qu. 8° *M* —.80, für Harm.-Mus. qu. 8° *M* 1.20.  
 Kapplusch, A., Gut Nacht, kleines Mädchel, gut Nacht. Engl. waltz. Für SO. m. Jazz-St. *M* 2.—.

**P. J. Tonger in Köln.**

- Batzen, A., Heimat am Rhein, wie bist du schön. Marschlied für SO. m. Jazz-St. *M* 1.80, für Blasmus. 8° *M* 2.—.  
 — Saht, hatt ehr ald geholt vum Schmitze Nett . . . Marsch-Foxtr. Für SO. m. Jazz-St. *M* 1.80, für Blasmus. 8° *M* 2.—.

**Universal-Edition A.-G. in Wien.**

- Apostel, H. E., op. 3. Fünf Lieder f. t. St. aus »Lieder der Sehnsucht« v. H. Johst. Für Ges. m. Pfte. *M* 2.50.  
 Bach, J. S., Pastorale (per organo) ridotta per pice. orch. di V. Gui. Part. *M* 15.—.  
 Bartók, B., Ungarische Volkslieder f. gCh. a capp. Dtsch v. R. St. Hoffmann. 4 St. je *M* —.80.  
 Braunfels, W., op. 41, 2. Nachtzauber. Für Mch. a capp. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.20.  
 — Prinzessin Brambilla. Ein Phantasiestück nach E. T. A. Hoffmann. Daraus Textb. Neubearb. 8° *M* 1.—.  
 Delius, F., Der Gang nach dem Paradiesgarten a. d. lyrischen Drama »Romeo und Julia auf dem Dorfe«. Für Pfte. *M* 1.50.  
 Grosz, W., op. 31. Bänkel u. Balladen. Für m. St. u. Kammerorch. 2. Bänkel vom Klatsch. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.80.  
 3. Die Ballade vom Sammy Lee. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.80.  
 4. Bänkel vom Business. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.80.  
 Jemnitz, A., op. 26. III. Sonate. Für Pfte. *M* 3.—.  
 Jora, M., Marche juive p. grand orch. Part. *M* 6.—.  
 Isserlis, J., op. 9. Souvenir russe. Für Pfte. *M* 1.50.  
 Kodály, Z., Evening. Für gCh. Part. *M* —.60.  
 Křížka, J., op. 50. Spuk im Schloss od. Böse Zeiten für Gespenster. Komische Oper in 6 Bildern (2 Tln.). Daraus Textbuch. 8° *M* 1.—.  
 Meyerbeer, G., Die Hugenotten. Nach dem Text v. E. Scribe für die deutsche Opernbühne völlig neu bearb. v. J. Kapp. Daraus Textb. *M* —.80.

- Nottara, C. C., Suite en cinque parties. Für Pfte. *M* 3.—.  
 Poldini, E., op. 122. Neues Album. 12 heitere Kinderstücke für die Jugend. Mit dtsch.-franz.-engl. Text. Für Pfte. *M* 2.50.  
 Rathaus, K., op. 29. Suite für Orch. Part. *M* 25.—.  
 Reznicek, E. N. v., Donna Diana. Oper. Daraus: Ouv. Für kl. Orch. bearb. v. B. Leopold. *M* 7.—, für SO. *M* 5.—.  
 Roussel, A., 80. Psalm. Dtsch. v. R. S. Hoffmann. 4 Ch.-St. je *M* —.80.  
 Schubert, F., op. posth. Deutsche Tänze. Text v. A. Weiss. Für Mch. m. Pfte.-Begl. bearb. v. H. Wagner-Schönkirch. op. 134, 2. Klav.-Ausz. *M* —.60, Ch.-St. je *M* —.30. — Für gCh. a capp. bearb. v. H. Wagner-Schönkirch op. 134, 1. Part. *M* —.60, St. je *M* —.30.  
 — Deutsche Tänze vom Okt. 1824. Für Orch. ges. v. A. Webern. Part. *M* 6.—.  
 Szymanowski, K., op. 53. Stabat mater. Für Soli, gCh. u. Orch. 4 Ch.-St. je *M* —.50.  
 Tscherepnin, A., op. 37, 3. Training. Ein Tanzsketch von G. Isarlov. Dtsch. v. L. Strassmann. Daraus: Klavausz. *M* 5.—.  
 Weill, K., Die Dreigroschenoper. Daraus: Moritat von Mackie Messer. Für SO. m. Jazz-St. bearb. v. I. Thaler. *M* 1.50.  
 Weiner, L., op. 16. Soldatenspiel. Für Orch. Part. *M* 15.—.  
 Windt, H., Andromache. Oper in 2 Aufz. Daraus Klav.-Ausz. bearb. v. E. Stein. *M* 16.—.

**Universal-Edition A.-G. in Wien u. Russischer Staatsverlag in Moskau.**

- Ajsberg, J., op. 20. Capriccio hebraique. Für Pfte. u. Orch. Ausz. für 2 Pfte. *M* 6.—, 2 Ex. notw.  
 Bach, J. S., Passacaglia. Für Orch. bearb. v. A. Goedicke. Ausz. für Pfte. zu 4 Hdn. *M* 4.50.  
 Goedicke, A., op. 25. Der Einbruch der Gallier. Vorsp. zur Oper »Virinea«. Für Pfte. 4hdg. *M* 4.20.  
 — op. 41. Concerto für Tromp. u. Orch. Ausz. für Tromp. u. Pfte. *M* 3.30.  
 Ippolitov-Ivanov, M., Zwei kirgisische Lieder. Für Ob., Klar., Fag. u. Pfte. Part. *M* 2.20.  
 Litinskij, H., Quatuor-Suite No. 4. Für 2 Viol., V.la, V.cello. Part. 8° *M* —.90.  
 Mjasskovskij, N., op. 3. I. Sinfonie. Für Pfte. zu 4 Hdn. *M* 9.—.  
 — op. 32, 2. Sinfonietta. Für (reines) Streichorch. Part. *M* 4.50.  
 — op. 33, 3. Quatuor. Für 2 Viol., V.la, V.cello. Part. 8° *M* 2.20.  
 Modarelli, A., September. Sinf. Dichtung für Orch. Part. 2° *M* 20.—.  
 Mussorgsskij, M., Sämtl. Werke. Hrsg. v. P. Lamm. Bd. VII. Folge 2. Chowanschina. Volksdrama. Daraus: Marfas Lied. Mit russ.-dtsch. Text, dtsch. v. M. Hube. Für 1 Singst. m. Orch. Part. m. einliegender Singst. 2° *M* 2.20.  
 — do. Folge 3. Nacht. Für 1 Singst. m. Orch. (russ.-dtsch. Text). Part. m. einliegender Singst. 2° *M* 2.20.  
 — do. Folge 4. Scherzo Bdur. Für Orch. Part. 2° *M* 5.—.  
 — do. Folge 5. Intermezzo (in modo classico). Hrsg. v. P. Lamm. Für Orch. Part. *M* 5.50.  
 — do. Bd. VIII. Folge 2. Tableaux d'une exposition. Für Pfte. m. russ.-franz. Vorw. *M* 5.—.  
 — Feierlicher Marsch. Für Pfte. zu 4 Hdn. bearb. v. P. Lamm. *M* 4.—.  
 Platonov, N., Methode zum Erlernen des Flötenspiels. *M* 4.50.  
 Popov, G., op. 6. Grosse Klaviersuite. Für Pfte. *M* 4.50.

**Verlag für neue kath. Musik in Freiburg i. B.**

- Wittmer, E. L., Querschnitt 1931. Eine Folge für Pfte. *M* 2.—.

**Josef Viegner in Münster i. W.**

- Gauss, O., op. 49, 1. Das Bächlein: Das Bächlein in der Wiese. 2. Die kleine wilde Rose. Für gCh. Bl.-Part. Kplt. *M* —.20.  
 — op. 59, 1. Schlaf wohl, du Himmelsknabe du. 2. Heilige Nacht, auf Engelschwingen. Für gCh. Part. kplt. *M* —.80, St. je *M* —.20, No. 2 in Bl.-Part. *M* —.20.  
 Stute, H., Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.

**Günther Wolff in Plauen i. Vgtl.**

- Götz, R., Heraldische Musik. Für Signalhörner, Fanfaren, Blockflöte, Landsknechtstromeeln u. a. Instr. Hrsg. qu. 8° *M* 1.—.  
 — Pfeifermusik für 1–2 Blockfl., u. Laute (auch v. Flöten, Czakkan, Geigen usw. spielbar). Hrsg. qu. 8° *M* 1.—.

**J. Zientner in Augsburg.**

- Rusch-Salzwedel, W., Die Königsbraut. Daraus: Vorspiel für Orch. *M* 5.—, für SO. *M* 4.—, Einzelst. je *M* —.20, für Pfte. *M* 3.—.



# Anzeigen-Teil

## Fertige Bücher

Schlüter, Franz:  
**Humor in Rede u. Lied**

Origin. Vorträge u. Couplets.  
8°. 48 S. Br. RM —.50  
**E. Bartels, Verlagsanstalt,**  
Berlin-Weißensee.  
Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

## Bücher, die leben!

Und zwar die Bücher von  
**Mark Twain**  
**Helen Keller**  
**Kurt Faber**  
**Erwin Rosen**  
des **Luz-Verlages**  
Robert Luz Nachfolger  
Otto Schramm, Stuttgart



»Deutsche Erde«  
ein Jahrbuch für 1932

Verlag Ernst Klett, Jena

Der preiswerteste Jahrbuch seiner Gattung  
bei vornehmer holzfreier  
Ausstattung  
**nur RM 2.20**

Größe 15x19. 24 Postkarten  
nach ausgewählten Aufnahmen  
nebst Kalendarium und  
Titelblatt, aufs beste ergänzt  
durch feinsinnige Gedichte.

Z

Der Deutsche Verein z. Förderung  
d. math. u. naturw. Unterrichts  
in Hannover ist auf Grund eines  
Abkommens berechtigt, für seine  
Mitglieder nachstehende Werke  
zum Vorzugspreis zu beziehen:  
*Bergmann, Versuche*  
*Wulf, Elektrostat. Versuche*  
*Pohl-Schnippenkötter-  
Weyres, Lehrerbuch z. Un-  
terstufe*  
*Hopmann, Weltallkunde*  
*Nölke, Planetensystem*

Berlin, 2. XII. 31  
Ferd. Dümmers Verlag

Das weltberühmte Kinderbuch  
über 100000 Exemplare!

## Lindenschibul



Das weltberühmte Kinderbuch über 100000 Exemplare!

## Job Finow und Lindenschibul

Ostdeutsche Verlagsanstalt in Breslau

## KRÜGER Z

Die Selbstanfertigung von  
**Radio-Apparaten**

mit 1 bis 7 Röhren, Empfänger  
und Verstärker, Universal- und  
Experimentier-Apparate.

44. Taus. 84 Abb. 150 Seiten.  
Lein. 3.—, Bildkartonage 2.50  
Brotartikel für das Sortiment!

**Richard Carl Schmidt & Co**  
Berlin W 62

## Neues Kochbuch für Weihnachts- bäckereien

230 Originalrezepte von  
**Marie Buchmeier**

8°. 125 Seiten. Geheftet 80 Pf.,  
geb. in Leinen RM 1.20

**Josef Habel, Regensburg,**  
Gutenbergstraße 17

## Die Rechtsgültigkeit der

auf Grund der Preussischen Sparnotverordnung vom 12. Sept. 1931  
**in die Befolgung der Magistrats-  
personen vorgenommenen Eingriffe**

Soeben erschienen

Zugleich ein Beitrag zur Frage der Gültigkeit dieser  
Eingriffe i. d. Kommunalbeamtenbefolgung überhaupt  
von

Magistratsassessor **Dr. Daniels**, Bochum, und  
Berichtsassessor a. D. **Dr. Elleringmann**  
geschäftsführender Direktor der Verwaltungsakademie  
„Industriebezirk“ und der Märkischen Verwaltungs-  
schule, Bochum.

1931. 63 Seiten geheftet RM. 1.40

Vorzugspreis für Mitglieder des Verbandes der  
Kommunalbeamten u. -angestellten. Preis RM. 1.20.

Gegenüber den Neufestsetzungen der Dienstbezüge  
der leitenden Kommunalbeamten sind lebhafteste Be-  
denken erhoben worden.

Die Schrift untersucht die verfassungsmäßigen  
Grundlagen der Sparnotverordnung, ferner die prak-  
tischen Auswirkungen der Maßnahme sowohl auf die  
Befolgung der derzeitigen Stelleninhaber als auch  
bei der Wiederwahl der derzeitigen Stelleninhaber  
für eine neue Wahlperiode.

Die von dem Verband der Kommunalbeamten und  
-angestellten Preußens herausgegebene Schrift ist  
deshalb für alle leitenden Kommunalbeamten von  
höchstem Interesse.

Z

**Verlag von Franz Vahlen**  
Berlin W 9, Linkstraße 16



Z

**Neuerscheinung:**  
**Kraftfahrzeuge, ihre Instandhaltung u. Reparatur**  
**Teil I: Motorräder**

Lehrbuch z. Selbstunterricht von Dipl.-Ing. H. Steger  
176, VII S. m. 115 Abb. Preis brosch. RM 7.—  
Bonneß & Hachfeld, Verlag, Potsdam

Zur Aufnahme in die Nationalbibliographie sende man das erste Exemplar jeder  
Neuerscheinung mit Faktur und den erforderlichen Angaben möglichst auf  
dem Postwege an die Deutsche Bucherei, Leipzig L 1, Deutscher Platz



LINDNER



PRODUKTION

*Hitler oder Strasser?***Die schwarze Front**

Ziele des Revolutionären Nationalsozialismus

von

**Richard Schapke**

Einleitung von Dr. Otto Strasser

Kartonierte ca. 1.80

(In Vorbereitung)

*Die Länder der Zukunft!***Südost-Europa**

Bulgarien / Jugoslawien / Rumänien

(Politik, Kultur, Wirtschaft)

von

**Prof. Dr. Walter Hoffmann**

Kartonierte 7.80, Leinen 9.80

*Millionen warten auf die Entscheidung!***Der Sprung ins Helle!**

Gegen Krieg, Klerus und Kapitalismus

von

**Dr. Kurt Hiller**

Kartonierte ca. 3.80

(In Vorbereitung)

*Durch Chaos zur Klarheit!***Wissenschaftskunde**

der Geistes- und Wirtschaftswissenschaften

von

**Dr. G. Glockemeier und W. R. Lindner**

Kartonierte 4.80

„Das Buch enthält eine große Menge wertvoller Nachweise und gesunder Urteile.“  
Geh. Rat Wilhelm Ostwald*Der Deutsche von morgen!***Otto Flake**

Leben / Werk / Gestalt / Beispiel

von

**E. Möwe**Und: Nationale Erziehung von **Otto Flake**

Kartonierte 5.80, Leinen 7.—

*Absatzforschung, nicht Bilanzforschung!***Organik**

Der Betrieb als Lebewesen

von

**Prof. Dr. Franz Findeisen**

Kartonierte 12.80, Leinen 15.50

„Eine Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, wie sie dringend einmal verfaßt werden mußte.“  
Berliner Börsen-Courier*Der Deutsche von heute!***Franzosen sehen Deutschland**

Begegnungen / Gespräche / Bekenntnisse

von

**Dr. Otto Grautoff**„Ein wertvolles Dokument, das aktiv fruchtbringend wirken wird.“  
Voss. Ztg.

Kartonierte 3.80

*Heilung kranker Betriebe!***Der Aufstieg der Betriebe**

Betriebsdiagnose und Betriebstherapie

von

**Prof. Dr. Franz Findeisen**

Kartonierte ca. 7.80, Leinen ca. 9.80

(In Vorbereitung)

*Die Neugestaltung der gesellschaftlichen Ordnung!***Vormarsch ins XX. Jahrhundert**

Zerfall und Neubau der europäischen Gesellschaft im Spiegel der Literatur von

**Gerhart Pohl**

Kartonierte 3.80

Erstmalig wird hier entschlossen und konsequent „Soziologische“ Literaturkritik getrieben.

*Wie leben die Kulturbetriebe?***Kulturwirtschaft**

von

**Prof. Dr. Gerh. Menz**

In diesem Buche, das im Oktober 1932 erscheint, soll die wirtschaftliche Struktur der Kulturbetriebe dargestellt werden.

② **Wolfgang Richard Lindner Verlag in Leipzig** ②

②



Denken Sie weiter,  
Herr Kollege!  
 Jeder jetzt geworbene  
 Subskribent vom  
 „Kleinen Meyer“  
 bedeutet für Sie  
 ein sicheres Geschäft  
 beim Erscheinen der  
 2. und 3. Bände.  
Nützen Sie die  
Vorbestellfrist aus,  
 die im März 1932  
 erlischt!

# MEYERS KLEINES LEXIKON

3

3 BÄNDE

## Prominente urteilen

### Der Physiker A. Karolus:

„Sie haben durch Ihr neues Lexikon in die chinesische Mauer, die die Wissenschaft vom Volke trennt, eine Bresche geschlagen. Dem Fachmann ersetzt das Werk geradezu ein spezielles technisches Lexikon – ohne daß dadurch die Geisteswissenschaften zu kurz gekommen wären. Ich beglückwünsche Sie zu dieser Leistung.“

### Der Philosoph Hans Driesch:

„In Ihrem Lexikon ist jedes einzelne Wort abgewogen auf seinen Sinnwert, und Sie haben da ein Werk herausgegeben, in welchem mit wenigen, ganz scharf ihrem Sinn nach abgewogenen Worten ein Maximum an Wesentlichem erzielt wird. Niemand wird Ihr Lexikon ohne Gewinn besitzen.“

### Der Altphilologe E. Bethe:

„Synthese und Anschauung! Die 8. Auflage vom ‚Kleinen Meyer‘ leistet sie. Treffliche Tafeln und Karten, vermehrte Textbilder, eine Menge Porträts, ausgezeichnet redigierte Querschnitte – organisatorisch u. technisch eine hervorragende Leistung!“

Z

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. LEIPZIG



Der Name Kurt Hielscher ist zum Begriff geworden. Mit seiner Kamera ringt dieser Meister der Schwarz=Weiß=Kunst einer Landschaft, einer Stadt, einem Volke ihr innerstes Wesen ab. Die neueste Bestätigung seines Künstlertums ist sein großes Skandinavien=Bilderwerk:

# DÄNEMARK SCHWEDEN · NORWEGEN

## LANDSCHAFT · BAUKUNST · VOLKSLEBEN

Mit Geleitworten von Karin Michaelis, Selma Lagerlöf und Sigrid Undset  
Format 23,5 x 30,5 cm, 280 Seiten meist ganzseitige Bilder, bester Kupfertiefdruck, Bildunterschriften in deutsch, englisch, französisch, dänisch, norwegisch und schwedisch · In Ganzleinen M. 24.-, in Halbleder M. 28.-

### URTEILE:

Ein fremder Mann ist gekommen, hat das Land durchwandert, Ort um Ort und Gau um Gau, vor sich die Kamera, sein drittes Auge. Er sah, wie keiner vor ihm gesehen hat. Sein drittes Auge hat jede Schönheit festgehalten, alle Pracht, alle verborgene Anmut. Er hat gesammelt für sich, für uns. Mir ist, als sähe ich zum erstenmal im Leben die Schönheit, den Reichtum meiner Heimat. Da ist nicht nur Geschautes wiedergegeben, hier hat sich Kunst dem Leben vermählt, hat Lebendiges verewigt. Wer diese Bilder sieht, Däne oder Fremder, den muß ein Sehnen erfassen, des Bildes Urbild zu sehen.

*Karin Michaelis*

Die sommerlich stille Luft, vom Wasserdunst gesättigt, hüllt die rauhen Berge in zartblaue Schleier, das grüne Gewand der Laubbäume und Matten, die farbessatten Blumen in prallbesonnenen Felsritzen kleiden die Lenden des Gebirgs bis obenhin; fjordeinwärts reihen sich, Rücken hinter Rücken, die Landzungen bis dorthin, wo tief innen vom silbrig blinkenden, heißbesonnenen Gletscherfeld der Dampf aufsteigt; aus den Seitentälern eilen Bäche mit glasiggrünem Wasser schluchtabwärts; wucherndes Erlengebüsch säumt ihre Ufer. Frischgeweißte Gutsgebäude und altersgraue verwitterte Häuser liegen traulich geduckt zwischen Buschwerk oder im Schatten üppigrüner Bäume.

*Sigrid Undset*

**Z**

Eines der schönsten Weihnachtsgeschenke, die es geben kann!

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

Vor allem aber gibt es ein Gebiet in der Natur, das Kurt Hielscher mit großer Liebe umfängt: das ist die weite Glocke, die sich über uns wölbt, der Himmelsdom mit zarten und gewaltigen Wolkenbildungen, mit Mond und Sonne. Dieses Lichtreich, das auf die irdischen Bauwerke herniederstrahlt, das ihnen Licht und Schatten, traumhafte Düsterteit, erschreckende Größe und elfenhafte Anmut schenkt, das ist ihm gar teuer.

*Selma Lagerlöf*

Dieses reichhaltige Bildermaterial von sehr hoher Qualität ist außerordentlich repräsentativ und beleuchtend für schwedische Eigenart. Verlag und Photograph sind im gleichen Maße zu beglückwünschen. Es ist meine lebhafteste Hoffnung, daß das gediegene Buch größere Kenntnis von Land und Volk Schwedens verbreiten möge...

*Ernst Wilhelm von Schweden*

Ich habe Kurt Hielschers prachtvolles Bilderwerk „Dänemark, Schweden, Norwegen“ mit Freude und Bewunderung durchgesehen und von jedem einzelnen Bild einen großen wahren Genuß gehabt. Diese Bilder wirken nicht wie Photographien, die gewöhnlich tot und kalt sind. Nein, sie wirken wie Malereien, die von einem hochgebildeten Künstler ausgeführt sind. Jedes einzelne Bild könnte eingerahmt und an die Wand gehängt werden... man verliert sich in diesem Reichtum von wunderbaren Bildern und bewegt sich allmählich in einsamen, feierlichen Wäldern und wilden, majestätischen Gegenden...

*Son Hedvig*



# Das Neue Universum Bd. 52

## Zwei neue Urteile

Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten sowie Reiseschilderungen, Erzählungen, Jagden und Abenteuer

*Ostmarken-Rundfunk*  
Königsberg i. Pr.

Wie in alten Zeiten der Volkskalender mit seinen Sprüchen und Spinnstubengeschichten in jedes Haus kam, um die Zeit an langen Winterabenden zu vertreiben, so erscheint jetzt bereits seit 52 Jahren zu Beginn des Winters „DAS NEUE UNIVERSUM“. Unstreitig nimmt es unter den vielen Jahrbüchern für die Jugend einen der ersten, wenn nicht den ersten Platz ein. Ich weiß aus Erfahrung, wie sehr dieses starke, schon äußerlich imponierende Buch mit seinen prachtvollen Bildern die Sehnsucht jedes echten Knaben von 12—16 Jahren ist. Belehrung, Dichtung, Unterhaltung und Spiel ist hier so reizvoll und geschickt gemischt, daß man selbst als Erwachsener den Wunsch der Knaben vollauf versteht. Es ist unmöglich, auch nur annähernd den Reichtum des Buches anzudeuten. Ausdrücklich erwähnen will ich noch, daß der Preis des dicken Bandes erheblich herabgesetzt ist.

*Frankfurter Zeitung*

Pünktlich wie in jedem Jahr ist der neue Jahrgang des beliebten Jugendbuches eingetroffen. Tausende von Jungens und Mädels warten gewiß mit Ungeduld auf ihn. Das ist heute noch so wie vor 40 Jahren, als wir auf den neuen Band warteten, und der Besitz von einem Jahrgang mehr uns ein gewisses Ansehen im Kameradenkreis gab. Da Tradition allein kaum über eine so lange Zeit einem Buch diese Überlegenheit sichern kann, so muß sie wohl in der Vielseitigkeit und der geschickten Auswahl des Inhalts begründet sein. „DAS NEUE UNIVERSUM“ ist mit der Zeit mitgegangen. Es hat der Technik einen breiten Raum eingeräumt — und diese Darstellungen aus der Technik sind heute sehr ansprechend, belehrend und sachlich einwandfrei —, aber trotzdem ist jene geschickte Mischung von Abenteuer, Reise, Naturgeschichte und Bastelei geblieben, in der eben der Reiz dieses stattlichen Bandes liegt. Es ist schwer, ihn zu analysieren. Er ist zu vielseitig. Da gibt es was zu schauen, da zu rechnen, zu raten, da nachzudenken, zu staunen, da nur zu lesen und mitzuerleben — kurz, man braucht das Buch nur aufzuschlagen, es nicht von vorne an zu lesen, und man steckt mitten in der Freude drin. Das ist eben etwas für unsere Jugend. E. L—z.

## Werben Sie

für dieses leichtverkäufliche, gut rabattierte Jugendbuch mit diesen beiden Urteilen; sie erleichtern und unterstützen Ihre Bemühungen! Sind Sie noch mit ausreichend Exemplaren versehen?



UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT IN STUTTGART





# Der Streit um Kaspar Hauser!

Prof. Dr. Eduard Engels Antwort an Wagler, Dr. Pies' und andere Anhänger des Prinzenmärchens:

Der junge Schumann war geladen worden; das Gericht hatte aber nur die eine allgemeine Frage an ihn gerichtet, was er von dem Morde wisse; nach Beutel und Zettel ist er nicht befragt worden, wie ich nachträglich erfahre. Vielen andern Zeugen ist der Beutel vorgelegt worden, ihm nicht. Wie konnte der Jüngling bei dem Geheimverfahren wissen, daß er etwas über den Beutel aussagen müsse? Die Hauserkirche verlangt von dem nichtunterrichteten Jüngling ihr heutiges Altkwissen. Die Schuld trifft einzig das Gericht, nicht den rechtschaffenen Schumann, ihn trifft kein Vorwurf. Daß er später aus Grauen vor der Hausermeute und aus Angst vor Ludwig I. und dessen erstem Minister schwieg, ist begreiflich; ich in seiner Lage hätte dies auch getan. Seine spätere Mitteilung an die Tochter bleibt unerschüttert. Ansbacher Mitglieder der Hauserkirche haben Frau Stählin zum Widerruf pressen wollen, — vergeblich.

**Eduard Engel hat wohlverdientes Glück:**

Soeben ging ihm aus dem Leserkreise

**Kaspars allererste Handschrift über sein angebliches Kerkerleben zu (34 Schreibseiten)**

Die Schrift ist die gleiche wie die des von Hauser nach Nürnberg mitgebrachten schwindelhaften Empfehlungsbriefes.

**Der Beweis, daß Kaspar kein Prinz, sondern ein kleiner Schwindler war, ist hierdurch restlos erbracht.**

Das Publikum nimmt erneut reges Interesse an dem Fall Hauser, das beweist der gute Absatz des Engelschen Buches.

**Die vierte Auflage wird heute ausgeliefert!**

Bitte

**Engel, „Kaspar Hauser, Schwindler oder Prinz“?**

mit Vorzugsangebot ergänzen!

Werbematerial: Auffeherregendes Plakat. Soeben erschienen!  
Prospekt.

**Schlagkräftige Urteile  
hervorragender  
Leser:**

**Gustav Frenssen, Holstein:**

„Ich habe nie etwas Romanhaftes über Hauser gelesen, wohl aber Untersuchungen, die wissenschaftlich waren oder sein wollten, und so bin ich schon in meiner Jugend zu der Meinung gekommen, die Eduard Engel vertritt. Es gibt aber keine andere Darstellung, die so klar und schlagend die Märchen zerstreut, die sich um diese bedauernswerte menschliche Erscheinung gebildet haben.“

**Friedrich Wilhelm, Fürst zu Hensburg u. Bidingen:**

„Wollen Sie gefälligst entnehmen, daß Sie mich durch Ihr Buch über Kaspar Hauser zu Ihrer Ansicht über denselben bekehrt haben.“

**Landgerichtsdirektor Dr. Altran W. Lutheroth, Hamburg:**

„Sie haben sich durch Ihr Buch ein Verdienst um Klärung der Wahrheit erworben, für das Ihnen m. E. jeder rechtlich empfindende Deutsche nur dankbar sein kann.“

**Prof. Richard Palleske, Breslau:**

„Denn der Beweis, den Eduard Engel geführt hat, ist lückenlos und duldet kein Entweichen.“

**Verlag Georg Westermann  
Braunschweig / Berlin / Hamburg**





# NEU

**Erstmalig erschien eine vollkommene Zusammenfassung des gesamten deutschen Funk-Rechtsstandes:**

P R I D A T - G U Z A T I S

## Hörerrecht

**Das Recht des deutschen Rundfunkhörers**

350 Seiten, Preis Ganzleinen RM 12,50

### Inhaltsübersicht

Einführung. Teil I: Störerschutzrecht. Die Abwehr des Hörers. Die Funkhilfe. Leitsätze der gerichtlichen Entscheidungen. Fall-Sammlung in zeitlicher Reihenfolge. Der Schutz durch Bekanntmachungen und Stromlieferungsbedingungen. Der Schutz durch Polizeiverordnungen. Teil II: Antennenrecht. Das Recht des Mieters auf die Hochantenne. Antennen über öffentlichen Straßen. Anerkennungsgebühren? Antenne und Polizeiverordnung. Teil III: Der Lautsprecher. Ruhestörender Lärm durch Lautsprecher. Sind Lautsprechervorführungen tantiemepflichtig? Teil IV: Die Verleihungsbedingungen. Teil V: Hörerstrafrecht. Die Strafvorschriften des FAG. Sonstige Strafvorschriften. Schwarzhören. Literaturübersicht. Sachverzeichnis

**Eine Fundgrube für Juristen und Laien. Unentbehrlich in Büchereien**

Wir liefern auch in Kommission



VERLAG

**ROTHGIESSER & DIESINGAG  
B E R L I N N 2 4**



Wir empfehlen zu Weihnachten:

**Rich. Wilhelm und C.G. Jung**  
Das Geheimnis der goldenen Blüte

Ein chinesisches Lebensbuch mit europäischer Deutung durch den berühmten Züricher Psychologen. - Mit zahlreichen Abbildungen.

**D. H. Lawrence**  
Spiel des Unbewußten

Der einzige Essayband des berühmten englischen Dichters, in dem ebenso originell wie geistvoll körperliche und seelische Entwicklungsprobleme, Kindererziehung, Erotik usw. behandelt werden.

**Prof. van der Leeuw**  
„In dem Himmel ist ein Tanz . . .“

Der Tanz als Ausdruck einheitlichen Menschentums in allen Formen, seine Beziehungen zu Prozessionen und Festparaden. - Mit zahlreichen Abbildungen.

**Gurulin**  
Vom Trugbild der wissenschaftlichen Astrologie

Eine astrologische Streitschrift.

**Peter Paul Althaus**  
Das vierte Reich. Gedichte

Probleme der Relativität, dichterisch gestaltet.

\*

**VORZUGS-ANGEBOT**

**Z** Gültig bis 1. Januar 1932. Siehe Zettel **Z**

**DORNVERLAG** Grete Ullmann  
MÜNCHEN 23



# Urteile über Rosenstocks monumentales historisches Werk

**EUGEN ROSENSTOCK**

# Die Europäischen Revolutionen

Volkscharaktere und Staatenbildung

**Otto Flake:**

Eugen Rosenstock ist ein Morphologe der neuen über Spengler hinausweisenden Art. Der Gedanke, die hauptsächlichsten europäischen Revolutionen in einem Bande zusammenzufassen, ist nicht neu. Neu ist hier die Methode, eine vergleichende Geschichte der Revolutionen zu schreiben. Es gilt, was kein reiner Analytiker vermag, die zentrale Energie des Ereignisses zu erfassen und in den Ablaufgesetzen den dialektischen Sinn zu erkennen – womit man in die philosophische Symbolik gerät. Sie ist unentbehrlich, und ich darf wiederholen: es gibt keine Geisteswissenschaft ohne die Anerkennung einer metaphysischen Wesenheit, für die das Geschehen der Ort ist, an dem sie sich manifestiert. Mit anderen Worten, man muß das Geschehen von oben sehen, nicht von der Sohle, wie aller Materialismus tut. Ein herkömmlicher Historiker kann das mit seinen Mitteln nicht darstellen. Es schließt sich nicht zusammen, es schießt nicht zusammen wie bei Rosenstock. Das russische Kapitel interessiert uns besonders. Ich habe keine bessere Analyse gelesen, weder der russischen Zustände im 19. Jahrhundert, das dort noch vorkapitalistisch war, daher der Marxismus buchstäblich darauf gepfropft wurde, noch des Marxismus selbst. Diese Analyse ist Geschichtsphilosophie im Hegelschen Sinne.

Geheftet 15.-

Lexikonform 559 Seiten

Leinen 18.50

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG / JENA

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG / JENA



# Das Volksbuch vom Weltkrieg

Von **Ernst Kabisch**

356 Seiten — 370 Abbildungen — 60 Kartenstizzen  
In Leinen RM. 24.—

**Sieht auch in Lieferungen**

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT IN STUTTGART

Ich glaube, daß Ihr Buch einem gerade in unserer politischen Zeit dringend sich immer mehr bemerkbar machenden Bedürfnis abhilft. Es ist von hoher Warte geschrieben. **General a. D. v. Mudra (+)**

Selten ist in einem anderen Kriegsbuch neben der äußerst anschaulichen Schilderung der Kampfhandlungen die strategische und politische Seite des Krieges so gleichwertig und wohlfundiert dargestellt worden. Das ist der große geschichtliche Wert dieses Buches, das ein Volksbuch ist, nicht im Sinne einer Verkleinerung des großen Geschehens, sondern einer Verständlichmachung der großen historischen Probleme und Geschehnisse.

Stuttgarter Neues Tagblatt

## Jetzt beginnen wieder die Kurse,

zu denen Sie das im Auftrage des Reichsverbandes des Deutschen Elektro-Installateur-gewerbes von Friedrich Bode verfaßte Buch

### Zur Vorbereitung für die Ablegung der Gehilfen- und Meisterprüfung im Elektro-Installateur-Gewerbe

487 S. Taschenformat in Ganzleinenband RM 8.— verkaufen können. Darin werden alle Gebiete anschaulich und klar dargestellt, Starkstrom, Schwachstrom, Radio, angefangen bei den Grundbegriffen bis zu mod. Meßinstrumenten, Signalanlagen und Fernmeldeanlagen, der Installation in Garagen, Waschküchen usw. Es ist

### Das Nachschlagewerk des Praktikers,

für den Weihnachtstisch des Meisters ebenso geeignet wie für den des Gesellen oder Lehrlings.

Wer b e m a t e r i a l siehe Zettel! Z

Auslieferung an den Buchhandel nur durch

**Verlag Moritz Diesterweg  
Frankfurt a. M.**

Eine Lücke in der Frauenliteratur füllt die soeben erscheinende Schrift aus

## Wegbereiter der deutschen Frau

18 Lebensbilder

aus der Frühzeit der deutschen Frauenbewegung  
Zusammengestellt von **Johanna Waescher**

Die in Frauentreffen bekannte und geschätzte Herausgeberin hat hier aus dem überall verstreuten Material das Wesentliche aus dem Leben und Wirken der Vorkämpferinnen u. Führerinnen der Frauenbewegung zusammengestellt und zum ersten Male in gedrängter Form eine lebendige Darstellung jener Frauenschicksale gegeben, denen die deutsche Frau ihre heutige Stellung in Staat und Gesellschaft zu danken hat.

Das Buch gehört allen Frauen und Mädchen auf den Weihnachtstisch.

Der Ladenpreis der sehr geschmackvoll ausgestatteten Schrift im Umfang von 64 Seiten beträgt RM 1.40

**Alt.-Ges. für Druck und Verlag, Kassel**

## Der Kampf um die Demokratie in Deutschland

von Universitätsprofessor **Dr. Adolf Rapp**

Preis kartoniert 3.50 RM, in Ganzleinen gebunden 5.— RM

Ausserordentlich interessant sind die Kapitel über die Entwicklung der Sozialdemokratie zu einer Massenbewegung, die mit Schlagworten einen grossen Teil des deutschen Volkes verwirrte. Das Buch ist in leichtverständlichem, oft erzählendem Tone gehalten, so dass die politischen Probleme auch dem leichtverständlich werden, dem politische Dinge fern liegen. Das Werk klingt wie eine Anklage gegen den unpolitischen Michel und wie eine Mahnung zu deutscher Einigkeit und Selbstbehauptung. Bittere Not kann ein guter Erzieher werden. Möchten die Männer kommen, die es verstehen, diese Kräfte zu nützen und die Macht dazu gewinnen. Z

**Hermann Paetel Verlag G. m. b. H. / Neu-Finkenkrug bei Berlin**



# Marfa

Roman von

## NINA SMIRNOWA

**Preis kartoniert M. 3.80; Leinen M. 4.80**

Dieser Roman ist ein Meisterwerk. An Wildheit, Kraft, Naturgefühl, Empfindungsfähigkeit. Ein anarchisches Buch, lebensnah geträumt . . . Heldin und Helden sind elementare Edeltiere, hinweggeschwemmt von einem außerordentlich starken Triebleben. . . . Die Flamme müßte das Papier verbrennen. Der Rausch das Papier durchtränken. Leben einer jungen Liebesgöttin, Järgergöttin, Mämerjägerin in Rußland. Mit Blut geschrieben und panischem Mut. Dokument und urwüchsiges Kunstwerk. Denkmal eines Kindes, eines Mädchens, einer Frau, eines Weibes, einer Mutter.

Albert Einstein (Berliner Tageblatt)

# Olivia Pentland

Roman von

## LOUIS BROMFIELD

**Preis kartoniert M. 4.-; Leinen M. 5.-**

„Olivia Pentland“ ist einer der besten psychologischen Gesellschaftsromane dieser Zeit . . .

(Berliner Tageblatt)

Das Werk des amerikanischen Schriftstellers Bromfield, auf den der Nobelpreisträger Sinclair Lewis in seiner Dankrede in Stockholm als einen Schriftsteller hinwies, der auch der Alten Welt manches zu sagen hätte, zeigt, daß die innere Struktur des familiären und gesellschaftlichen Lebens in Amerika nicht weniger starr sein kann, als in Europa. . . . Mit fast dramatischer Kraft schildert Bromfield die einzelnen Phasen des schweren Kampfes, den Olivia gegen eine äußerlich festgefügte, wenn auch innerlich hohle Welt zu führen hat, in dem sie als Frau unterliegt, unterliegen muß, um als Mutter zu siegen.

(Hamburger Fremdenblatt)

Z

# ERICH REISS VERLAG · BERLIN W 50



SOEBEN ERSCHEINT DAS 1.—10. TAUSEND

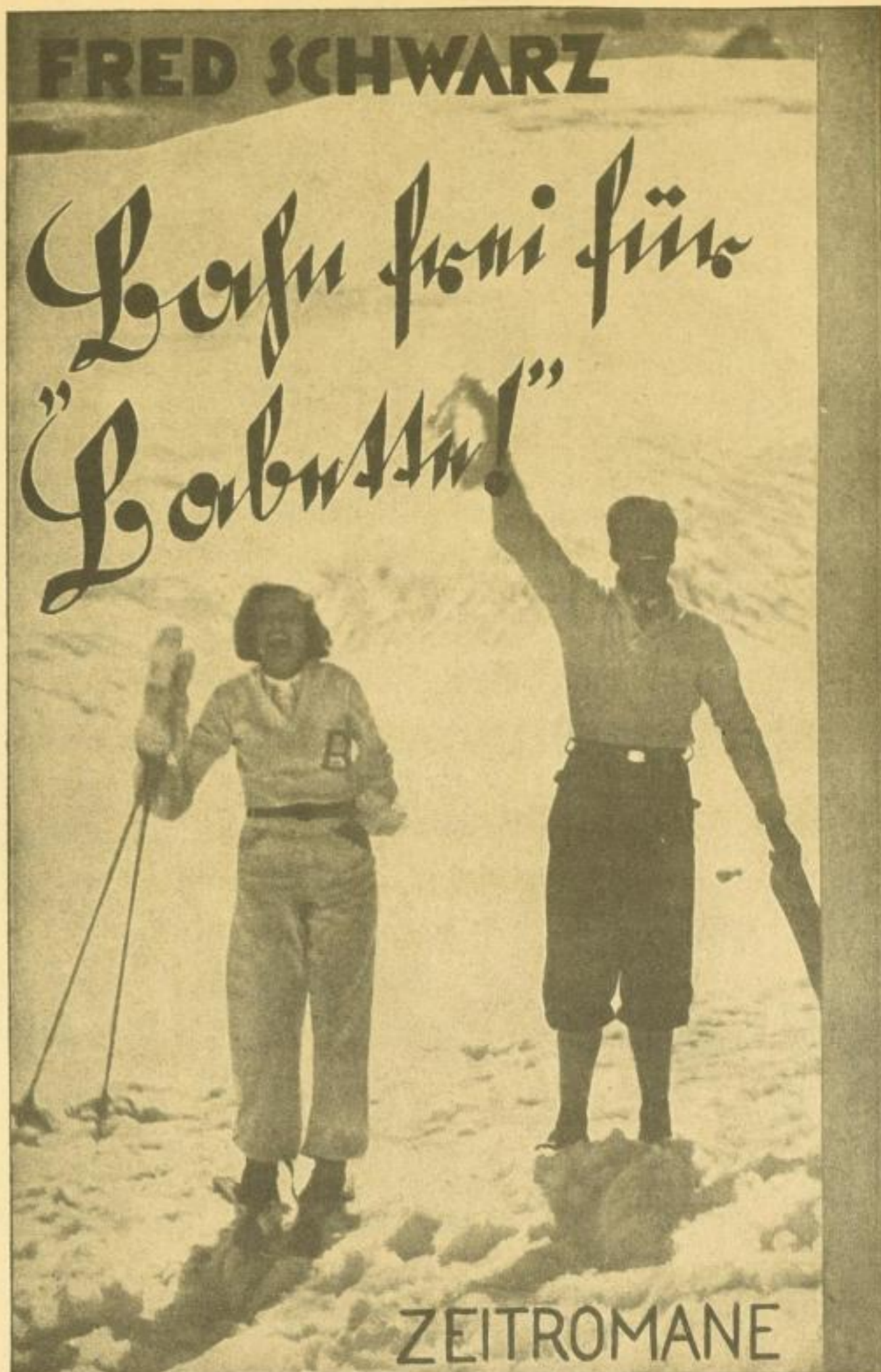
EIN SCHLAGER  
FÜR ALLE:

EIN  
LUSTIGER  
WINTERSPORT-  
ROMAN!!



Auf bestem holzfreien Papier  
in Ganzleinen gebunden

2.85 MARK



Ein Wintersportroman! Das ist ein Roman, in dem es von bunten Kostümen, reizenden Mädchen und Frauen, sonngebräunten Männern und Jünglingen nur so wimmelt. Mittag über den Schneefeldern! Welches Skifahrers Herz lacht nicht, wenn er daran denkt! Wenn er sich der Schneestürme erinnert, da droben in den Bergen! Der Hütten, in denen es keine Sünde gibt außer der: Nicht Ski laufen zu können! In diese lachende, sonnen-glitzernde, strahlende Welt führt dieser kleine Roman, in dem Skikjöring und Cocktail, Bobschlitten und gebrochene Beine nicht fehlen.

Etwas vom Schnee und von der Liebe!

Auslieferung für Deutschland: Paul Neff Verlag, Berlin W 10, und F. Volckmar, Kommissions-Geschäft, Leipzig.  
Für Österreich: Deutsche Vereins-Druckerei A. G. Graz und A. Hartleben, Wien.

VERLAG DER ZEIT-ROMANE





# M. & H. Schaper Hannover

Verlag für Landwirtschaft, Tiermedizin u. Forstwirtschaft

Es gelangten zur Ausgabe:

**\*Arbeiten der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde.**

Heft 51. Carstens, P., Dr.: Erforschung des Aufbaues führender Herden des Höhenviehs in Württemberg. RM 4.50

Interessenten: Landwirte, Tierzuchtbeamte, Studenten der landwirtschaftlichen Hochschulen.

**\*Arbeiten der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde.**

Heft 52. Ehrenberg, P., Prof. Dr.: Die neuzeitliche Fütterung des landwirtschaftlichen Arbeitspferdes. RM 5.—

Interessenten: Landwirte, Tierzuchtbeamte, Studenten der landwirtschaftlichen Hochschulen, Leiter der Pferdezuchtorganisationen, Fuhrwerksbesitzer.

Bollinger, H., Pelztierfarm-Besitzer, Rosswies: **Die Nutriazucht.** Praktische Anleitung für Anfänger. Mit 37 Abbildungen. Geh. RM 3.50

Interessenten: Pelztierzüchter, Landwirte, Tierärzte.

Busse, J., Prof. Dr., Tharandt: **Die Zuwachsprozenttafel.** RM 3.—

Interessenten: Professoren und Studierende der Forstl. Hochschulen, Forstwirte, Privatwaldbesitzer, Holzhändler, Landwirtschaftskammern.

**\*Hinselmann's Mond- und Wetterkalender 1932.** 21. Ausgabe. RM 1.50

Interessenten: Landwirte, Sportsleute, Jäger, Touristen.

Holdefleiss, P., Prof. Dr., Halle: **Bestimmungstabelle für Gräser in blütenlosem Zustande.** RM —.50

Interessenten: Landwirtschaftl. Schulen, Landwirte, Botaniker.

**\*Landwirtschaftlicher Schreib- und Taschenkalender für Tierzüchter 1932.** Herausgegeben von Oberlandstallmeister Gatermann.

11. Jahrgang. 2 Teile. Preis für beide Teile in Leinen RM 3.50

(Leder Ausgabe bereits vergriffen.)

Interessenten: Tierzüchter, Tierzuchtbeamte, landw. Organisationen.

Schultz-Merzdorf, Fr., Dr.: **Die deutschen Merino-Stammschäfereien.** Ein Nachschlagewerk sämtlicher anerkannter Hochzuchten im Merino-Charakter. Geh. RM 10.—

Interessenten: Schafherden-Besitzer, Schafzucht-Verbandsleitungen, Landwirtschaftsschulen, Wollhändler, Wollkammereien.

Seelemann, M., Dr., Leiter der Milchhyg. Abt. am Bakteriolog. Institut d. Preuss. Versuchs- u. Forschungsanstalt für Milchwirtschaft, Kiel: **Die Streptokokkeninfektionen des Euters, insbesond. der gelbe Galt.** Mit 29 Abb. Geh. RM 14.—

Interessenten: Vet.-Mediziner, Landwirtsch.-Schulen, Milchwirtschaftl. Schulen, Milchwirtschaftl. Institute, Landwirte, Rinderzucht-Verbandsleitungen, Molkereien, Melkerschulen, Melklehrer.

**\*Taschenkalender für Fleischbeschauer und Trichinenschauer 1932.** Herausgegeben von Schlachthofdirektor Dr. Dr. h. c. Heine. (Bereits vergriffen. 2. Druck in Vorbereitung.) RM 3.—

Interessenten: Fleischbeschauer, Trichinenschauer- u. Trichinenschauerinnen (an Schlachthöfen), Schlachthofbeamte.

**\*Vierteljahresshefte für genossenschaftliche Tierversicherung** Heft 3. RM 4.50

Inhalt: I. Die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen. II. Der Zusammenschluss der kleineren Tierversicherungsvereine zu Verbänden. III. Die Rückversicherung genossenschaftl. Tierversicherungsvereine.

Interessenten: Leiter der Viehversicherungs-Vereine, Tierärzte, Landwirte.

Demnächst erscheinen:

Görte, C., Generalveterinär a. D., u. Scheibner, O., Direktor der Zentrallehrschmiede der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover u. Dozent für Huf- und Hufbeschlagskunde an der Tierärztlichen Hochschule Hannover: **Leitfaden des Hufbeschlages.** 7., vermehrte u. verbess. Auflage. Mit 198 Abbildungen. ca. RM 3.75

Interessenten: Vet.-Offiziere der Reichswehr, Hufbeschlags-Schulen, Hufschmiede, Lehrschmieden.

Herbst, W., Dr., a. o. Professor an der Landw. Hochschule des Staates Danzig: **Kompendium der allgemeinen u. speziellen Tierzuchtlehre einschließl. Milch- und Wollkunde.** 2., verbesserte u. erweiterte Aufl. ca. RM 9.—

Interessenten: Professoren und Studierende der landw. Hochschulen, Leiter und Schüler der Landwirtschaftsschulen.

**\*Jahrbuch der Moorkunde.** Bericht über die Fortschritte auf allen Gebieten der Moorkultur und Torfverwertung. Herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dr. h. c. Tacke u. Direktor Dr. Brüne. 18. Jahrg. ca. RM 12.—

Interessenten: Moorversuchsstationen, Landeskulturämter, Torfstechereien auf fabrikmässiger Grundlage, Siedlungsgesellschaften, Landwirtschaftskammern.

Koller, R., Dr. med. vet.: **Das Rattenbuch.** Ein Sammelbericht über die wirtschaftliche u. hygienische Bedeutung der Rattenplage und über die Bekämpfung der Ratten. ca. RM 10.—

Interessenten: Vet.-Mediziner, spez. Polizeitierärzte; Humanmediziner, spez. Leiter der Gesundheitsämter, Stadtverwaltungen, Markthallen-Leiter, Silo- und Speicherei-Besitzer, Landwirte, Speditionsgesellschaften, Bahnverwaltungen, Kammerjäger.

\*Oelkers, J., Professor, Hann.-Münden: **Waldbau.** Vorlesungen. Teil III: Durchforstung. ca. RM 8.—

Interessenten: Professoren und Studierende der Forstl. Hochschulen, Forstwirte, Privatwaldbesitzer, Landwirtschaftskammern.

**\*Tierzüchterische Zeitfragen VII.** 12 Vorträge gehalten auf d. 6. Fortbildungslehrgang für Tierzuchtbeamte in Schlesien. Veranstaltet an der Preussischen Versuchs- u. Forschungsanstalt in Tschechnitz vom Preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten. ca. RM 7.50

Interessenten: Landwirte, namentlich solche mit tierzüchterischer Wirtschaft, Tierzuchtbeamte, Landw. Kammern, Professoren und Studierende der Landw. Hochschulen, Leiter und Schüler der Landwirtschaftsschulen.



\* Bitte Fortsetzungslisten nachsehen!





Das  
neue  
Petersen-  
Bilderbuch  
**ist ein großer Erfolg!**

Die erste Auflage

**10000 Stück**

ist ausgeliefert.

Die zweite Auflage

**das 11.—20. Tausend**

ist soeben erschienen.

26 Seiten mit 12 vielfarbigen  
Offsetbildern und vielen dreifarbigem  
Textzeichnungen

**RM 2.85**

Für Kinder vom 3. Jahre an.

Ⓩ

**Jos. Scholz, Verlag, Mainz**



Otto Zimmer

## Das Vaterunser

Eine Untersuchung auf seinen leitenden  
Grundgedanken. Gewidmet allen, die das  
Gebet des Herrn lieb haben.

Geschenkausstattung kart. RM 0.90

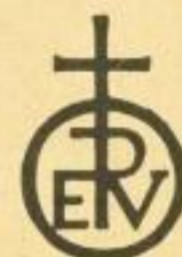
\*

*Inhaltsverzeichnis*

1. Das Vaterunser hat trotz seiner wunderbaren Grösse eine peinliche Eigentümlichkeit.
2. Diese Eigentümlichkeit zu beheben, ist bisher misslungen.
3. Die zwei verschiedenen Überlieferungen des Vaterunser.
4. Ein Blick in die Geistesarbeit Jesu.
5. Was hat Jesus bei Abfassung des Vaterunser im Auge gehabt?
6. Die Doxologie.

Die Schrift betrachtet das Vaterunser von einem ganz neuen Gesichtspunkt und führt aus, wie es von seinem geistigen Urheber nach einem bestimmten Prinzip angelegt und in allen seinen Teilen korrekt geordnet und durchgeführt sei. Mit dieser Darstellung sind nicht nur alle Schwierigkeiten der Gedankenverbindung — besonders der vier ersten Bitten — behoben, sondern das Gebet steht auch als ein nach fester Grundidee einheitlich durchgeführtes und in sich abgeschlossenes Gebäude da.

Ⓩ



Ⓩ

Edwin Runge / Berlin-Tempelhof

Soeben erschienen:

## Skiführer

durch die Umgebung von

## NAUDERS

Reschen, Schuls, Schleins, Kompatsch  
und Samnaun

150 Skifahrten im Bereich der Ötztaler  
und Münstertaler Alpen, der Silvretta-  
und Samnaun-Gruppe

zusammengestellt von

**Sigi Lechner**

Preis RM 2.50 (S 4.—)

Ⓩ

**Wagner'sche Universitäts-Buchhdlg.**  
(Eckart Schumacher)

Innsbruck, Museumstrasse 4



Allen Jüngern weihnachten  
 bringt das Christkind  
 Freude und Blume  
 für's Kinderschloß

Eine Sammlung der schönsten Volks- u. Kinderlieder

herausgegeben von

Engelbert Humperdinck

Mit vielen farbenprächtigen Vollbildern

auf Kunstdrucktafeln von

Paul Hey

Band I und neue Folge je M. 6.50

in mehrfarbigem Halbleinenband



Higgins

Infantentöfler fort 300 000!  
 Knäuel u. Gummib



# Einladung

Goethejahr 1932

zu einem besinnlichen Schauen der  
Werkstätten der Großen von Weimar

durch unser Werk:

## Weimars klassische Kulturstätten

116 Seiten Text mit 18 Bildzeichnungen

Zweite Auflage

unter Mitwirkung von

Professor Dr. Friedrich Lenhard †

Professor Dr. Hans Wahl, Direktor des Goethe-National-  
museums und des Goethe- und Schiller-Archivs

Ministerialrat Dr. Albert Mollberg

Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Köhler, Direktor der  
Staatlichen Kunstsammlungen

Professor Dr. Werner Deetsen, Direktor der Landesbibliothek

Professor Dr. Max Hecker, Archivar am Goethe- und Schiller-  
Archiv

Professor Dr. Eduard Scheidemantel, Kurator des Schiller-  
und Krakow-Hauses

Oberpfarrer D. Friedrich Schmidt

herausgegeben von Ministerialrat Dr. A. Mollberg

Das Buch enthält ein geschlossenes Kulturbild Weimars und lenkt Geist und Sinn auf das Seelenhafte und Wertvolle der Stätten hin.

Inbesondere ist das Buch ein Wegbereiter für einen Besuch in Weimar; aber auch nach einem solchen Besuch wird das dabei Gewonnene durch ruhiges Verweilen in unserem Werk zu einem lebendigen Besitz des Geistes. Die bildlichen Darstellungen sollen dabei das Gesehene dem Auge wieder sichtbar machen.

Das Buch gehört in die Bibliothek eines jeden Gebildeten; auch der reiferen Jugend und den höheren Bildungsanstalten sei es besonders empfohlen.

Preis: Kartoniert RM 2.—, in Ganzleinen gebunden RM 3.—

### Und nun ein Wort an die Herren Sortimenten

Es ist das Buch, das jeder Weimar-Freund und jeder Weimar-Besucher besitzen muß. Lassen Sie sich daher das Geschäft nicht entgehen und beginnen Sie schon jetzt bei allen Intellektuellen, an den höheren Lehranstalten, bei Pensionaten usw. mit der Werbung. Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung.

Z

Banses Verlag G. m. b. H., Weimar



## Die glänzenden Urteile

sind Maßstab für Wert und Aktualität des Buches

Friedrich Ferdinand Wegner

# Verblutendes

# Deutschland

z

Ein Roman aus dem deutschen Wirtschaftsleben der Gegenwart

In Leinen gebunden 4.50 RM

Mit sehr wirkungsvollem Schlußschlag und farbiger Buchschleife

Es schreiben:

**Buchhändler B., Hamburg:**

„... ich habe das Buch in diesen Tagen selbst gelesen und halte es danach für eine der ja nicht allzu zahlreichen Neuerscheinungen, für deren Verbreitung man sich mit wirklicher innerer Anteilnahme gern ins Zeug legt...“

**Grüne Briefe für Politik und Wirtschaft, Berlin:** „... Das Werk ist für jeden Leser eine Quelle inneren Erlebens und läßt die Wahrheit aus der Sache selbst erkennen. Es gibt Klarheit in wirtschaftspolitischen und nationalen Fragen und zeigt gleichzeitig den Weg, der beschritten werden muß, um das deutsche Schicksal einer besseren Zukunft entgegenzuführen...“

**Hauptmann L., Dessau:** „... das Buch hat mir außerordentlich gefallen...“

**Bund für Nationalwirtschaft und Wertgemeinschaft, Berlin:** „... abgesehen davon, daß die Einzelheiten spannend und dramatisch dargestellt sind, das Buch also aus diesem Grunde aktuell und interessant ist, sind darin aber alle nationalwirtschaftlichen Fragen so behandelt, daß die Schrift geradezu ein Lehrbuch darstellt. Der Leser wird spielend in alle Wirtschaftsfragen eingeführt und erkennt, woran wir heute kränken... Das Buch verdient weiteste Verbreitung...“

**Großdeutsche Buchgemeinde und Nationale Verlagsgesellschaft, Berlin:**

„... Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gestellt, die wirtschaftlichen Nöte unserer Zeit an der Quelle ihres Ursprungs zu sezieren, um so auch dem un- belesenen Zeitgenossen klar vor Augen zu führen, aus welchen Entwicklungen heraus das Wirtschaftselend unserer Zeit entstanden ist. Der Verfasser zeigt aber auch gleichzeitig den Weg zur Gesundung des nationalen und wirtschaftlichen Lebens Deutschlands...“

**Triebfaser Zeitung:** „... Ein lebenspendendes, ein fruchtbares, ein wahrhaft deutsches Buch, welches wir warm empfehlen können...“

**Noch ca. 150 Zeitungen pp. bringen Besprechungen —**

**Dieses Buch wird bald Tagesgespräch werden —**

**Denken Sie sich daher rechtzeitig ein, Herr Kollege.**

Auslieferung durch F. Volkmann, Leipzig

Arminius-Verlag

Schesting & Co.



Bln.-Charlottenburg 2

Telegr.-Adr. Arminibuch





## DER ILLUSTRIERTE KOCHKALENDER

Handlungen, die ihn ausstellen,  
verkaufen Partien! Preis RM 2.50 ord.

**ERNST REINHARDT/MÜNCHEN**



## Unsere Heimat

Ein Jahrbuch für

1932

Verlag Werner Klotz, Jittou & S.

Der preiswerteste Jahrbuch seiner Gattung bei vornehmer Holzst. Ausstattung.

Z

Größe 19x15. Ladenpreis nur RM 1.35

Z

12 Postkarten in Kupfertiefdruck nach ausgewählten Aufnahmen  
nebst Kalendarium und 1 Titelblatt



Zum Zwecke der  
Vorankündigung  
der Neuerscheinungen  
in der

### „Deutschen Nationalbibliographie“

wird gebeten, von allen Pro-  
spekten, Rundschreiben usw.  
über in Vorbereitung befind-  
liche Schriften einen Abzug der

**Deutschen Bücherei**

zu übersenden

## Wir gehen zum RM 2.85-Band über!

### Ernst v. Wolzogen Die verdammte Liebe

Roman / 4.—6. Tausend  
Elegant Ganzleinen mit Schutzumschlag  
352 Seiten, blütenweißes Papier

Dieses Buch von „der verdammten Liebe“ gehört zweifellos zu den besten Werken Wolzogens, nicht nur, weil es eine ausgereifte Arbeit darstellt, sondern vor allem auch, weil es das heute so aktuelle Problem von Ehe und Scheidung im Rahmen allermodernsten Zeitgeschehens behandelt. Rücksichtslos wird die Unhaltbarkeit einer Ehe dargelegt, in der eine hausbackene, eifersüchtige, kleinbürgerliche Frau einem Manne das Leben vergällt, der sich mit dem Wahn quält, dass sein Geschlecht verflucht sei, am Flackerfeuer seiner Sinne zu verbrennen. Der Held des Romans setzt sich schliesslich über Gesetz und bürgerliche Moral hinweg und sprengt die Fesseln seiner Ehe. Eine hehre, lichte Frauengestalt gibt ihm neuen Lebensglauben, wandelt seine „verdammte Liebe“ in eine „heilige“ Liebe. Er bricht die Ehe, um seine Persönlichkeit zu retten. Aber an der Eifersucht seiner Frau, die nicht in eine Scheidung willigt und lieber zur Pistole greift, zerbricht sein Lebensschicksal, nachdem im Weltkriege, der eine Probe für sein Recht auf heilige Liebe sein sollte, der Tod ihn verschonte. Versöhnend ist der Ausklang dieser dramatisch bewegten Handlung, deren Darstellung ernst und stark ist, deren Zergliederung seelischer Zustände mit feinstem Verständnis vorgenommen wird. Die Frau, die zu spät in des Mannes Leben trat, sühnt in opferwilliger Liebesarbeit. Dieser Eheroman, der mit starker Gestaltungskraft und sieghafter Natürlichkeit entworfen ist und sich nicht scheut, den Widersinn des ehelichen Gebundenseins zweier grundverschiedener Menschen zu entschleiern, wird um so grösserem Interesse begegnen, als hier ein berufener Dichter und Menschengestalter, der in diesem Buche den Philosophen mit dem Künstler vereinigt, zu dem so heiklen Problem der Ehe mit grosser Lebensklugheit Stellung nimmt.

Ladenpreis RM 2.85

### E. v. Adlersfeld-Ballestrem Das Harzveilchen und andere ulkige Gewächse

Humoresken / 4.—7. Tausend  
Elegant Ganzleinen mit Schutzumschlag  
216 Seiten, blütenweißes Papier

Dieser schöne Humoreskenband unserer beliebten Schriftstellerin eignet sich als Geschenk ganz besonders für die Kreise der besseren Gesellschaft. Die Satiren, die hier zum Ausdruck kommen, sind gleichzeitig versteckte Erziehungsmethoden für unsere Jugend und der Band kann hierdurch zwei Zwecken dienen.

Ladenpreis RM 2.85

### Wilhelm Just Graf Udos Seele

Roman / 24. Auflage.  
Elegant Ganzleinen mit Schutzumschlag  
336 Seiten, blütenweißes Papier

Graf Udo, der sich vorübergehend auf dem Gute in Oberschlesien einer jetzt verheirateten Jugendfreundin aufhält, mit der ihn tiefe Erlebnisse verbinden, ist ein Mensch, der entweder durch sein Äusseres oder durch die Kraft seines Willens die Frauen der Abgeschiedenheit zu bezwingen weiss. Dabei wirkt er aber nie dämonisch, wenn er die schönen und leidenschaftlichen Gestalten aus der Ruhe wirft.

Ladenpreis RM 2.85

Ausnahmslos liefern wir bei gleichzeitigem festen Bezug auch in Kommission! — Alle drei Werke teilweise ins Schau-  
fenster oder auf den Ladentisch, dann kommen sie spielend zum Verkauf. Z

Wolzogen wird der Schlager des kommenden Jahres!

Leipzig, den 5. Dez. 1931  
Querstrasse 8



**Frawin-Verlag**





Vier Wochen nach Erscheinen der ersten Auflage  
gelangt heute zur Auslieferung:

# Hans Carossa

## DER ARZT GION

Eine Erzählung · In Leinen M 6.—

11.—20. TAUSEND

Den Dichter, der vor zwei Jahren den Dichterpriis der Stadt München und in diesem Herbst den Gottfried Keller-Preis für das Jahr 1931 erhielt, hat auch eine große Leserschaft ausgezeichnet, indem sie sich innerhalb von vier Wochen die erste Auflage dieses seines neuen Buches zu eigen machte.

\*

Die anderen Werke von Hans Carossa:

VERWANDLUNGEN EINER JUGEND

In Leinen M 5.—

EINE KINDHEIT RUMÄNISCHES TAGEBUCH GEDICHTE

In Leinen M 5.—

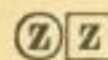
In Leinen M 5.—

In Leinen M 4.50

DIE SCHICKSALE DOKTOR BÜRGERS

(Insel-Bücherei Nr. 334) In Pappband 90 Pf.

I m I n s e l - V e r l a g · L e i p z i g





**Der 6. Teil der**  
**Geschichte der Kriegskunst**  
 im Rahmen der politischen Geschichte

von  
**Hans Delbrück**, fortgesetzt von **Emil Daniels**,

ist mit dem am 7. Dezember erscheinenden 3. Buch

**abgeschlossen**

Siehe liegen vor:

1. Teil: Altertum	619	Seiten	/	geheftet	RM 12.—	/	Halbfranz gebunden	RM 16.—
2. Teil: Die Germanen	508	"	/	"	" 10.—	/	"	" 14.—
3. Teil: Mittelalter	708	"	/	"	" 14.—	/	"	" 18.—
4. Teil: Neuzeit	552	"	/	"	" 11.—	/	"	" 15.—
5. Teil: Neuzeit (Fortsetzung)	574	"	/	"	" 20.—	/	"	" 25.—
<b>6. Teil / Neuzeit (Fortsetzung) / Der deutsch-französische Krieg 1870/71</b>								
	684	Seiten	/	geheftet	RM 24.—	/	Halbfranz gebunden	RM 28.—

1. Buch / Die Politik verdirbt die Strategie / 260 Seiten / geheftet RM 9.—

2. Buch / Masse gegen Qualität / 195 Seiten / geheftet RM 7.—

3. Buch / Die Völker lernen nichts aus der Geschichte / 229 Seiten / geheftet RM 9.—

Alle 6 Teile (zusammen bezogen) geheftet RM 75.— / Halbfranz gebunden RM 100.—

**Dieses Fundamentaltwerk**  
**ist das wertvollste Weihnachtsgeschenk**

[Z] [Z]

**Verlag von Georg Stilke / Berlin NW 7**



Aus den ersten Urteilen über

**RENÉ SCHICKELE**

**Der Wolf in der Hürde**

Roman / Geheftet 6.—, kartoniert 6.50, in Leinen 8.— RM

Ein Buch der tattwilligen Jugend! Nur aus diesem Geistesadel, aus dieser Beseelttheit, aus dieser wissenden Klarheit und Weisheit kann der Friede wachsen. Wieder einmal wird uns hier zum Erlebnis, daß der Dichter der einzige ist, der um das Schicksal und die Zukunft weiß und beide voraussieht, herbeiführt, vorausgestaltet. H. M. Elster / Saarbrücker Zeitung

Das ist das Einmalige Deiner Dichtung, daß sie in einem ganz reinen Sinn auch Bekenntnis ist. Und von diesem Bekenntnis müßte Wirkung zu erwarten sein! Muß Wirkung ausgehen! Muß! Muß! Schon darum können gar nicht genug Leser den „Wolf“ lesen!

Aus einem Brief von D. E. Sutter an den Verf. / Neue Bad. Landeszeitung

Wieviel von Liebe und Menschenschönheit, von Baum, Blume, Berg und Fluß, von satter Erde und sättigendem Himmel ist in diesem Buch! Eine hohe Gesinnung, hohes Menschentum, hohe Kunst! H. Sinsheimer / Berliner Tageblatt

**S. FISCHER VERLAG • BERLIN**

z



# Reclams Universum

## als Weihnachtsgeschenk

*Ich stelle geschmackvoll ausgeführte Geschenkgutscheine unberechnet zur Verfügung (Z). Der jetzt laufende Jahrgang enthält den neuen Roman von Gustav Frenssen (Romananfang wird nachgeliefert), außerdem in den beiden Festtagsnummern die eben vollendete Novelle „Die Wanderung“ von Jakob Schaffner. Auf den Frenssen-Roman folgt das neue Werk Hans von Hülsens: „Die Bucht von St. Agata“.*

Empfehlen Sie das Universum-Abonnement als sinnvolles Geschenk für Menschen, die an dem literarischen und künstlerischen Schaffen der Zeit Anteil nehmen! (Z)

**Philipp Reclam jun. Leipzig**

## Schluss der Subskription

auf  
Edith Cadivec  
Eros der Sinn meines Lebens  
(Z) 15. XII. 1931 (Z)  
AVALUN-VERLAG • HELLERAU

Verfümen Sie nicht, zu bestellen!

## Ein Jahr mit Goethe Goethe-Wandkalender 1932

Wer diesen wundervollen Kalender  
(Z) sieht, ist Käufer!

RM 2.50 ord. / Wir liefern lt. beiliegendem Verlangzettell

Deutscher Buch- und Kunstverlag William Berger,  
Dresden-N. 1.

Auslieferung Carl Fr. Fleischer, Leipzig.



---

---

---

---

---

---

# „Literarische Welt“

über

# Im Kampf zwischen Gestern und Morgen

R O M A N

V O N

H a n s H. H i n z e l m a n n

Kartonierte RM 4.—, Ganzleinen RM 5.50

Ganz in der unmittelbaren Gegenwart, im aufwühlenden Geschehen unüberbrückbarer Kontraste verankert, gibt dieser soziale Roman ein packendes Bild vom Kampf der Generationen: einer alten traditionell beengten, und einer jungen, vorurteilsfrei weitherzigen, die sich in mutigem Mitgehen mit der Zeit den Weg in die Zukunft erzwingt. Die gestaltungssichere Hand, mit welcher der Verfasser die hart aufeinander prallenden Schicksale gegensätzlicher Menschen in den Rahmen eines ergreifenden Familiendramas spannt, die plastische Art und Weise, mit der er diese Menschen aus dem Milieu, ihrer Standes- und Klassenbedingtheit herausmodelliert, und dieses Milieu selbst, die verblühende und zerfallende Pracht der vornehmen Alsterstadt, die proletarische Elendsatmosphäre des Hafenviertels und die bodenständige Welt der Finkenwälder Fischer und Bauern bildhaft macht, und nicht zuletzt die ausdrucksvolle und lebendige Sprache des Buches zeugen von einem jungen Erzählertalent, das die aktuelle Romanliteratur um ein wirklich fesselndes, weil ungewöhnlich zeitverbundenes Werk bereichert hat.

□ Z

□ Z

BERLIN W 57 / DEUTSCHES VERLAGSHAUS BONG & CO. / LEIPZIG

---

---

---

---

---

---





# SCHÖNE PLASTIK

## AUS DREI EPOCHEN

125 Abbildungen mit  
einer Einführung von  
**Georg Hoeltje**

Quartformat, 44 Seiten Text mit 9 Textabbildungen,  
Titelbild und 115 ganzseitigen Tafeln  
In Ganzleinenband RM 10.—

\*

Das Buch wandelt drei große Epochen der Plastik ab: die fruchtbaren und kräftigen Frühzeiten der ägyptischen, griechischen und mittelalterlichen Kunst.

Die in überaus sorgfältiger Arbeit erfolgte Auswahl hat außer bekannteren Dingen seltene Kostbarkeiten vereint. Durch sein großes Format und durch die Wiedergabe zahlreicher Ausschnitte wird der Tafelteil zu unerhörter Wirkung gebracht.

Die hervorragende Güte der Reproduktionen trägt das ihrige dazu bei, um die Betrachtung dieser Bilder in ein Erlebnis, ein fast unmittelbares Erlebnis plastischer Schönheit zu verwandeln.

Der Text zeichnet die Geistigkeit jener fernen Zeiten nach, in denen solche von Größe und Ruhe überströmende Bildwerke geschaffen wurden.

**Jeder, der das Buch aufschlägt, wird erfaßt und bezwungen von der Schönheit der Abbildungen.**

**Wir liefern dieses Werk, damit Sie sich von seiner Qualität und Brauchbarkeit als Weihnachtsgeschenk überzeugen können, auf drei Monate in Kommission.**

Beachten Sie unser Sonderangebot

Ⓜ

---

**VERLAG F. BRUCKMANN AG. MÜNCHEN**



# Rudolf Hans Bartsch

## „Der große und der kleine Klaus“

Roman / 244 Seiten

Leinen RM 6.—, brosch. RM 4.—, kart. RM 4.50

### ***Eines der ersten Urteile:***

„Wenn unsere Seele nicht in den Urströmen der Weltseele bleibt und sich dort ihre einzige Heimat weiß, wenn ihrer Weisheit letzter Schluß nicht lautet: der Mensch ist es nicht, dann kann sogar Christus nicht erlösen. Dieser Erlösungsgedanke ist das Lebenswerk unseres Dichters. Auch in seinem neuesten Buch kommt er zum Ausdruck. Es ist nichts anderes darin als der kategorische Imperativ Kants: Handle so, daß die Maxime Deines Willens zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne. Dabei ist notwendig, daß man sich dem Großstadtleben entzieht. Jeder Großstädter lebt unter Fluch, ehe er nicht alles zerreißt, was überladenes Leben, was Überbedürfnis heißt. Nur der Verkehr in und mit der Natur macht den Menschen wieder frei und der »große Klaus« kehrt nur darum aus dem freien Leben im Walde wieder in die Stadt zurück, um als Dozent der Hochschule für Bodenkultur die jungen Herzen zu entflammen, daß sie die Retter unserer und die Bereiter einer neuen Zeit werden.

Der Roman spielt in Kärnten, dem Land jenes Volkes, das, wie kaum ein anderer deutscher Stamm, stark und lebenswürdig zugleich ist. In erster Linie werden sich alle Jäger und die der Natur noch verbundenen Menschen von diesem Roman angezogen fühlen. Die Sprache ist meisterhaft. Auch von Bartsch gilt, was Ludwig Bauer über Schnitzler sagt: »In dunklem Glanz schimmert unter seinen Meisterhänden das kostbare, geliebte und heute oft so zuchtlos verdorbene Geschmeide der deutschen Sprache.«

(Nationalzeitung, Basel)

## »Ein grosser Erfolg!«

☐ L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG ☐



---

 ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50
 

---



Erweiterte Neuauflage im Druck:

Weigand von Miltenberg

Adolf Hitler – Wilhelm III.

10.–12. Taus. · Mit 4 Abbildungstafeln · Kart. M 2.50

Die Tat, Jena: „Das Buch ist gar keine Satire, sondern es ist wohl der erste ernsthafte und gelungene Versuch, die nationalsozialistische Partei, Führer und Geführte, aus einer außerordentlichen, geradezu minutiösen Sachkenntnis heraus durch eine herbe, aber berechtigte Kritik auf das Maß der Notwendigkeit zurückzuführen, die ihr bei der beginnenden Neuformierung der Fronten in Deutschland zukommt.“

Vossische Zeitung, Berlin: „Miltenberg kennt sich in den Schwächen Hitlers ebenso gründlich aus wie in der Geschichte der Partei. Daß er den ‚Trommler‘ noch immer liebt, gibt seiner sachlichen Kampfschrift den Reiz des Menschlichen.“

(Z)

 Wir bitten, das jetzt ganz besonders aktuelle Werk zu verlangen!
 

---

Auslieferung: Gesamtauslieferung bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16; für Berlin nur b. d. Berlin. Kommissionsbuchhdlg., Berlin SW 68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Detinger; für Wien bei A. Hartleben; für Budapest bei Béla Somló; für Polen bei der „Kosmos“ Sp. Zo. D., Poznan; für Holland bei R. Bing, Amsterdam; für Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Ägypten, Palästina bei der „Litteraria“, Cernauti; i. d. Schweiz vorrätig b. Schweiz. Vereinsfortim., Olten





Verkleinerte Abbildung des mehrfarbigen Schutzumschlags von GEORG SALTER

*The Daily Telegraph:*  
 „Nicht nur eine glänzend erzählte Geschichte mit Seiten einer köstlichen, nervenerschütternden Komödie, sondern auch ein endgültiger Gewinn für die Selbsterkenntnis des Säugetiers Mensch. Es ist ein Buch voll Humor, voll Tragik, voll von einer erbitterten Kraft der Seelenanalyse.“

Am 15. Dezember erscheint

# PANTELEIMON ROMANOW Drei Paar Seidenstrümpfe

Umfang: 272 Seiten. In biegsamem Pappband M. 5.—, in Leinen M. 6.50



Dieser in Rußland, England und Italien erfolgreiche Roman gibt

- 1.) das bisher getreueste Bild des Alltagslebens in der Sowjetunion. Er schildert das Leben in einer unter viele Parteien aufgeteilten Wohnung mit dem eigentümlichen, peinlich-grotesken russischen Humor;
- 2.) die Tragödie der Intelligenz, den Untergang des Mittelstandes in einer Staatsordnung, die zu den brennendsten Problemen des heutigen Europa, insbesondere Deutschlands, gehört. Seine Hauptgestalt ist ein Vertreter der russischen Intelligenz, der seine Neutralität dem bolschewistischen System gegenüber mit Hilfe eines wissenschaftlichen Postens in die politisierte Welt hinüber zu retten versucht; wie diese Stellung allmählich unhaltbar wird, ist mit tiefem Eindringen in das Wesen der neuen Gesellschaftsordnung geformt;
- 3.) ein Bild vom Leben der Frau; der Widerspruch zwischen alter Eheform und einem neuen freieren Leben gibt dem Buch nicht nur eine spannende Handlung, sondern leuchtet auch in die geistigen Konflikte hinein, die der Kollektivismus schafft.

*The Nation:*

„Das Buch ist keine Propaganda. Es ist brutal offen in der Schilderung des furchtbaren Lebens in dem überfüllten und unterernährten Moskau. Romanow ist ein hervorragender Beobachter, der weder Freundschaft noch Feindschaft für die Menschen, die ihm unter die Augen kommen, empfindet. Diese Geschichte über Hypolit Kisljakow, seine Frau, seinen Freundeskreis, seine kommunistischen Vorgesetzten, seine Heimsuchungen und moralischen Erniedrigungen, seinen Weg zu Macht und Einfluß ist, als Dokument gewertet, ein Buch von **einschneidender Bedeutung.**“



**UNIVERSITAS Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft, Berlin W50**

## NEUERSCHEINUNGEN

### Italienische Philosophie der Gegenwart



(Philosophische Forschungsberichte Heft 12)  
 Von Prof. Dr. **Georg Mehlis**. Brosch. RM 3.60  
 Inhalt: Der italienische Neidealismus: a) Der dualistische Idealismus, b) Der universalistische Idealismus, Benedetto Croce, Giovanni Gentile, c) Der magische Idealismus, d) Der Idealismus des Irrationalen, e) Weiterbildungen / Der Positivismus / Die Neuscholastik / Literatur.  
 Der Verfasser, einer der besten deutschen Kenner der italienischen Philosophie, gibt hier ein vollständiges Bild ihrer gegenwärtigen Lage. Es tritt deutlich hervor, daß unter ihren verschiedenen Richtungen (Neuscholastik, Positivismus usw.) die idealistische die vorherrschende ist. In ihren beiden größten Vertretern, Croce und Gentile, die besonders eingehend berücksichtigt werden, besitzt Italien zwei Denker, die in der gesamten europäischen Philosophie eine entscheidende Rolle spielen.  
 Interessenten: Philosophen, Neuphilologen, insbesondere Romanisten, Theologen, Politiker.

### Philosophie und Schule

Blätter für den Unterricht in Philosophie und die philosophische Vertiefung der Schulwissenschaften  
 Herausgegeben von  
 Prof. Dr. **Hans Leisegang** u. Stud.-Rat Dr. **Rudolf Odebrecht**  
 Jährlich 6 Hefte mit ca. 15 Bogen Textumfang  
 Im Abonnement RM 8.—, Einzelheft RM 1.80

Inhalt des neuesten Heftes, III, 4: Ernst Hoffmann, Die hellenistische Philosophie / Johann-Hinrich Lühmann, Aus der Praxis der Behandlung philosophischer Fragen in der höheren Schule / Alma Steinberg, Einführung in die Weltanschauungsfragen im Religionsunterricht der U II / Martin Scheerer, Ernst Cassirers Philosophie der symbolischen Formen / Umschau / Besprechung.

**JUNKER U. DÜNNHAUPT VERLAG, BERLIN**

232  
 3  
**80 000**



\* das heißt:

Beyer-Woll-Band 232  
 „Wollene Pullover und Westen“ RM.1.20,  
 der Weihnachtsschlager, erscheint nach  
**3 Monaten** bereits im

**80. Tausend!**

- - und welchen Anteil haben Sie?





# FRIDTJOF NANSEN

In 3. Auflage (7. bis 11. Tausend) erscheint jetzt:

FRITZ WARTENWEILER

②

# FRIDTJOF NANSEN

Mit fünf Bildnissen / 300 Seiten / Leinen RM 6.—

**Verbilligte broschierte Ausgabe RM 2.40**

Fridtjof Nansen hat eines der eigenartigsten Leben gelebt, das Menschen je vergönnt war. Mit viel Liebe und starker Einfühlung hat Wartenweiler dieses Leben geschildert und so ein Buch eines ganzen Mannes geschrieben.

Münchner Neueste Nachrichten

Wunderbare Seiten, auf denen wir Zeuge sind, wie der starke, gefeierte Held des Nordens sich einsetzt gegen die doppelte Moral im heutigen Völkerleben.

Zeit und Ewigkeit, Leipzig

Und jeder, der sich daran entzündet, wird sich einsetzen müssen, es in die Hände der Jugend zu geben, es in den Schülerbibliotheken, in den Volksbüchereien zu finden als die Kost, nach der es die Jugend zuinnerst verlangt, wenn sie, fehlgreifend und fehlgeleitet, auf anderen Wegen dem lärmenden Radikalismus Erwachsener verfällt. — Einen Vorarbeiter und Vorkämpfer hilfst du lebendig machen.

Das Werden Zeitalter, Dresden

Das ist wieder einmal ein Heldenbuch, das mitreißt im guten Sinn!

Lehrerinnenzeitung

**Gebt das Buch vor allem der Jugend in die Hände. Zu dem Zwecke haben wir einen Teil der Auflage auf billiges Papier gedruckt und bringen ihn nach dem Beispiel von Engelhorn als broschiertes „Billig-Buch“ in den Handel. Die gebundene Ausgabe erscheint in der bisherigen guten Ausstattung. — Vorzugsangebot!**

---

**Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich/Leipzig**





In der 2. Dezemberwoche wird vollständig:

# FINANZWISSENSCHAFT

Zweite,  
umgearbeitete Auflage

von

**DR. WALTHER LOTZ**

Professor in München

M. 43.40, in Ganzleinen geb. M. 47.—

*Die 6. (Schluß-) Lieferung (M. 8.40) geht den Subskribenten bei Erscheinen zur Fortsetzung zu. Gleichzeitig werden die zurückgelegten Bestellungen auf Einbanddecken (M. 2.40) und komplett gebundene Exemplare ausgeführt.*

## AUS BESPRECHUNGEN:

Das Bedürfnis nach einer Neuauflage dieses wissenschaftlich überaus wertvollen Buches bestand seit längerer Zeit, und zwar um so mehr, als die finanzielle Verwaltung und Gesetzgebung des In- und Auslandes seit Kriegsende tiefgehenden Änderungen unterzogen worden ist und auch die Forschung auf finanzwissenschaftlichem Gebiet seitdem wesentliche Fortschritte gemacht hat . . . Bei der stets zunehmenden Bedeutung von Finanzfragen für das öffentliche Leben unserer Zeit wird die vorliegende Neuauflage des nach seinem ersten Erscheinen schnell bekanntgewordenen Werkes nicht nur in den Kreisen der Wissenschaft, sondern darüber hinaus auch überall dort Interesse finden, wo man mit den drängenden Fragen staatlicher und kommunaler Finanzwirtschaft und Finanzpolitik sich praktisch beschäftigt.

*Steuer-Archiv Nr. 1, Jg. 1930*

In Anbetracht der von allen Seiten geltend gemachten Steuerreformpläne hat das Buch, von dem aus man wertvolle Maßstäbe an diese Reformen legen kann, ein enormes Aktualitätsinteresse, dies ist um so mehr der Fall, als das Werk durchaus dem heutigen Stande der Fragen angepaßt ist.

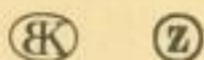
*8-Uhr-Blatt vom 30. IV. 30*

Mit jeder neuen Lieferung, die wir lesen, wächst unsere Bewunderung für das außerordentliche Wissen und die große Gelehrsamkeit des Verfassers.

*Finanzpolitische Korrespondenz vom 16. VII. 30*

Die »Finanzwissenschaft« von Lotz ist so bekannt, daß es sich erübrigt, auf ihre Bedeutung für dieses Gebiet noch besonders hinzuweisen. Um so erfreulicher ist es, daß dieses Standardwerk nunmehr in zweiter, neu bearbeiteter Auflage erscheint . . .

*Der Deutsche Ökonomist vom 21. XI. 29*



**VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN**







# Sie können ganz unbesorgt sein

und uns Ihre sämtlichen Bestellungen auch in den lebhaftesten Wochen vor Weihnachten senden. Sie werden genau so prompt wie in den Sommermonaten erledigt, weil wir wieder großzügig eingekauft und genügend Personal eingestellt haben.

Verlag		136	Laden-Preis
R. Mosse, B.	S L	Loon, Hendr. v., Die Geschichte der Menschheit. M. 173 Zeichn. 23./32. A. 31. Ungekürzte Volksausgabe . . . . . etwa OL	3.85
— —	S L	— Der Überwirkliche. Zeitbild um Rembrandt van Rijn. M. 1 Portr. u. 30 Bild. 7./16. A. 31. Ungekürzte Volksausg. etwa OL	3.85
E. Diederichs, J.	S L	Märchen, Die, deutscher Dichter. Hrg. v. P. Zaunert. 5 Bde. Neue billige Geschenkausgabe . . . . . Jeder Bd. OL	2.80
		I. Märchen von Goethe, Tieck, Fouqué, Chamisso.	
		II. Märchen von Clemens Brentano.	
		III./IV. Märchen von E. Th. A. Hoffmann.	
		V. Märchen von Keller, Mörike, Storm.	
J. Springer, B.	S L	*Mayrhofer, Heindr., Indikation u. Technik des künstlichen Pneumothorax. M. 33 Abb. 32 . . . . . Br	2.40
J. F. Lehmann, M.	S L	*Mehmke, R. L., Der Unternehmer u. seine Sendung. 31 . . . OL	6.—
F. Schöningh, P.	S L	*Menke, Willibrord, Die Schwedenburg. Erzählung für Jungens. M. 13 Bild. . . . . O	2.85
F. Meiner, L.	L	*Messer-Platz, Paula, Vorgeburtliche Erziehung. 31 . . . . . OL	5.80
V. Klostermann, Fr.	S L	*Michelangelo, Dichtungen. Übers. v. Max Kommerell . . . . . O	7.—
Der nahe Osten, B.	S L	*Moeller van den Bruck, A., Das Recht der jungen Völker. Eine Sammlung politischer Aufsätze. 31 . . . . . OL	6.—
Hallig-V., B.	S L	*Monka, Fr., Kampf in Licht u. Dunkel. M. farb. Titelbild . . . OL	3.25
	S L	*— — — — — . . . . . OK	2.50
M. Hesses V., B.	S L	*Moos, Paul, Die deutsche Aesthetik der Gegenwart. 31 . . . . . OL	12.—
Hess & Co., W.	S L	*Ottwalt, Ernst, Deutschland erwache! Geschichte des Nationalsozialismus. 32 . . . . . OL	8.—
Kathol.Bücherst., N.	S L	*Plus, Raoul, Vom innerlichen Leben. Antworten auf Angriffe OHL	3.20
G. Thieme, L.	L	Praktika, Radiologische.	
	L	*19. Hoffmann, Wolfg., Die Röntgenstrahlen in der Augenheilkunde. M. 20 Abb. 31 . . . . . etwa O	10.—
— —	S L	*Priesel, Rich., u. Rich. Wagner, Die Zuckerkrankheit und ihre Behandlung im Kindesalter. M. 9 Abb. 31 . . . . . etwa O	19.—
C. H. Beck, M.	S L	Reichsgesetze. Sammlung deutscher u. preuß. Gesetze. Text-Ausg. *Abzahlungsgeschäfte, Gesetz betr. die. M. Erläutgn. u. Sachverz. v. Osk. Lechner. 31 . . . . . etwa OL	2.80
	S L	Arbeitszeit. Die Verordnungen über die, mit den Bestimmgn. über die Arbeitszeitkürzung nach der Notverordnung vom 5. Juni 1931. Erläut. v. Gust. Rohmer. 3. A. 32 . . . OL	3.75
	S L	Gerichtsbarkheit, Gesetz über d. Angelegenheiten d. freiwilligen. M. Einl., Anmerkgn. u. Sachregister v. Hans Ehard. 4. A. 31 etwa OL	7.50
Union, St.	S L	*Roth, Rich., Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil. (Union-Jugendbücherei) . . . . . OL	2.70
J. Hegner, H.	S L	*Schnack, Friedr., Der Lichtbogen. Falterlegenden . . . . . OL	5.80
F. Schöningh, P.	S L	*Schneider, Frz. Jos., Als die Saat erfror . . . . . OL	3.—
H. Buske, L.	L	*Solowetschik, Das Eherecht Sowjetrußlands. 31 . . . . . Br	8.—
M. Hueber, M.	S L	*Spoerri, Th., Französische Metrik . . . . . O	6.70
W. Goldmann, L.	S L	*Steeman, S. A., Ein Cocktail mit Herrn Wenz. (Die blauen Goldmann-Bücher) . . . . . OL	4.50
	S L	*— — — — — . . . . . OK	3.—
Hanseat. V.-A., H.	S L	*Strasser, K. Th., Sachsen und Angelsachsen. 31. M. 35 Abb. u. Kart. 31 . . . . . OL	9.—
B. Tauchnitz, L.	S L	Tauchnitz Edition . . . . . Jeder Bd. Br	2.—
		*Cannan, J., Ithuriel's hour (5019).	
		*Holt, Henry, The mayfair mystery (5020).	
Ensslin & L., R.	S L	*Tiaden, Heindr., Der Mann mit Spitzhut u. Schleier. (Der deutsche Spannungs-Roman) . . . . . OL	2.85
R. Lutz Nf., St.	S L	*Twain, Mark, Huck Finns Fahrten u. Abenteuer. M. Abb. Jugendausgabe . . . . . OL	5.50
F. Schöningh, P.	S L	*Unter der Sonne der Eucharistie, Erinnerungen einer Mutter. Übertr. v. Gertrudis zu Hohenstein. M. 1 Bild . . . . . OL	2.40
J. F. Lehmann, M.	S L	*Volkman Leander, Bernh. v., Soldaten oder Militärs! Die militärischen Ursachen des Zusammenbruchs. 31 . . . . . OL	4.—
C. Kabitzsch, L.	S L	*Wahle, E., Deutsche Vorzeit. M. 31 Abb., 2 Taf. u. 7 Kart. 32. 4°. O	22.—
Malik-V., B.	S L	*Wedding, Alex, Ede und Unku. Ein Roman für Jungen u. Mädchen. M. 9 Bild. . . . . OHL	3.75
M. Hesses V., B.	L	*Werlé, H., Volksmusik im Rundfunk. 31. (Bücher d. Rundfunks) OL	2.85
Dtsch. Landbh., B.	L	*Wie mache ich's in der ländlichen Fortbildungsschule? Ein Aufriß prakt. Unterrichtsgestaltung. Hrg. v. K. Herbst. 31. O	6.—
Das Bergl.-Buch., Gr.	S L	*Winternitz, Fr. Maria, Der Ruf der Heimat. (Das Bergland-Buch) OL	2.85
Müller & Kiepenh., P.	S L	With, Cläre, Länder u. Völker. Ein Bilderatlas in (teils farb.) Bildern.	
	S L	*Aegypten . . . . . Br	1.50
	S L	*Australien . . . . . Br	1.50
	S L	*Japan . . . . . Br	1.50
	S L	*Indien . . . . . Br	1.50
	S L	*Mexiko . . . . . Br	1.50
	S L	*Mittel- u. Süd-Amerika . . . . . Br	2.—
	S L	*Nieder-Sachsen (Deutschland Heft 1) . . . . . etwa Br	2.—
	S L	*Nord-Amerika . . . . . Br	2.80
Verl. f. Wirtschaft u. Verk., St.	S L	*Wüdrich-Meißel, Hans, Direkt verkaufen. 400 Wege unmittelbar zum Verbraucher. 31 . . . . . OL	14.—
<b>Musikalien.</b>			
Alrobi, B.	S L	*Dostal, N., Für Alle. Potpourri. Klav. 2hdg. . . . . OK	2.85
— —	S L	*Tanztee u. Tonfilm. Bd. I. Klav. 2hdg. . . . . OK	4.—
	S L	*— — — — — Violine . . . . . OK	2.—
	S L	*— — — — — Für d. Jugend . . . . . OK	2.50

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger



# LEVIN & MUNKSGAARD / KOPENHAGEN

## Neulich sind erschienen:

**CORPUS CODICUM ISLANDICORUM MEDII Aevi.** Vol. II: CODEX WORMIANUS. MS. 242 Folio in the Arnamagnään Collection in the University Library of Copenhagen. With an Introduction by Sigurdur Nordal. 146 Folioseiten in Lichtdruck. In Halbpergam. geb. Dän. Kr. 200.—  
br. Dän. Kr. 180.—  
Vol. I. Codex Flateyensis erschien 1930. With an Introduction by Finnur Jonsson. 470 Folioseiten in Lichtdruck. In Halbpergam. geb. Dän. Kr. 400.—, br. Dän. Kr. 360.—  
Vol. III. Codex Regius of Grågås wird anfangs 1932 erscheinen. Introduction by Páll Eggert Olason. Ca. 200 Folioseiten in Lichtdruck. Geb. ca. Dän. Kr. 250.—

**Bei Subskription 10% Rabatt.**

**CODICES AVESTICI ET PAHLAVICI BIBLIOTHECAE UNIVERSITATIS HAFNIENSIS.**  
Vol. I. THE PAHLAVI CODICES K 20 & K 20b. Edited by the University Library of Copenhagen. With an Introduction by Arthur Christensen. 404 Folioseiten in Lichtdruck.  
In Halbleder geb. Dän. Kr. 250.—, br. Dän. Kr. 235.—  
Die weltberühmten altiranischen Handschriften. Interessenten sind: Grössere Bibliotheken, Iranisten, vergleichende Sprachwissenschaftler, Religionshistoriker usw.

**Bei Subskription 10% Rabatt.**

**SAXONIS GESTA DANORUM.** Primum a C. Knabe & P. Hermann Recensita. Recognoverunt et ediderunt J. Olrik & H. Räder. Tomus I Textum Continens. 609 Seit. in 4°. Geb. Dän. Kr. 36.—  
Tom. II. Wörterbuch, erscheint später. Etwa geb. Dän. Kr. 25.—  
Interessenten sind: Bibliotheken, Historiker, Klassische Philologen usw.

**Prospekte stehen zur Verfügung.**

**FROM THE COLLECTION OF THE NY CARLSBERG GLYPTOTHEK I.** 196 Seiten. 133 Illustrationen. Dän. Kr. 11.—  
Die Ny Carlsberg Glyptothek in Kopenhagen ist eine der bedeutendsten Kunstsammlungen Europas. Die Abhandlungen erscheinen in Deutsch, Englisch und Französisch.  
Interessenten sind: Museumsbibliotheken, Kunsthistoriker, Archäologen usw.

**Illustrierte Prospekte stehen zur Verfügung.**

**BIBLIOGRAPHIA UNIVERSALIS SILVICULTURAE. I. DANIA.** Ca. 600 Seiten.  
Band I. gebunden Dän. Kr. 15.—  
Band I. Teil 1 br. Dän. Kr. 7.—  
Band I. Teil 2 br. Dän. Kr. 6.—

Aus dem Inhalt: Schriften mit Verfasserangabe — Anonyme und polynome Schriften — Kollektive Schriften — Systematische Ordnung nach dem Dezimalsystem — Gesetze, Urteile und administrative Entscheidungen. Das Werk gibt ein bibliographisches und systematisches Verzeichnis aller Bücher, Abhandlungen und Aufsätze von wissenschaftlicher, praktischer, administrativer und historischer Bedeutung innerhalb der Forstwissenschaft.

Interessenten: Bibliotheken, forstwissenschaftliche Fakultäten, Forstakademien, forstliche Versuchsanstalten, Forstverwaltungen usw.

**Prospekte stehen zur Verfügung.**

**JÖRGEN JÖRGENSEN: A TREATISE OF FORMAL LOGIC.** Its Evolution and Main Branches, with its Relations to Mathematics and Philosophy. I/III. 863 Seiten. Dän. Kr. 54.—  
Interessenten sind: Bibliotheken, Wissenschaftler auf dem Gebiete der Mathematik, Logik u. Philosophie.

**Prospekte stehen zur Verfügung.**

**GUSTAV RASMUSSEN: CODE DES PRISONNIERS DE GUERRE.** Commentaire de la convention du 27 Juillet 1929 relative au Traitement des Prisonniers de Guerre. 148 Seiten. Dän. Kr. 10.—

Interessenten sind: Diplomaten, Militär, Politiker, Juristen, Historiker, Organisationen des Roten Kreuzes, Soziale Verbände.  
(Auslieferung für Deutschland: Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8.)

**Prospekte stehen zur Verfügung.**

**KATALOG OVER DET KONGELIGE BIBLIOTEKS INKUNABLER.** Ved Victor Madsen. Katalog der Inkunabel-Sammlung der Königlichen Bibliothek zu Kopenhagen. Wird in 5 Teilen à 10 Bogen erscheinen. Teil I. 836 Nummern. 160 Seiten. Dän. Kr. 5.—

Prospekte stehen zur Verfügung.

# LEVIN & MUNKSGAARD / KOPENHAGEN





# *Die Bücher des erwachenden Deutschland*

*sichern Ihnen guten Absatz angesichts  
der bevorstehenden großen politischen  
Entscheidungen!*

*Das Weihnachtsbuch dieses Jahres wird  
mehr denn je ein politisches Buch sein!*

*Wir unterstützen Sie durch großzügige  
Propaganda; denn wir werben für Sie  
durch Postversand u. Zeitungsbeilagen*

*mit 1 Million Prospekten*



HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT / HAMBURG-BERLIN



## Die Bücher u. Schriften des

Das nationale Thema der Zeit:

MOELLER VAN DEN BRUCK

# Das dritte Reich

11.—15. Tausend. Kart. RM. 5,50. In Leinen geb. RM. 6,50

Millionen deutscher Volksgenossen ist das „Dritte Reich“ zum politischen Begriff geworden. — Aber haben alle eine genügend klare Vorstellung davon? Es ist heute Pflicht jedes nationalen Deutschen, jedes politisch Denkenden, sich genau mit der Gedankenwelt dieser Bewegung vertraut zu machen. Kein Buch kann in diese besser einführen als das von Moeller van den Bruck.

In der weltanschaulichen und politischen Umwälzung der Gegenwart ist van den Bruck einer der genialsten Köpfe und Deuter des Sinnes der deutschen Zukunft. „Das dritte Reich“ gehört zu den Schriften, die wie nur ganz wenige andere den Durchbruch einer kommenden großen politischen Gesinnung vollziehen. (Deutschlands Erneuerung)

Das Buch ist grundlegend, umstürzend, zerstörend, aufbauend, ein Vademecum gegen den Parteirevel, der zwei Reiche ruinierte, ein Fanal für die Parteizerschmetterung, den Weg zum dritten Reich. (Deutsches Offiziersblatt)

Das Buch könnte, sollte, müßte zum Katechismus, zur grundlegenden Lehrschrift des neuen deutschen Nationalismus werden. (Westfälische Volkszeitung)



Eine Million Prospekte weisen auch Ihre

## ermachenden Deutschland

Das soziale Thema der Zeit:

AUGUST WINNIG

# Vom Proletariat zum Arbeiterertum

9.—12. Tausend. Kart. RM. 4,50. In Leinen geb. RM. 6,—

Winnig legt in diesem Buche die reife Frucht vieler Erfahrungen und historischer Studien nieder. Die Krisis unserer Zeit bringt er ursächlich in Zusammenhang mit der Entstehung einer neuen Volksgeschichte, deren Aufstiegs-wille die hergebrachte Lebensordnung in ihren Grundlagen bedroht, und die ihre Schatten auf alle Fragen des Staates, der Kultur und der Wirtschaft legt. Winnig begnügt sich nicht mit der Aufdeckung dieser Übelstände, sondern er versucht sie auch zu überwinden und kommt zu der Überzeugung, daß nur eine starke Staatsführung und eine nationale Arbeiterbewegung Anheil wenden kann. So ist das Buch mehr als eine zeitgeschichtliche Literatur. Es ist berufen, eine folgenreiche Wende unserer politischen Entwicklung einzuleiten.

Die vielbehandelte Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung wird unter Winnigs Hand völlig neu. Dies Buch ist ein entscheidender Markstein am Wege zu einer neuen nationalen Bewußtheit, aus der allein die Rettung kommen kann. (Geh. Rat Prof. Dr. Eugen Lührmann)



Kunden nachdrücklich auf diese Werke hin



# Die Bücher u. Schriften des

*Das politisch-theologische Thema der Zeit:*

H A N S B L Ü H E R

## Die Erhebung Israels gegen die christlichen Güter

*Kartoniert RM. 4,80. In Leinen gebunden RM. 6,50*

Blüher behandelt das politisch-theologische Grundthema der kommenden Jahrzehnte: die Auseinandersetzung über die Verweltlichung unseres Zeitalters. Vom Geschichtlich-Politischen her deutet er diese Verweltlichung als Umwandlung der christlichen Güter im Sinn des Judentums. Die Juden und wegen der in ihrem Sinne wirkenden Revolutionen von 1789 auch Frankreich erscheinen in diesem Buch als die großen antichristlichen Gegner unserer Zeit, und ihnen gegenüber ruft Blüher die christlichen Konfessionen und überhaupt das Deutschtum zur Kampfstellung auf. Sein Buch ist antisemitisch in einer wohl noch nie dagewesenen Schärfe, aber dadurch, daß es die Rolle der Juden nicht nur von der Rasse, sondern vom theologisch-politischen Standpunkt aus deutet, von einer Position geschrieben, die nicht nur unangreifbar ist, sondern auch die christlichen Kirchen auf ihren Boden zwingt. Die Auseinandersetzung mit Frankreich als der neuen antichristlichen Sendungsmacht in der Welt aber empfängt erst durch dieses Buch ihren großen geschichtlichen Sinn.



*Nutzen Sie unsere große Propaganda aus!*

# erwachenden Deutschland

W I L H E L M S T A P E L

## Sechs Kapitel über Christentum und Nationalsozialismus

*7. Tausend. Geheftet RM. 1,—*

Diese Schrift trifft mitten in die Auseinandersetzung der katholischen und protestantischen Kirche mit der nationalsozialistischen Bewegung hinein. Stapel untersucht die Frage, ob Christentum und Nationalsozialismus Widersprüche sind oder ob sie sich vereinigen lassen. Er geht auf die Rassenfrage, den Nationalismus und den Sozialismus ein und kommt zu dem Ergebnis, daß in allen drei Punkten Christentum und Nationalsozialismus zusammen bestehen können. Die sechs Kapitel sind knapp und mit logisch scharfer Beweisführung geschrieben. Der Verfasser führt uns nicht zu einem unklaren Kompromiß, sondern zu einer religiösen und politischen Entscheidung.

## Antisemitismus und Antigermanismus

*Kartoniert RM. 2,50*

## Die Fiktionen der Weimarer Verfassung

*Kartoniert RM. 2,50*

## Volksbürgerliche Erziehung

*17. Tausend. Kartoniert RM. 5,50. In Leinen geb. RM. 4,80*



*Stellen Sie die Werke sofort ins Fenster!*



## Die Bücher u. Schriften des

*Das politisch - wirtschaftliche Thema der Zeit:*

FRANZ MARIAUX

# Der Schutthaufen

*Aufruhr einer Welt / Volk im Raum / Das Werden des Reichs. Kartonierte RM. 4.50. In Leinen geb. RM. 5.50*

Der Zustand der Völker gegen die politische und wirtschaftliche Ordnungswelt des mechanistischen Zeitalters — das ist das große Thema dieses Buches. Mit der Kompromißfeindschaft und Furchtlosigkeit der jungen Generation, aber mit historisch, politisch und wirtschaftlich geschultem Blick durchleuchtet Mariaux, der jahrelang als Genfer Berichterstatter einer großen Zeitung das politische Schachweil aus nächster Nähe beobachten konnte, den Mechanismus der Weltpolitik und Weltwirtschaft, der heute nicht mehr funktioniert. Aus dem Zusammenbruch der Weltwirtschaft und den revolutionären Bewegungen der Zeit deutet er den Weg des deutschen Volkes zu einer neuen Ordnung: dem mitteleuropäischen, großdeutschen Wirtschaftsraum, der in organischer Geschlossenheit ganz losgelöst werden muß vom mechanistisch entarteten alten Wirtschaftssystem. Dieser Raum aber ist das Reich, die alte und ewig neue Aufgabe des deutschen Volkes. — Aus jungkonservativen Gedanken geboren, entwirft dieses Buch ein neues politisches Weltbild unserer Tage. Der Vision eines Unterganges des Abendlandes setzt es zum erstenmal keine Einzeleinwände, sondern eine neue Idee entgegen.



*Stellen Sie sich auf die heutige Zeit ein!*

## erwachenden Deutschland

HERMANN ULLMANN

# Das werdende Volk

*Kartonierte RM. 4.—. In Leinen gebunden RM. 5.50*

Ullmann bringt hier seine Gedanken über den neuen Konservatismus vor. Er weist vor allem die Grundlage, auf der von den lebendigen, konservativen Volkselementen her der Neuaufbau des Staates vor sich gehen muß.

WERNER SOMBART

# Volk und Raum

*In Leinen gebunden RM. 9.50*

Werner Sombart veröffentlicht in diesem Buche eine Reihe von Arbeiten verschiedener Verfasser, die das Problem behandeln: „Kann Deutschland innerhalb der bestehenden Grenzen eine wachsende Bevölkerung erhalten?“

F R I T Z K L E I N

# Auf die Barrikaden?

*11.-20. Tausend. Kart. RM. 2.—. In Leinen geb. RM. 3.—*

Reform und Umkehr oder — Chaos und Revolution, das ist die Schicksalsfrage des kommenden Winters. Ein Praktiker der Politik gibt hier die Antwort aus unmittelbarem Erleben der Geschehnisse auf der politischen Bühne.



*Führen Sie die Werke ständig auf Lager!*



**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen**

Die 1863 in Stuttgart gegründete  
Firma

**Gustav Weise Verlag**  
G.m.b.H.

Ist endgültig nach

**Leipzig C 1, Blücherstrasse 6**

übergesiedelt. Die Geschäftsführung liegt in  
den Händen des Herrn Karl Munz. Die Prokura  
hat Frau Margarete Munz.

Alter Tradition gemäss pflegt der Verlag Gustav Weise  
das Gesamtgebiet der guten Jugendschrift. Unter dem  
Gesichtspunkt unbedingter Verkaufsfähigkeit seiner  
Verlagswerke legt der Verlag besonders Wert auf  
sorgfältig gewählten Inhalt, gediegene solide Ausstat-  
tung und der Zeit angepasste wohlfeile Preisgestaltung.

Ich übernahm die Auslieferung der Firma

**Steinfauft-Verlag Paul Mähler,**  
Leipzig C 1, Sidonienstr. 33.

Leipzig, den 2. Dezember 1931.

**P. A. Rittler.**

Mit dem 1. Juli 1931 bin ich  
mit dem Gesamtbuchhandel in  
Verbindung getreten. Verkehr nur  
direkt. Ich bitte um Zusendung  
von Verlagsverzeichnissen.

**Erwin Martens,**  
Export- und Versandbuchhandlung,  
Hamburg 36, Königstr. 36,  
Königshof.

Wir übernehmen die Gesamtaus-  
lieferung für

**„Der Nahe Osten“**  
Verlag G. m. b. H.,  
Berlin W 35, Lüchowstr. 41.  
Leipzig C 1, den 5. Nov. 1931.  
**Lühe & Co. G. m. b. H.,**  
Kommissionsgeschäft.

Unsere Geschäftsräume befinden  
sich ab 3. Dezember 1931:

Berlin S. 14, Inselstrasse 8a III.  
Verlag „Öffentliches Leben“.

**Aufhebung des Ladenpreises**

Hiermit heben wir mit sofortiger  
Wirkung die Ladenpreise der nach-  
stehenden Bücher auf:

**Charles-Louis Philippe, Der alte  
Perdreiz**  
— — Bubu vom Montparnasse  
— — Die gute Mabeleine  
— — Das Vein der Tienette

**Transmare Verlag A.-G., Berlin**

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Teilhabergesuche.

**Leipziger Reisebuchhandlung**

sucht

**tätigen Teilhaber  
als Geschäftsführer**

mit ca. 10—20 000 RM.

Großes schuldenfreies Lager gang-  
barer Alleinvertriebswerke. Nach-  
weisbar guter Absatz. — Das ein-  
gebrachte Kapital soll zum Ausbau  
des Geschäftes verwendet werden.  
Später — infolge Krankheit des  
Inhabers — Möglichkeit der Allein-  
übernahme.

Angebote unter # 1856 durch die  
Geschäftsstelle d. B.-B.

Teilhaberanträge.

Katholischer Kollege, Anfang 30,  
verträglich Charakter, mit besten  
Referenzen, sucht sich an einem  
soliden, ausbaufähigen Unter-  
nehmen — bevorzugt mittlerer  
Zeitschriften-Verlag — zu beteiligen.  
Angebote erb. an Franz Wagner  
Kommissionsgeschäft G. m. b. H.,  
Leipzig.

**Verkaufsanträge.**

Für eine angesehene Ber-  
liner Buchhandlung mit  
gutem aber anspruchs-  
vollem Kundenstamm wird  
tüchtiger Sortimenter, der  
Großstadt-Praxis hat, zwecks  
Übernahme gesucht. Er-  
fordert etwa RM 6000.—.  
Gute Gelegenheit z. Selb-  
ständigmachen. Angebote  
unter # 1847 durch die  
Geschäftsstelle des B.-V.

**Verluste  
für den Verlag**

entstehen, wenn seine Neu-  
erscheinungen u. Neuauflagen  
nicht in der Deutschen National-  
bibliographie aufgenommen  
sind. Daher stets das erste  
Exemplar jeder Neuerscheinung  
und Neuauflage mit Angabe  
der Preise und des Erschei-  
nungsjahres an die Deutsche  
Bücherei, Leipzig, Deutscher  
Platz

**Stellengesuche****Zuverl., strebs. Verlagsredakteur,**

29 Jahre, Abitur,  
beweglich, vielseitig interessiert,  
propagand. und journalist. befähigt,  
umfassende Literaturkenntnisse,  
sicheres Urteilsvermögen,  
persönl. Beziehungen zu bekannten Autoren,  
eigene Ideen,  
guter Stilist,  
erstklassige Zeugnisse und Referenzen

**sucht entspr. Wirkungsbereich.**

Verlangen Sie ausführl. Bewerbung unter Nr. 31? durch  
Leipzig **Carl Fr. Fleischer.**

**Sortimenter!**

Bestellen Sie jetzt Ihre Zeitschriften ab 1. Januar 1932 über  
Leipzig.

Vorteile: Erhebliche Spesenersparnis / Bessere Ge-  
wichtsausnutzung und Verbilligung der Sammel-  
sendungen über Leipzig / Vereinfachte Abrechnung /  
Keine Rabatfrückforderung. Die Zeitschriften werden  
im Leipziger Ballen vor Beschädigungen geschützt.

**VEREIN LEIPZIGER KOMMISSIONÄRE**



Für meinen 23-jährigen

**Gehilfen**

suche ich zum 1. Jan. 32 oder später Stellung im Sortiment. Er hat jahrelang zu meiner vollen Zufriedenheit gearbeitet, besitzt ausgezeichnete literar. Kenntnisse und spricht gut englisch.

Walter Beyer, Hamburg 22.

Für eine junge Dame, die im väterl. Geschäft des Rheinlandes 6 Jahre gelernt u. bei uns 3/4 Jahre volontiert hat, suchen wir ab 1. Januar 1932 in einem grösseren Sortiment instruktive Stellung als Gehilfin, evtl. ist die junge Dame auch bereit, einige Zeit zu volontieren. Rheinland bevorzugt.

Wir können die jung. Dame in jeder Beziehung bestens empfehlen, sie verfügt über eine rasche Auffassungsgabe, umfassende Bildg., Fleiss, Sorgfalt, unermüdliches Streben, gründliches buchhändler. Wissen und lebhaftes Interesse für den Buchhandel und das Buch an sich.

Etwaige Zuschriften bitten wir zu Händen unseres Prokuristen Herrn Hugo Lincke zu richten.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co.  
Abt. Barsortiment  
Leipzig.

Siebenb. Sachse, Sohn d. Inhabers, m. Hochschulbildung, Anfr. im Buchhandel, sucht gegen geringes Entgelt in Süd-, West-, im nördl., aber auch i. Mittel-Europa Stellung. Im Ausland i. dtsh. Sort.-Abtgn. a. Hilfe d. Leiters i. Kundenverkehr. Auslagen-Spezialist. Buchh. Zeidner, Kronstadt. Brasov.

Zur persönl. Entlastung des Chefs sucht ab 1. 1. 32 erfahrene Gehilfin aussichtsreiche Position in seriösem Berliner Verlag. Perfekt in Buch- u. Zeitschr.-Expedition, Zeitschr.-Herstellung einschl. Umbruch, Abrechg., Kontenführung, Korrespond., gewandt i. Verkehr mit Publikum u. Autoren. Ferner Kasse, Lohn, Personalfragen. Lt. Zeugnis: „... Wertvolle Dienste geleistet, dass sie es verstanden hat, häufig wechselnd. Personal u. d. eintretenden Lehrlinge anzulernen“. Zuschr. erb. unter # 1848 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

**Junger Sortimenter,**

auch im wissenschaftl. Buchhandel erfahren, gut empfohl., sehr beweglich, sucht Anstellung bei bescheidenen Anspr. Angebote unter # 1853 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

**Vermischte Anzeigen**

**W. Regiel**  
GMBH  
Buchdruckerei, Buchbinderei

**Qualitätsarbeit im Werk- und Zeitschriftendruck**  
Illustrations- u. Mehrfarben-Druck, Setzmaschinenbetrieb

**Reklame- u. Gebrauchs-Drucksachen für Verlag, Industrie und Handel** werbewirkend, zeitgemäß und eigenartig in Form und Farbe

Leipzig, Lange Straße 22  
Fernsprecher 20442 u. 22672

**Für Verlag geeignet**

Marienplatz 1, I. und II. Stock, 470 qm, durch Innentreppe verbunden, sofort oder später zu vermieten. RM 250.— monatlich Friedensmiete (alte Miete). Besichtigung 11—1, 2—4. Meldung beim Hausmeister. Weitere Auskünfte erteilt **Heinrich Killinger, Leipzig, Lutherstraße 11.**

„Das beste Buch dieses Jahres“ (vgl. „Tagebuch“ vom 5. Dezember)

**HANNS GOBSCH**

**WAHN-EUROPA 1934**

ist neu zu vergeben nach

PORTUGAL

Noch frei u. a. für:

BULGARIEN

POLEN

TSCHECHOSLOWAKEI

RUMÄNIEN

UNGARN

Bereits vergeben nach:

AMERIKA

HOLLAND

NORWEGEN

SPANIEN

BELGIEN

ENGLAND

DÄNEMARK

FRANKREICH

SCHWEDEN

Angebote baldigst erbeten. Es gibt gegenwärtig keinen spannenderen und aktuelleren Roman. Deutsche Ausgabe bereits 6.—10. Tausend.

FAKELREITER-VERLAG  
JETZT BERLIN W 15

**Unverlangte Sendungen verbeten.**

Formazin & Quast  
Buchhandlung und Buchdruckerei  
Cammin i. Pom.

Verlagsreste kauft bar **E. Bartels,**  
Berlin-Weißensee, Generalstr.

**Verleger!**



Liefere Sie Ihre Zeitschriften ab 1. Januar 1932 über Leipzig.

Vorteile: Vereinfachte Expedition / Ersparnis an Versandkosten / Schnellerer und sicherer Zahlungseingang / Keine Rabatfrückerstaffung.

**VEREIN LEIPZIGER KOMMISSIONÄRE**



# Langjähriger Verlagsvertreter mit eigenem Auto sucht Vertretung mit Berliner Auslieferung.

Auslieferungsräume in bester Lage im Anschluss an ein grosses Berliner Verlagsunternehmen vorhanden.

Anfragen unter Nr. 1840 a. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

\*  
**Fr. Foerster**  
 Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863  
**Max Busch** (Inhaber: Julius Kössling)  
 Grossbuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1889  
 Trockene Auslieferungsläger. Zeltgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeltschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.  
 Referenzen zu  
 Dionston.  
 \*

## Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 224.

- |   |  |  |   |  |  |
|---|--|--|---|--|--|
| <p>Adler in Dr. L. 895.<br/>       A.-G. f. Druck u. Verl. 7120.<br/>       Albu's Bb. L. 897.<br/>       Alpenlandbuch. Südmark L. 895.<br/>       Althoff in Ve. L. 895, 897.<br/>       Amende &amp; S. L. 894.<br/>       Angermeyer L. 895.<br/>       Arminius-Berl. 7127.<br/>       Arndt in Halle L. 896.<br/>       Bartels in Belg. 7131, 55.<br/>       Bealun-Berl. 7132.<br/>       Behold &amp; Co. 7136.<br/>       Beyer in Hamb. 7155.<br/>       Bibl. Institut 7113.<br/>       Biel L. 894.<br/>       Blende &amp; Co. L. 895, 898, L. 900.<br/>       Bod'sche Bb. L. 896.<br/>       Bolze L. 900.<br/>       Bonck &amp; S. 7111.<br/>       Borntraeger, Gebr., L. 898.<br/>       Brodhans, R. A., 7114.<br/>       Brudmann A.-G. 7138.<br/>       Brückner &amp; H. L. 899.<br/>       Brunsow L. 895.<br/>       Bücherstube in Kassel L. 895, 899.<br/>       Bücherstube am Museum L. 896.<br/>       Bücherstube Schöler L. 897.<br/>       Buch d. Verb. d. Metzge L. 898.<br/>       Buch. Horn &amp; B. L. 897.<br/>       Buch d. Ver. f. innere Mission L. 898.<br/>       Buch. am Zoo in Brln. Charl. L. 898.<br/>       Buch u. Kunstfab. Trojanski L. 900.<br/>       Buchladen Bayer. Platz L. 895.<br/>       Buch in Ve. 7156.<br/>       Callweg 7136.<br/>       Cammermeyer's Bb. L. 897.<br/>       Cecilien-Bb. L. 894.<br/>       Central-Int. in Wien L. 900.<br/>       Centralbuch. in Jussbr. L. 898.<br/>       Claren L. 898.<br/>       Coburg L. 894.<br/>       Cruse's Bb. L. 898.<br/>       v. Deder's Berl. L. 897.<br/>       Dt. Buch-Gemeinschaft L. 897.<br/>       Dt. Buchh. in Kaunas L. 894.<br/>       Dt. Buch- u. Kunstverl. 7132.</p> | <p>Dt. Berl.-Kunstl. in Stu. 7133.<br/>       Dt. Verlagsgesellschaft in Brln. L. 898.<br/>       Dt. Verlagsb. Bong &amp; Co. 7137.<br/>       Diederichs Berl. in Jena 7118, 19.<br/>       Dieckmann 7120.<br/>       Domrich's Bb. L. 894.<br/>       Dornverlag 7127.<br/>       Draghi L. 897.<br/>       Dümmlers Berl. 7111.<br/>       Einholz Bücherstube L. 899.<br/>       Elias L. 896.<br/>       Engelhardt L. 900.<br/>       Engwald L. 896.<br/>       Fackelreiter-Berl. 7155.<br/>       Fehrsche Bb. L. 897.<br/>       Ferber'sche H.-B. L. 899.<br/>       Fischer, E., in Brln. 7131, 7134, 35.<br/>       Fischer in Bielef. L. 900.<br/>       Fleischer, Carl Fr., in Ve. 7154, L. 899.<br/>       Fischer L. 895.<br/>       Formain &amp; An. 7155.<br/>       Forster, Fr., in Ve. 7156.<br/>       Franke A.-G. in Bern L. 900.<br/>       Frawin-Berl. 7128.<br/>       Freudenberger L. 900.<br/>       Friedr.-Berder'sche Bb. L. 894.<br/>       Frommann in Jena L. 895, 896.<br/>       Geisler L. 895.<br/>       Genth L. 896.<br/>       Giesler's Bb. L. 896.<br/>       Gimmerthal'sche Buchh. L. 895.<br/>       Glaeser L. 895.<br/>       Glöckmann L. 899.<br/>       Goldmann, W., L. 899.<br/>       Goldstein'sche Bb. L. 894.<br/>       Görres-Buchh. L. 897.<br/>       Goethe-Bb. in Bremerb. L. 897.<br/>       Gustorf L. 895.<br/>       Gutenberg-Buchh. L. 895.<br/>       Gabel, F., 7111.<br/>       Hampe L. 899.<br/>       Hans. Berl.-Kunst. 7147-7153.<br/>       Harnecker &amp; Co. L. 895.<br/>       Hartleben L. 899.<br/>       Helbing &amp; V. L. 898.<br/>       Henckensberg in Bochum L. 896.<br/>       Herder'sche Buchh. in Brln. L. 896.</p> | <p>Herder'sche Buchh. in Brln. L. 896.<br/>       Hoffmann, R., in Ve. L. 894, 900.<br/>       Hofmann in Ludw. L. 897.<br/>       Holland &amp; J. L. 896.<br/>       Huber &amp; Co. L. 894.<br/>       Jäger in Ludw. L. 896.<br/>       Janßen L. 897.<br/>       Jansel-Berl. 7129.<br/>       Jolowicz L. 893.<br/>       Junfermann'sche Buchh. L. 900.<br/>       Junf L. 894.<br/>       Junfer &amp; D. 7141.<br/>       Jüttner's Bb. L. 894.<br/>       Kaiser in Brln. L. 897.<br/>       Kasten Bb. L. 899.<br/>       Kaufmann in Dr. L. 897.<br/>       Kaufmann in Stu. L. 900.<br/>       Kschrein L. 898.<br/>       Kernen L. 899.<br/>       Kewer'sche Bb. L. 899.<br/>       Kienreich L. 898.<br/>       Kiepert L. 894.<br/>       Klinger 7155.<br/>       Kistler, P. A., 7154.<br/>       Kleinschmidt's Bb. L. 897.<br/>       Klag in Brln. 7133, 38.<br/>       Klüber L. 894.<br/>       Koch, Neff &amp; Det. &amp; Co. 7144, 45.<br/>       Kocher G.-B. in Ve. L. 894.<br/>       Kocher's Ant. in Ve. L. 896.<br/>       Kocher &amp; B. A.-G. &amp; Co. 7144, 45, 55.<br/>       Kommissionshaus in Ve. L. 894, 898.<br/>       Köndgen L. 899.<br/>       Körtgen L. 900.<br/>       Köhling'sche Bb. L. 900.<br/>       Kräntzer'sche Bb. L. 895.<br/>       Krüger in Dortmund L. 896.<br/>       Kubaska &amp; B. L. 898.<br/>       Kunstballe München L. 899.<br/>       Kurmittelanst. in Venst. L. 895.<br/>       Kuschner &amp; P. L. 895.<br/>       Kupper L. 899.<br/>       Kwin &amp; R. 7146.<br/>       Kbr. Treves L. 900.<br/>       Liebe L. 893, 897.<br/>       Lindbergh L. 895.<br/>       Lind's Bb. L. 896.<br/>       Lindner, W. A., 7112.<br/>       Lippold L. 898.<br/>       Lorenzen L. 897.<br/>       Roth L. 894.</p> | <p>Lucius, G., L. 897.<br/>       Lucius, Joh., L. 900.<br/>       Lude U. J.<br/>       Luderdt L. 900.<br/>       Lube &amp; Co. 7154.<br/>       Lunfendin L. 895.<br/>       Lutz Bb. in Stu. 7111.<br/>       Malota L. 895.<br/>       Marek L. 900.<br/>       Märtsche Bb. L. 898.<br/>       Marowski's Bb. L. 897.<br/>       Martens 7154.<br/>       Maruschke &amp; B. L. 896.<br/>       Mayer, G., in Stu. L. 896 (2), L. 898, 899.<br/>       Mayer &amp; Comp. L. 897.<br/>       Meckel in Brln. L. 896.<br/>       Meißner in Marau L. 894.<br/>       Meißner'sche Bb. in Karlsrube L. 895.<br/>       Meißner L. 898.<br/>       Meier in Gießen L. 896.<br/>       Meißelhaus L. 896.<br/>       Missionsschd. St. Gabriel L. 898.<br/>       Meißner in Tüb. 7143.<br/>       Morn's Hofbb. L. 895.<br/>       Müller in Stu. L. 895.<br/>       Neufeld &amp; O. 7125.<br/>       Neumann in Erf. L. 895.<br/>       Oldenbourg-Sort. in Brln. L. 899.<br/>       Oliva-Buchh. in Brln. L. 898.<br/>       Ostl. Buchh. in Bresl. L. 896.<br/>       Ostl. Berl.-Kunst. 7111.<br/>       Panes Berl. 7126.<br/>       Passag-Buchh. in Jena L. 899.<br/>       Paetel, G., 7120.<br/>       Pappmüller L. 896.<br/>       Petholz-Buchh. in Halle L. 894.<br/>       Pfankuch L. 895, 899.<br/>       Pichsch L. 899.<br/>       Pisch L. 897.<br/>       Presting &amp; S. L. 899.<br/>       Priback L. 899.<br/>       Prochaja L. 899.<br/>       Pusch L. 897.<br/>       Radestock L. 899.<br/>       Rahn L. 899.<br/>       Rathaus-Buchh. in Dr. L. 897.<br/>       Rauneder's Ant. L. 894.<br/>       Reclam Jun. 7132.<br/>       Regel 7155.<br/>       Reichmann L. 899.<br/>       Reinhardt in Brln. 7123.<br/>       Reissner'sche Bb. L. 900.<br/>       Reiss 7121.</p> | <p>Reibel's Bb. L. 900.<br/>       Reiche L. 899.<br/>       Reider's Bb. L. 895.<br/>       Reiser'sche H.-B. L. 897.<br/>       Rimanel &amp; Co. L. 897.<br/>       Rödiger L. 900.<br/>       Rösch, Gechw., L. 899.<br/>       Rothenberg in Brln. L. 897.<br/>       Rohberg Sort. in Ve. L. 895, 897.<br/>       Rotapfel-Berl. 7142.<br/>       Rother in Brln. L. 895, L. 900.<br/>       Rothkeiser &amp; D. 7147.<br/>       Rohrer 7140.<br/>       Rubin L. 895.<br/>       Runge 7124.<br/>       Saueremann L. 900.<br/>       Schaffnit Bb. L. 898.<br/>       Schaper, W. &amp; G., 7123, L. 893.<br/>       Scheller L. 900.<br/>       Scheurle L. 898.<br/>       Schlemm Bb. L. 898.<br/>       Schläpfer Bb. L. 899.<br/>       Schmidt &amp; Co. 7111.<br/>       Schmittner L. 898.<br/>       Schmitz'sche Bb. L. 896, 897.<br/>       Schnork &amp; v. E. Bb. L. 897.<br/>       Schöler in Halle L. 898.<br/>       Scholz in Rainz 7124.<br/>       Schotte L. 900.<br/>       Schroeder in Gotha L. 894.<br/>       Schroeder in Hbt. L. 900.<br/>       Schroll &amp; Co. 7123.<br/>       Schrom L. 897.<br/>       Schulz &amp; Co. in Pl. L. 899.<br/>       Schulze'sche Bb. in Celle L. 898.<br/>       Schuster L. 894.<br/>       Schwacht L. 898.<br/>       Schwarzwaldb.-Buchh. L. 896.<br/>       Schweizer Sort. in Brln. L. 897, 899, 900.<br/>       Schweizer, An., in Brln. L. 898.<br/>       Senbold's Sortbb. L. 900.<br/>       Siebert L. 900.<br/>       Singer A.-G. in Ve. L. 893.<br/>       Spelmeyer, W., L. 899.<br/>       Stadtmann Berl. 7139.<br/>       Stein in Neur. L. 897.<br/>       Stephan L. 898.<br/>       Steiner L. 896.<br/>       Stiike 7130.<br/>       Storm L. 897.</p> | <p>Stracke L. 897.<br/>       Straubing &amp; R. L. 893.<br/>       Streb, Gechw., L. 897.<br/>       Streckfuß L. 900.<br/>       Striemann L. 894.<br/>       Stürmer L. 894.<br/>       Sud's Bb. L. 894.<br/>       Tannenblatt L. 899.<br/>       Tafel L. 900.<br/>       Tiefen L. 899 (2).<br/>       Thilo L. 899.<br/>       Transmare Berl. 7154.<br/>       Treves, Fr., L. 900.<br/>       Union in Stu. 7115, 20.<br/>       Universitas 7141.<br/>       Urban in Dr. L. 899.<br/>       Vahlen 7111.<br/>       Vajna &amp; Co. L. 897.<br/>       v. d. Weiden's Buchers. L. 900.<br/>       Ver. Leipz. Komm. 7164, 55.<br/>       Verl. D. Beyer 7141.<br/>       Verl. d. Eif. Hammer 4128.<br/>       Verl. „Öffentl. Leben“ 7154.<br/>       Verl. d. Zeit-Romane 7122.<br/>       Volksbuchh. in Jena L. 900.<br/>       Volks-Buchvertr. in Ve. L. 896.<br/>       Schotte L. 900.<br/>       Wachsmauth L. 897.<br/>       Wagnersche H.-B. in Brln. L. 899.<br/>       Wagnersche H.-B. in Jussbr. 7124.<br/>       Wagner in Ve. 7154.<br/>       Walsch L. 899.<br/>       Wallisch's Bb. L. 894.<br/>       Weiland Bb. L. 894.<br/>       Weis's Bb. in Dr. L. 894.<br/>       Weis Berl. in Ve. 7133, 7154.<br/>       Werbestelle d. D.-B. U 3, 4.<br/>       Westermann, G., U 1, 7116.<br/>       Winter in Chemn. L. 898.<br/>       Wirwalski L. 898.<br/>       Wirth L. 900.<br/>       Wittin L. 897.<br/>       Wittmer L. 894.<br/>       Wülffing L. 898.<br/>       Wunderlich, W., 7136.<br/>       Wunsch L. 900.<br/>       Wustmann L. 894.<br/>       Wustner 7155.<br/>       Wustmann in Guel. L. 900.</p> |
|---|--|--|---|--|--|

## Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leihlag oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitglied. 10.- M. x -Bd.-Bezieher tragen die Postkosten und Verlagsgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M. Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / **Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen:** Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 392.- M., 1/2 S. 206.- M., 1/4 S. 108.- M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 148.- M., 1/4 S. 78.- M., 1/4 S. 41.- M. Nur 1/4, 1/2 und 1/3 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Abgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. **Innenenteil:** Umfang der ganzen Seite 360 vierzeilig. Beilagen. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 148.- M., 1/4 S. 78.- M., 1/4 S. 41.- M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 288.- M. übrige Seiten 1/2 S. 248.- M., 1/4 S. 129.- M., 1/4 S. 68.- M. Nur 1/4, 1/2 u. 1/3 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte.** Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M. **Bestellzettel:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.37 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / **Bundsteg** (mittlere Seiten durchgehend) 24.50 M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einbeidlich) / **Stellengeld** 0.15 M. die Zeile. / **Schiffe-Gebühr** 0.75 M. / **Rehrfarbendruck** nach Vereinbarung. / **Für besondere Layoutführung:** Schräg-, Tabellen-, Bogensatz, kleinere Größe als Petit, entwerfender Aufschlag. / **Für größere Abbildungen** im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / **Photomechanische Übertragung** von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / **Bei Vorausbestellung** von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/3 Seiten u. den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / **Blattvorschriften** unverbindlich. / **Zuteilung des Börsenblattes** sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgezeichnete hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / **Abweisung ungenannter Anzeigenteile** bleibt ebenfalls vorbehalten. / **Aufnahme von Anzeigen** nichtangelschlossener Firmen von Fall zu Fall. / **Belegauschnitte** nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort u. Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bank:** ADCA, Leipzig. / **Postfach-Konto:** 13463 / **Fernspr.:** Sammel-Nr. 70856 / **Draht-Adresse:** Buchbörs.



Leihbücherei. Tatsächlich läßt sich deutlich eine Zunahme der Leihbüchereien feststellen. Wir wissen aber, wie sehr in England sowohl die Autoren als der Gesamtbuchhandel unter dem alles tyrannisierenden System der Leihbüchereien leiden. Die billigen Volksausgaben (in England »reprints« genannt) und das Leihsystem hängen sicher ursächlich zusammen; hat sich dieses System aber erst einmal eingebürgert, so ist es kaum mehr auszurotten.

Es ist falsch, immer nur die Wirtschaftsentwicklung haßbar zu machen und wehrlos mit dem Strom zu schwimmen; richtiger ist es, aus diesem Strom herauszukletteren und auf dem Trockenen zu bleiben, und sei es auch mit vorübergehend kalten Füßen! Drosselung der Produktion aufs äußerste, Kalkulation auf Sicherheit und sacro egoismo! So dienen wir am besten dem Gemeinwohl.

## Die billige Bücherhalle in München.

Die Errichtung einer billigen Bücherhalle auf kurze Zeit wurde vom Kollegen Herrn Paul Ackermann angeregt und sollte den Zweck haben, das Sortimentlager von Inflationsware und lang lagernden, schwer verkäuflichen Werken zu befreien. Dieser Anregung folgten zwölf Münchener Sortimentsbuchhändler. Der Unterzeichnete wurde gebeten, die Organisation der geplanten Veranstaltung zu übernehmen, einerseits aus dem Grunde, weil sie in den Händen eines neutralen Kollegen liegen sollte, andererseits auch, weil ich im Vorjahre die anlässlich des »Tags des Buches« veranstaltete Ausstellung »Jugend und Buch« geleitet hatte und daher bei mir die nötigen Erfahrungen vorausgesetzt werden konnten.

In einer Vorberechnung für die Veranstaltung war zunächst der Kostenvoranschlag vorgelegt worden, um feststellen zu können, ob die Teilnehmer das Risiko eingehen würden. Auf Grund dieses genehmigten Kostenvoranschlags hatte jeder Teilnehmer einen kleinen Unkostenbeitrag einzuzahlen, um dem Veranstalter die Möglichkeit zu geben, die Kosten für die Vorarbeiten usw. aus dieser Summe zu bezahlen. In dieser Vorberechnung wurde jeder teilnehmenden Firma ein Kennbuchstabe zugeteilt, der in jedes von ihr gelieferte Buch deutlich und stets an der gleichen Stelle eingetragen werden mußte. Auch die Auszeichnung der Bücher hatte jeder Teilnehmer selbst vorzunehmen, wobei es ihm freigestellt war, seine Bücher nach eigener Bewertung in die festgesetzten Preisgruppen 25 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg., RM. 1.—, RM. 1.25, RM. 1.50, RM. 1.90, RM. 2.50, RM. 2.90, RM. 3.50 und höher einzureihen. Für die Sammlungen Götchen, Aus Natur und Geisteswelt und Kosmos waren dagegen Einheitspreise von je 50 Pfg. vereinbart und 25 Pfg. für die Inselbücher. Jeder Teilnehmer durfte zunächst nicht mehr als insgesamt 1000 Bände für alle Preisgruppen anliefern, auch war es nicht gestattet, von einem einzelnen Buch mehr als 5 Exemplare zu schicken. Firmennennungen und Hinweise auf die Lieferfirma mußten entfernt werden. Diese Anordnung brachte es mit sich, daß die Buchhandlungen mit vorwiegend modernem Antiquariat, das als solches bereits zu billigem Preise vom Großantiquariat bezogen war, von vornherein ausschieden und der eigentliche Zweck, die Räumung des Sortimentelagers, nicht aber der Verkauf von Verleger-Nestbeständen, gewahrt blieb.

In erster Linie mußte nun in einer guten Lauslage ein Laden gesucht werden, der vorübergehend gemietet werden konnte. Er war bald zu verhältnismäßig niedriger Miete gefunden und damit war die Veranstaltung für die geplante Zeit vom 12. bis 31. Oktober sichergestellt. Nachstehendes Plakat,

Billige  
Bücher-Halle  
5 Sonnenstraße 5  
Zwischen Volkstheater und Phoebuspalast  
Nur drei Wochen  
(vom 12. bis zum 31. Oktober 1931)  
Gute antiquarische Bücher aus allen Gebieten  
Von 25 Pfennig an  
Man kann aussuchen  
Es wird täglich aufgefüllt  
Veranstaltet vom  
Münchener Buchhändler-Verein e. V.

gedruckt auf zitronengelbem Papier in roter Schrift, lud zunächst auf zwei Wochen an 300 Stellen der Stadt zum Besuch des Unternehmens ein. Ferner wurde die Presse, die zum Teil auch sehr

geeignete Artikel gebracht hat, auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht und schließlich wurden noch die Schulleitungen brieflich auf die billige Einkaufsmöglichkeit hingewiesen.

Die wenig ansprechenden Wände des Ladens wurden unter Verwendung von Packpapier und des oben erwähnten Plakates mit geringen Kosten in eine richtige Bücherhalle umgewandelt. Die zwei großen, tiefergelegenen Schaufenster wurden ebenfalls mit diesen Plakaten beklebt, soweit sie die Sicht von der Straße aus in den Laden nicht beeinflussten und darin Bücher aller Preislagen ausgestellt, die nach Eröffnung täglich ausgewechselt wurden. Gegen geringe Miete geliehene Beleuchtungskörper erhellten den Raum. Über die zehn Meter Front der beiden Schaufenster kam ein großes Leinwandbild mit der Aufschrift »Billige Bücherhalle«, die das Publikum schon von weitem auf das Unternehmen aufmerksam machte. Zur Unterbringung der eingangs erwähnten Preisgruppen wurden die Tische (es waren 24 notwendig) von Kollegen geliehen, geschlossene Sammlungen wurden in ebenfalls geliehenen Regalen untergebracht. Die Tische waren so im Raum verteilt, daß ein bequemes Nebeneinanderstehen möglich war. Über jedem Tisch hing an durch den Raum gespannten Bindsäden ein großes Schild mit dem jeweiligen Preis. Die Anlieferung der Bücher hatte zu einer festgesetzten Zeit zu erfolgen, in Kisten oder Ballen, die außen deutlich das Erkennungszeichen der Lieferfirma und eine kurze Angabe über den Inhalt aufweisen mußten. Jeder Lieferung hatte Faktur in doppelter Ausfertigung beigelegt werden müssen, auf der die Anzahl der für jede Preisgruppe gelieferten Bücher verzeichnet war, während die im Preise höheren Bücher zu mehr als RM. 3.50 mit den Titeln angeführt werden mußten. Diese Werke waren an langen Tischen an der Wand aufgestellt worden, während die übrigen Bücher je nach Preislage auf die verschiedenen Tische verteilt wurden. Aus jeder Preisgruppe ist ein Teil zur späteren Auffüllung der Tische zurückbehalten worden. Gegenüber der Eingangstüre war die Kasse (Registrierkasse), umgeben von kleinen Ablegetischen, angebracht, von wo aus die größere vordere Hälfte des Ladens überblickt werden konnte. Hier sollte jeder Bücherkäufer die von ihm ausgesuchten Bücher vorlegen und bezahlen. Als Ausweis über den Erwerb wurde der Kassenzettel, auf dem lediglich der Gesamtbetrag angegeben werden konnte, ausgehändigt.

Schon vor der Eröffnung waren die Schaufenster belagert und dadurch das Interesse an der Sache selbst bewiesen. Unmittelbar bei Eröffnung der Verkaufshalle zeigte sich bereits großer Andrang und die Nachfrage nach bestimmter Literatur bedingte einige zunächst nicht vorgeesehen gewesene Ausscheidungen. Neben dem bereits festgelegten Tisch für die Musikalien wurden noch Tische für Jugendschriften, Klassiker und fremdsprachliche Literatur gesondert aufgestellt. Die Verkaufsstunden waren von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr festgesetzt und da täglich einige tausend Besucher kamen, war der Laden dauernd von 100 bis 120 Leuten besetzt. Das derzeit keinem anständigen Sortiment angehörende Personal, zum Teil stellenlose Gehilfen, bestand aus fünf Mitarbeitern mit buchhändlerischer Ausbildung; diese waren in der Hauptsache als Aufsichtspersonen gedacht. Die Käufer sollten, von keiner Seite beeinflusst, nach Lust und Laune in den Bücherschätzen kramen und wählen können. Selbstverständlich sollten auf Anfrage hin literarische Auskünfte erteilt werden, jedoch geschah dies stets unter Vermeidung der Empfehlung bestimmter Firmen. Das Auffüllen der Büchertische erfolgte immer in den Vormittagsstunden in Anwesenheit der Käufer, damit diese sich davon überzeugen konnten, daß jeden Tag neue Zufuhr kam. Zu diesen Auffüllungen stellten sich bald Dauerkunden ein, die der Ergänzung von Tisch zu Tisch folgten. Das Publikum setzte sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammen, es kamen Arbeitslose, Leute vom Lande und solche, die in ihrem Leben sicher noch keinen Bücherladen betreten hatten, andere, die im Auto vorfahren und nicht zuletzt auch Bücherliebhaber und -kenner. Nach wenigen Tagen schon war das zuerst angelieferte Material zusammengeschmolzen und Nachlieferung durch die beteiligten Firmen vonnöten. Angefordert wurde von allen Preislagen nach Bedarf und wenn bei der ersten Anlieferung alle Teilnehmer gleichmäßig in der Anzahl liefern sollten, so trat jetzt insofern eine Änderung ein, als vielfach Spezialwünsche zu erfüllen waren. Während einige Kollegen Klassiker, Jugendschriften und ähnliches nicht mehr liefern konnten, war dies anderen Firmen wieder möglich, zum Teil sogar noch in reichlichem Maße.

Der als Minimum bei der Vorberechnung für die drei Wochen vorgesehene Umsatz war bereits nach Ablauf der ersten Woche erreicht. Dieser Umstand gab Veranlassung, nicht wie geplant mit dem Monatsende die Veranstaltung zu schließen, sondern die ersten Tage des neuen Monats noch hinzuzunehmen, da die inzwischen zu erfolgenden Gehaltszahlungen an die Beamten und Angestellten eine



noch regere Einkaufstätigkeit erwarten ließen. Auch der Umstand, daß fleißiges Durchsehen des Sortimenterslagers ein weit größeres totes Material jutage förderte, als vorher angenommen werden konnte, sprach für die Verlängerung. Die Aussicht, bares Geld zu bekommen, hat manchen Kollegen, der dem Unternehmen zuerst mit gemischten Gefühlen gegenüberstand, zu einem Freund gemacht. Die Plakatpropaganda wurde daher angemessen verlängert und der Schluß der Veranstaltung auf den 4. November verlegt, was durch Überkleben von Streifen auf den Plakaten auch bekanntgegeben wurde. Der Besuch der Bücherhalle und die Verkaufstätigkeit hielt bis zum letzten Tage unvermindert an. Die Literatur in den Preislagen bis zu RM. —.75 zeigte in den letzten Tagen ein recht abgegriffenes Aussehen und sollte nach Möglichkeit gar nicht mehr zu den Sortimenterslagern zurückbefördert, sondern ausverkauft werden. Um dies zu erreichen, wurden die Preislagen bis zu RM. 1.50 durchschnittlich um 25 Pfg. herabgesetzt, mit einem Preis von 15 Pfg. anstelle von 25 Pfg. beginnend. Der Jugendschriftentisch mußte schon einige Tage vor Schluß wegen Mangels an Material aufgelöst werden und die verbliebenen Reste wurden auf die verschiedenen Tische verteilt. — Nach Beendigung der Veranstaltung waren sämtliche Bücher wieder nach ihren Kennbuchstaben und den verschiedenen Preisen auszuscheiden und zur wiederum festgesetzten Zeit von den Teilnehmern zurückzuholen. Die Reste der unteren drei Preisgruppen sind den städtischen Wärmestuben zugeführt worden.

Die Abrechnung über die verkauften Bücher war in wenigen Tagen erledigt. Jede der beteiligten Firmen bekam eine Remittendenfaktur über die zurückgehaltenen Bücher, in der auch die den Wärmestuben zugewiesenen Bücher inbegriffen waren und gleichzeitig eine Aufstellung über den Gesamtbetrag ihrer Lieferungen. Die Differenz ergab den den Firmen zustehenden Saldo. Der Fehlbetrag, der durch die Herabsetzung der Preise und durch Diebstähle entstanden war, wurde prozentual den Unkosten zugerechnet und gleichmäßig auf jede Firma verteilt. Bei dieser Abrechnung stellte sich schnell heraus, daß jene Firmen, die ihre Bücherwerte nicht überschätzt hatten, am günstigsten abschnitten. Der auszusahlende Saldo unterschied sich dadurch in der Höhe ganz wesentlich, daß einzelne Firmen keine Nachlieferungen mehr machen konnten, während andere durch öftere Lieferung von Klassikerausgaben, fremdsprachlicher Literatur und Jugendschriften größere Einnahmen erzielten. Die inzwischen aufgestellte Statistik weist folgendes Ergebnis auf:

Auf jeden der 21 Verkaufstage trafen 357 Käufer, jeder Käufer erwarb durchschnittlich 2.4 Bücher zum Durchschnittspreis von RM. —.65 je Buch, wobei zu berücksichtigen ist, daß ein großer Teil der Notizen nur 10 Pfg. kostete. Insgesamt wurden mehr als 26 000 Bände angeliefert, von denen 70% tatsächlich verkauft wurden, in welcher Zahl die oben als verschenkt erwähnten Bände nicht inbegriffen sind. Interessant mag die Feststellung sein, daß sämtliche auf Anforderung gelieferten Werke Ludendorffs restlos verkauft wurden, und daß »Stegemann: Geschichte des Weltkriegs« stark verlangt war und schließlich nur noch die ersten Teilbände geliefert werden konnten. Auch Klassiker, allerdings sehr preiswert und in guten Ausgaben, wurden gut gekauft.

Die Befürchtung, daß diese so kurz vor Weihnachten stattgefundene Veranstaltung sich ungünstig auf das Weihnachtsgeschäft auswirken könnte, dürfte nicht angebracht sein. Wie erwähnt waren die Käufer, unter denen sich viele als Arbeitslose ausgewiesen haben, in ihrer Mehrzahl Neulinge für den Buchhandel, außerdem aber war ein sehr hoher Prozentsatz der zum Verkauf gekommenen Bücher in einem Zustand, der eine Verwendung als Weihnachtsgeschenk praktisch unmöglich machte. Diese Feststellung bezieht sich auch bis zu Neunzehntel auf den Jugendschriftentisch, auf dem die guten Erscheinungen aus den letzten zwanzig Jahren, mit Ausnahme von Kriegsbüchern, nahezu völlig fehlten. Georg W. Dietrich

## Wöchentliche Übersicht

über

### geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Vorhergehende Liste 1931, Nr. 276. (Zeichen-Erklärung s. Nr. 257.)  
26. Nov. — 2. Dez. 1931.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

\*Fremdsprachenbuchhandl. Heinrich Sachs Antiquariatsgesellschaft, Berlin SW 48. In Konkurs s. 23/XI. 1931. [B. 277.]

Hengeler, Hans, Rempten (Allgäu). Das Konkursverfahren wurde mangels Masse eingestellt. Die Firma ist erloschen. [B. 279.]

Melzer, Hans Ernst, Döbeln. Über die Firma wurde 21/XI. 1931 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Bücherrevisor Hermann Greifenhagen. [B. 275.]

\*Oliva's Buchh. (Arthur Braun), Emil, Zittau. Das Vergleichsverfahren wurde eingestellt. Die Firma ging 20/XI. 1931 in Konkurs. [B. 274.]

Radziejowski, Albert, Wartha (Bez. Breslau). Über die Firma wurde 18/XI. 1931 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Stadtr. Alfr. Reichel, Frankenstein. [B. 278.]

\*Niedel's Buchhandlung, Theodor, München 2 W. In Konkurs s. 21/XI. 1931. [B. 277.]

Schmidt, Ernst, Ostro (Sachsen). In Konkurs s. 20/XI. 1931. [B. 278.]

\*Verlag »Deutscher Wille« G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg. Über die Firma wurde 21/XI. 1931 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Rechtsanwalt Hans Knoche, Berlin W 57, Frobenstr. 3. [B. 277.]

Verlagsdruckerei Würzburg G. m. b. H., Würzburg. Das Vergleichsverfahren wurde aufgehoben. [B. 275.]

Weber & Co., Gustav, Berlin S 14. Über die Firma wurde 25/XI. 1931 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Kaufm. Bettelmeyer, Aln E 2, Burgstr. 28. [B. 279.]

Bücherklausel A. S. Milling, Berlin-Wilmersdorf, wurde im Adreßbuch gestrichen.

\*Carolus-Druckerei vorm. Anton Heil G. m. b. H., Frankfurt (Main). Leipziger Komm. jetzt: Goldmar. [B. 278.]

†Deutsche Tierzucht-Verlags- und Handelsgesellschaft Andrist & Co., Leipzig C 1, Yorkstr. 8. Spez.: Verlag von Literatur über Tierzucht. Begr. 4/III. 1931. (S. 10 224. — 11531.) Inh.: Thomas Camenzind u. Friedrich Andrist. Geschäftsl.: \*Hans Wehner.

\*Galle, Max, Berlin W 8, verlegte den Sitz nach Petershagen (Ostbahn), Triftstr. 49/50. [Dir.]

\*Hartung Verlag, Paul, Hamburg 25. Dem Dr. Martin v. Hase wurde Ges.-Prokura erteilt. [Dir.]

\*Hochschule und Ausland-Verlag G. m. b. H., Berlin-Steglitz, veränderte sich in Johann Friedrich Eilers Verlag G. m. b. H., Berlin W 8, Mauerstr. 68. — Flora 3205. — Reichsbankgirokonto. — 23117. \*G. Hendrick ist als Geschäftsf. ausgeschieden, an seine Stelle trat Johann Friedr. Eilers. Leipziger Komm. jetzt: Fr. Foerster. [Dir.]

Kändler, Benno, Eibenstock, ging käuflich ohne Akt. u. Pass. an Martin Bräuer über, der Martin Bräuer vorm. Benno Kändler firmiert. [B. 276.]

\*Kartographische Anstalt Robert Mittelbach, Köpfchenbroda. — jetzt: Dresden 15734. [Dir.]

\*Korr & Hirth G. m. b. H., München 2 W. Dem Hans Dürrmeier wurde Ges.-Prokura erteilt. [S. 21/XI. 1931.]

\*Kühn Nachf., Richard, Leipzig W 33, erloschen. [Dir.] Lehmann, Franz, Gera, wurde im Adreßbuch gestrichen.

†Pohrt, Klaus, Berlin-Neuwestend, Reichstr. 38. Buch-, Kunst- u. Schreibwarenhandlung. Begr. Okt. 1931. (S. Westend 2233. — 73188.) Leipziger Komm.: w. Goldmar.

\*Richter, Walter, Buchhandlung u. Antiquariat, Zweinaundorf b. Leipzig, wurde im Adreßbuch gestrichen.

\*Rosenthal, Heinrich, Buch- u. Kunstantiquariat, München 2 W, verlegte den Sitz nach Luzern (Schweiz), Haldenstr. 9. — 4708. — Schweiz. Kredit-Anstalt, Luzern. — München 23001. [Dir.]

\*Saeng, Ludwig, Darmstadt. Der Auguste Saeng geb. Vellaire wurde Prokura erteilt. [Dir.]

Stange, G. F., Berlin SW 68. Adresse jetzt: N 54, Schwedter Str. 256. [Dir.]

\*Strauch & Krey G. m. b. H., Leipzig C 1. — jetzt: 35890. [Dir.]

\*Süddeutsches Verlags-Institut Julius Müller, München 19. Die Prokura des Alb. Nebmann ist erloschen. [S. 27/XI. 1931.]

\*Thelemann's Buch- und Kunsthandlung G. m. b. H., Ludwig, Weimar. Leipziger Komm. jetzt: Fr. Foerster. [B. 276.]

\*Verlag Gustav Braunbeck G. m. b. H., ~~München 2~~ <sup>Biberach</sup>. In Liquidation. Zum Liquidator wurde der bisherige Geschäftsf. Karl Maier bestellt. [S. 25/XI. 1931.]

\*Wolff, Hermann, Herford. \*Emilie verw. Wolff ist als Inh. ausgeschieden. [Dir.]



## Kleine Mitteilungen

**Lieferungen nach dem Ausland.** — Der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband bittet uns, den Verlegern und Exporteuren dringend zu empfehlen, bei Ausführung von Bestellungen durch Privatpersonen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vorsichtig zu sein. Es komme häufig vor, daß Privatpersonen Briefbogen der Universitäten, Hochschulen, Krankenhäuser usw. verwendeten, bei denen sie vorübergehend tätig waren, sodas der betreffende Verleger annehmen könne, es handle sich um vertrauenswürdige Persönlichkeiten oder gar um Bestellungen für das Institut selbst. Aus Beschwerden beim Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband gehe hervor, daß derartige Lieferungen häufig als unbestellbar zurückkämen oder vom Empfänger niemals bezahlt würden. Um sich vor Schaden zu bewahren, sollten die deutschen Buchhändler die Lieferungen lediglich gegen Vorauszahlung bzw. erst nach Quitschrift der mit der Bestellung eingesandten Schecks vornehmen.

**Steuer-Rundschreiben Nr. 91/92** ist soeben erschienen. Aus dem Inhalt: 1. Umsatzsteuer; 2. Einkommensteuerrichtsätze für den Buchhandel; 3. Bürgersteuer; 4. Verschiedene Mitteilungen. — Der Bezugspreis beträgt für Mitglieder RM. 3.—, für Nichtmitglieder RM. 4.— vierteljährlich.

**Zu dem Konkurs der Universitätsbuchhandlung Oskar Müller in Köln** (s. Vbl. 273, 4. Umschlagseite) wird uns von einem Mitglied des vorläufigen Gläubigerausschusses u. a. geschrieben: »Die Firma Müller gehört mit zu den bedeutendsten Sortimenten des Westens. Die seit Herbst 1929 wirkende Wirtschaftskrise brachte sie in Zahlungsschwierigkeiten und zwang zur Einleitung eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens, das am 19. Juni eröffnet wurde. Die erforderlichen Zustimmungserklärungen konnten zum Vergleichstermin am 7. August vorgelegt werden, doch erschien die Erfüllung des Vergleichsvorschlages, besonders im Hinblick auf die seit Mitte Juli eingetretene weitere Verschärfung der Wirtschaftskrise, fraglich. Es wurde deshalb der Firma Gelegenheit gegeben, ihre im Gange befindlichen Sanierungsverhandlungen durchzuführen. Ein neuer Vergleichstermin wurde auf den 14. November angesetzt. Leider erwies es sich als unmöglich, das zur gesicherten Weiterführung benötigte Kapital zu beschaffen. Um die Firma zu erhalten, wird ein Zwangsvergleich im Konkurs angestrebt. Die für den Fall der Weiterführung schon jetzt übersehbaren starken Unkostensenkungen würden ihr gute Möglichkeiten für den Neuaufbau schaffen.«

**Ausgleichsverfahren.** — Die Buchhandlung Franz Kafka in Mähr.-Osttau befindet sich im Ausgleichsverfahren. Die erste Tagssagung, auf der der Schuldner den Gläubigern 45% bot, blieb ergebnislos. Die zweite Tagssagung findet am 16. Dezember beim Kreisgericht Mähr.-Osttau statt. Die Vertretung des tschechischen Buchhändlerverbandes hat Herr Perout, Buchhändler in Mähr.-Osttau, inne.

Über das Vermögen der Buchhandlung Sigmund Süßmann in Banſka Byſtrica (Slowakei) wurde das Ausgleichsverfahren eröffnet. Termine sind nicht bekannt, es handelt sich um eine unorganisierte Firma.

**Jubiläen.** — Am 3. Dezember können zwei Jenaer Firmen das 25jährige Bestehen feiern: Die Thüringer Verlagsanstalt und Druckerei G. m. b. H., die sich sehr gut entwickelt hat und jetzt unter der umsichtigen Leitung des Herrn Kurt Jahn steht. Ferner die Volksbuchhandlung G. m. b. H. Sie ist aus kleinen Anfängen entstanden und hat besonders unter Herrn Artur Rudolph, der 1919 die Leitung übernahm, beachtliche Ausdehnung erlangt.

**Die Zentralgesellschaft für buchgewerbliche und graphische Betriebe A.-G.** in Wien I., Wildpretmarkt 1, teilt mit, daß folgende Firmen aus ihrem Konzern ausgeschieden sind: Carl Gerolds Sohn, Buchdruckerei, Wien VIII; Carl Gerolds Sohn, Verlag, Wien VIII.

**Die Internationale Gesellschaft für Schrift- und Buchkunde** (Vorsitzender Professor Dr. Schramm) ladet zu ihrer am 6. Dezember, 11 Uhr, in der Universitätsbibliothek zu Leipzig stattfindenden wissenschaftlichen Sitzung mit dem Thema »Die Münzen und ihre Bedeutung für die Geschichte der Schrift« ein. Anschließend Besichtigung der Universitäts-Münzsammlung und der Universitäts-Bibliothek.

**Das Buch des Arbeiters.** — Der »Bund der proletarisch-revolutionären Schriftsteller« veranstaltet in Berlin in den Räumen Landsberger Straße 82 (nahe Alexanderplatz) vom 29. November bis 27. Dezember anläßlich des »Monats des proletarischen Buches« eine Ausstellung: »Das Buch des Arbeiters«. Eintritt frei.

## Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Rechnungsabchluß auf 30. Juni 1931.

Soll		RM	S
Stuttgart.			
Geschäftshaus und Wohnhäuser		168 000	—
Maschinen und technische Einrichtungen		140 000	—
Schriften		25 000	—
Beteiligungen		720 000	—
Kasse, Wechsel, Wertpapiere		414 411	32
Bannguthaben		366 215	75
Laufende Forderungen		1 745 524	66
Büchervorräte		250 000	—
Sonstige Vorräte		135 000	—
Salach-Süßen.			
Grundstücke, Gebäude und Wasserkräfte		495 000	—
Maschinen		220 000	—
Vorräte		320 000	—
Wildbad.			
Grundstücke, Gebäude und Wasserkräfte		220 000	—
Maschinen		165 000	—
Vorräte		195 000	—
		5 579 151	73
Haben.			
Aktienkapital		3 600 000	—
Gesetzliche Rücklage		360 000	—
Außerordentliche Rücklage		360 000	—
Rücklage für Erneuerungen und neue Unternehmungen		100 000	—
Rücklage für Verluste aus Forderungen		50 000	—
Kasse für Altersunterstützungen und Ruhegehälter		120 532	—
Hausunterstützungskasse		136 082	43
Unerhobene Gewinnanteilscheine		2 185	15
Laufende Schulden und Rückstellungen		283 745	82
Gewinnvortrag vom Vorjahre	114 160,08		
Reingewinn des Geschäftsjahres 1930/31	452 446,25		
		5 579 151	73

### Gewinn- und Verlustrechnung.

	RM	S
Generalunkosten	385 698	55
Abschreibungen	133 625	16
Gewinn	566 606	33
	1 085 930	04
Gewinnvortrag vom Vorjahre	114 160	08
Gesamtertrag 1930/31	971 769	96
	1 085 930	04

Nach Beschluß der Generalversammlung vom 25. November 1931 kommt eine Dividende von 6 Prozent zur Verteilung. Nach der in der Generalversammlung stattgefundenen Neuwahl setzt sich der Aufsichtsrat zusammen aus den Herren: Komm.-Rat Dr. G. v. Doertenbach, Geheimrat Dr. B. Brudmann, Verlagsbuchhändler Fritz Th. Cohn, Senator Dr. E. Esser, Verlagsbuchhändler D. v. Galem, Professor Dr. E. Jäckh, Bankdirektor Fr. Rüd, Komm.-Rat D. Rosenfeld, Direktor S. Walz.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 278 vom 28. November 1931.)

**Aus dem graphischen Gewerbe.** — Bei der Mitte Februar d. J. erfolgten Herabsetzung des Spitzenlohns im Buchdruckgewerbe von 58,50 auf 55.— RM. wurden die Druckpreise um vier Prozent gekürzt. Durch den Schiedsspruch vom 28. November d. J. wurde der Spitzenlohn auf 52.— RM. festgesetzt. Zu der Frage der Senkung des Druckpreistarifs will der Deutsche Buchdrucker-Verein erst dann Stellung nehmen und Beschlüsse fassen, wenn die zu erwartende neue Notverordnung veröffentlicht worden ist.

Im Oktober d. J. veranstaltete der Gau Berlin des Verbandes der Deutschen Buchdrucker eine statistische Lohnfeststellung, die sich auf 305 Betriebe mit 8907 Gehilfen erstreckte und Mitte November veröffentlicht wurde. Zum reinen Tariflohn arbeiteten nur 284 Gehilfen. Über Tariflohn erhielten, und zwar 1—2 RM.: 170, 2—4: 441, 4—6: 499, 6—8: 713, 8—10: 970, 10—15: 1724, 15—20: 1072, 20—25: 668, 25—30: 720, über 30 RM. 1053 Gehilfen. 593 Gehilfen »berechneten«, d. h. arbeiteten im Akkordlohn und erzielten dadurch ein mehr oder weniger höheres Einkommen als beim Arbeiten zum Tariflohn bzw. im »Gewißgeld«. Erheblich war aber auch der Lohnausfall durch die Kurzarbeit; er betrug z. B. in der Woche vom 2. bis 8. Oktober d. J. 22391 RM.

Im Oktober 1931 hatte der Verband der Deutschen Buchdrucker bei 90 200 Mitgliedern (ohne Saargebiet und Freistaat Danzig) 27376 Arbeitslose, gegen 26635 im September 1931. Die Kurzarbeit hat gleichfalls wieder erheblich zugenommen. Der Prozentsatz der Kurzarbeit stieg von 14,9 im September auf 17,0 im Oktober. — Die Buchbinder hatten im Oktober 37,7 (32,5), die Lithographen und Steindrucker 38,2 (36,1), die graphischen Hilfsarbeiter 32,9 (31,0) % Arbeitslose.



## Verkehrsnachrichten.

**Exportvalutaerklärungen.** — Um die durch Einführung der Exportvalutaerklärungen entstandenen Mehrarbeiten auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, sind — wie schon in der Bekanntmachung vom 27. November erwähnt — entsprechende Anträge gestellt worden. Die großen Spitzenverbände und die Handelskammern haben ebenfalls dem Reichswirtschaftsministerium Wünsche vorgetragen. Nach einer Mitteilung der Industrie- und Handelskammer Leipzig an den Börsenverein hat das Reichswirtschaftsministerium den Reichsbankanstalten die allgemeine Weisung zugehen lassen, sich in besonders gelagerten Einzelfällen mit den betreffenden Firmen zu besprechen und nötigenfalls auf ein vereinfachtes Verfahren zu einigen. In Zweifelsfällen sollen sich die Reichsbankanstalten möglichst telephonisch mit dem Reichsbankdirektorium in Verbindung setzen, damit eine rasche Entscheidung herbeigeführt wird.

Aus der Mitteilung der Handelskammer ist ferner bemerkenswert, daß für Sammelsendungen, die auf einem grünen statistischen Schein abgefertigt werden, in der Regel auch nur eine Exportvalutaerklärung ausgefüllt werden muß.

Mitteilungen über die Erfahrungen mit den Exportvalutaerklärungen bzw. Änderungswünsche nimmt die Geschäftsstelle des Börsenvereins gern entgegen.

**Antrag auf Ermäßigung der Posttarife.** — Immer wieder gehen uns Klagen von Verlegern und Sortimentern über die Höhe der Posttarife, insbesondere der Drucksachengebühren zu, die die Durchführung einer ausgedehnten Werbung erschweren. Die im März d. J. eingetretene Ermäßigung von 5 Pfg. auf 4 Pfg. für die unterste Gewichtsstufe der Drucksachen wird allgemein als ungenügend bezeichnet, insbesondere deshalb, weil diese Gebühr von 4 Pfg. nur für Drucksachen bis zum Gewicht von 20 g gilt. Eine Herabsetzung der Versandkosten für Werbepostsachen auf 3 Pfg. und die Erweiterung der untersten Gewichtsstufe auf 50 g sowie die Einführung der Gewichtsstufen bis 100 g zu 5 Pfg. und bis 250 g zu 10 Pfg. ist dringend erforderlich.

Schon im September hat der Börsenverein beim Reichspostministerium die Herabsetzung der Drucksachengebühren beantragt und im November diesen Antrag wiederholt. Da nach Ausweis des letzten Geschäftsberichts der Deutschen Reichspost deren Finanzlage nicht ungünstig ist, sollte es möglich sein, den Wünschen des Handels auf Abbau der Tarife nachzukommen. — Eine Antwort ist bisher nicht eingegangen.

## Personalnachrichten.

### Gestorben:

am 30. November an den Folgen eines Schlaganfalls im nahezu vollendeten 82. Lebensjahr Herr Louis Werner in München, der Gründer der bekannten Architektur-Buchhandlung L. Werner.

In Göttingen geboren, wurde er dort als Buchhändler ausgebildet und nahm als Freiwilliger am Kriege 1870/71 teil. 1874 übersiedelte er nach München und gründete hier 1878 mit Adalbert Buchholz die Buchhandlung Buchholz & Werner. 1891 erfolgte die Trennung und der Verstorbenen führte die Firma unter dem Namen Louis Werner als Spezialbuchhandlung für Architektur und Kunst weiter. Um die Wende des Jahrhunderts veröffentlichte er eine Reihe hervorragender Werke von bleibendem Wert über süddeutsche und besonders Münchener Architektur. In rastloser Tätigkeit festigte er den Ruf der Buchhandlung als einer der führenden Süddeutschlands auf dem Gebiete der Architektur. Vor zwei Jahren setzte er sich nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben zur Ruhe.

**Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.** — In Heidelberg starb im Alter von 76 Jahren Geheimrat Prof. Dr. August Bernthsen, bedeutender Chemiker; in Landsberg a. W. Prof. Dr. Alfred Denck, Direktor des Instituts für Bodenkunde; in Schreiberhau im 71. Jahre der Maler und Schriftsteller Prof. Hanns Fehner; in Berlin im 82. Jahre Prof. Dr. Paul Heims-Heymann, bekannter Laryngologe; im Alter von 62 Jahren der dänische Dichter Knud Hjørto, dessen Werke auch ins Deutsche übersetzt wurden; in Frankfurt a. M. im 68. Jahre Prof. Dr. J. M. von der Meer, Direktor des Holland-Instituts; in Nürnberg im Alter von 53 Jahren der Graphiker und Maler Rudolf Schiestl; in Dahlem im 72. Jahre der Pharmakologe Geheimrat Prof. Dr. Hermann Thoms; in Darmstadt Prof. Dr. Heinrich Ullmann, emer. Ordinarius der Geschichte an der Universität Greifswald; in Halle a. S. im Alter von 53 Jahren

Prof. Dr. Willy Vorkastner, Direktor des Instituts für gerichtliche Medizin; in Wien im Alter von 71 Jahren der Papyrusforscher Prof. Dr. Karl Bessely; in Hannover im Alter von 51 Jahren Prof. Dr. Otto Ziegler, Vertreter der Lungenchirurgie an der Universität Göttingen.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Klischees beim Drucker.

(S. Sprechsaal Nr. 267 u. 275.)

Ähnlich wie bei dem dort erwähnten Fall ist es auch mir gegangen. Ich sandte an eine Buchdruckerei 5 verschiedene Klischees zum Druck ein. Die Klischees wurden aber nicht gleich benutzt, sondern erst ein halbes Jahr später und waren inzwischen natürlich, da nicht eingefettet, ganz oxydiert und verdorben. Meiner Ansicht nach hastet laut Bürgerl. Gesetzbuch und Handels-Gesetzbuch die betreffende Druckerei für empfangene Ware, und ich habe gegen die Druckerei Klage wegen Schadenersatz erhoben. P. M., St.

Zinkklischees werden wohl in allen Druckereien nach dem Druck gewaschen, getrocknet und eingefettet, auch mit Asphaltlösung bedeckt, um sie Feuchtigkeitseinflüssen zu entziehen. Uedle Metalle, wie Zink, oxydieren aus sich heraus, wenn sie unbenutzt lagern. Gegen die Oxydbildung von Zinkklischees gibt es noch kein Mittel. Der Drucker kann die Zersetzung des Zinkes nicht hindern und deshalb nicht haltbar gemacht werden. Die Oxydbildung unterbleibt nicht, auch wenn die Klischees beim Verleger untergebracht sind und eingefettet lagern. Auch Buchdrucklettern oxydieren, sofern sie längere Zeit unbenutzt bleiben. Kupferklischees oxydieren nicht. Sie sind in der Herstellung zwar etwas teurer, dafür aber auch wesentlich haltbarer.

Klischees, die im Satz Verwendung finden, werden nicht von eisernen Unterlagen gedruckt. Sie bleiben im Satz so lange stehen, bis dieser abgelegt oder eingeschmolzen wird. Vollseitige Illustrationsklischees allerdings drucken sich besser von Eisen als von Holzflößen, wie sie die Anstalt aufmontiert liefert.

Es kann gar keine Rede davon sein, daß die Druckerei für Oxydbildung der Zinkos in Anspruch genommen werden könnte, weil diese im Material begründet ist und Einfettung kein sicheres Schutzmittel bildet. S.

### Sprüche zur Buchwerbung.

Im Anschluß an die Ausführungen von Ferdinand Copenrath im Börsenblatt vom 27. November werden wir darauf hingewiesen, daß die Versandbuchhandlung Alfred Rühle (Abt. Stempel) in Leipzig in ihre Sammlung »Stempel für den Buchhandel« bereits zwei Werbestempel (»Denken Sie beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken auch an Ihren Buchhändler«, der andere mit längerem Text) aufgenommen hat. Die im Börsenblatt Nr. 275 abgedruckten Texte können innerhalb 24 Stunden gleichfalls als Stempel zu billigsten Preisen geliefert werden. Auch wäre Herr Rühle sehr dankbar, wenn ihm aus Kollegentreisen weitere Werbetexte für alle Gelegenheiten zur Anfertigung von Stempeln eingesandt würden.

## Inhaltsverzeichnis.

**Bekanntmachungen:** Gesamtvorstand des B.-B. betr. E. Fritsch, Troppau; Geschäftsstelle des B.-B. betr. Das Deutsche Buch. S. 1045.

### Artikel:

Verlustquellen im schönwissenschaftlichen Verlag. S. 1045.  
Die billige Bücherhalle in München. Von G. W. Dietrich. S. 1049.  
Aussprache über Werbemittel. S. 1047.  
Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 1050.

**Keine Mitteilungen** S. 1051: Lieferungen nach dem Ausland / Steuerrundschreiben Nr. 91/92 / Zu dem Konkurs der Univ.-Buchh. Oskar Müller, Köln / Ausgleichsverfahren / Jubiläen / Die Zentralgesellschaft für buchgewerbli. und graph. Betriebe / Internationale Gesellschaft für Schrift- und Buchkunde / Das Buch des Arbeiters / Bilanz: Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart / Aus dem graphischen Gewerbe.

**Verkehrsnachrichten** S. 1052: Exportvalutaerklärungen / Antrag auf Ermäßigung der Posttarife.

**Personalnachrichten** S. 1052: L. Werner, München † / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

**Sprechsaal** S. 1052: Klischees beim Drucker / Sprüche zur Buchwerbung.



# MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE



## Berlin.

Funk-Stunde A.-G., Berlin-Charlottenburg 9, Masurenallee  
(Haus des Rundfunks)

Montag, den 14. Dezember

«Novellen und Erzählungen» (Gottfried Kapp)

A. Zweig «Mädchen und Frauen» (G. Kiepenheuer, Berlin). — A. Miegel «Dorothee — Heimgekehrt» (Gräfe u. Unzer, Königsberg). — Billinger «Die Asche des Fegefeuers» (G. Müller, München). — G. Hauptmann «Die Hochzeit auf Buchenhorst» (S. Fischer, Berlin). — Rexö «Scenovellen» (A. Langen, München). — P. Dörfler «Des Vaters Hände» (Verlag J. Kösel & F. Pustet, München).

Dienstag, den 15. Dezember

«Deutschland. Deutsches Land und Volk» (Wolfgang Schöningh)  
E. Diesel «Das Land der Deutschen» (Bibliographisches Institut, Leipzig). — E. Banse «Deutsche Landeskunde» (J. F. Lehmann, München). — «Die von der Scholle»; «Menschen am Werk» (Deuerlich'sche Buchh., Göttingen). — A. Stenbod-Fermor «Deutschland von unten» (J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart). — J. Schaffner «Die Predigt der Marienburg» (P. Jsolnay, Wien). — Dr. J. May «Geographische Wanderungen durch die Mark Brandenburg» (D. Reimer, Berlin).

Mittwoch, den 16. Dezember

«Zeitromane» (Georg Schwarz)

E. Kästner «Fabian» (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — G. Weisenborn «Barbaren» (Sieben-Stäbe-Verlag, Berlin). — Fallada «Bauern, Bonzen und Bomben» (E. Rowohlt, Berlin). — Wichert, «Jedermann» (G. Müller, München). — Hinzemann «Im Kampf zwischen gestern und morgen» (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin).

Donnerstag, den 17. Dezember

«Billige Bücher» (Karl Döfler)

«Anaur's Lexikon»; Raabe «Der Hungerpakt» (Th. Anaur Nf., Berlin). — Raabe «Die Chronik der Sperlingsgasse» (G. Grote'sche Verlagbuchh., Berlin). — «Die billigen Romane des Sieben-Stäbe-Verlages», Berlin. — Kolland «Johann Christnot» (Rütten & Loening, Frankfurt/M.). — Traven «Die Baumwollplünder»; «Die weiße Rose»; «Das Totenschiff» (Univerfitas, Berlin). — G. Hermann «Zettchen Gebert» (G. Kiepenheuer, Berlin). — G. Grimm «Volk ohne Raum» (A. Langen, München). — Kugler «Friedrich II.» (E. A. Seemann, Leipzig).

Freitag, den 18. Dezember

«Großstadtromane» (Karl Schröder)

H. S. Milde «Die Liebe der Armen» (E. P. Tal & Co., Wien). — E. E. Roth «Die Mietskasernen» (Societäts-Verlag, Frankfurt/M.). — J. D. Priestley «Engelgasse» (S. Fischer, Berlin). — E. Feldmann «Der Leib der Mutter» (E. Prager, Wien).

Sonnabend, den 19. Dezember

«Naturwissenschaften» (Dr. Bethge)

A. Heilborn «Werden und Vergehen» (Neufeld & Henius, Berlin). — Prof. J. Schaxel «Vergesellschaftung in der Natur» (Urania-Verlag, Jena). — Dr. P. Weiß «Aus den Werkstätten der Lebensforschung» (J. Springer, Berlin). — Dr. J. Jaens «Sterne, Welten und Atome» (Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart). — Daquá «Vom Sinn der Erkenntnis» (A. Oldenbourg, München).

Montag, den 21. Dezember

«Liebesromane» (Dr. Willy Blumenthal)

von Scholz «Unrecht der Liebe» (Goren-Verlag, Berlin). — Undset «Viga-Ljot und Vigdis» (B. Cassirer, Berlin). — Omelin

«Das Mädchen von Jacatlan» (E. Diederichs, Jena). — von Hollander «Komödie der Liebe» (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart).

Dienstag, den 22. Dezember

«Berufsromane» (Else Budnowski)

Hirschfeld «Die Frau mit den 100 Masken» (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin). — Ottwalt «Denn sie wissen, was sie tun» (Kallit-Verlag, Berlin). — S. Boo «Wir, die mit den Rückenweg gehen» (E. Rowohlt, Berlin). — Heinen «Rubin in Basalt» (J. P. Bachem, Köln).

Mittwoch, den 23. Dezember

«Historische Erzählungen» (J. P. Mayer)

Böhrle «Jan Hus; der letzte Tag» (Bücherkreis, Berlin). — Stehr «Kajetan» (Goren-Verlag, Leipzig). — Handel-Mazzetti «Die Hochzeit zu Duedlinburg» (Verlag J. Kösel & F. Pustet, München). — Janßen «Verratene Heimat» (G. Westermann, Braunschweig). — Beheim-Schwarzbach «Die Herren der Erde» (Insel-Verlag, Leipzig).

## Breslau.

Schleische Funkstunde A.-G., Breslau 18, Julius Schottländer-Str. 8

«Das Buch des Tages»

Montag, den 7. Dezember, 15.50 Uhr

«Historische Romane» (Martin Selt)

A. Elmer «Napoleons Leibspion» (Verlag für Kulturpolitik, Berlin). — G. Frenssen «Der brennende Baum» (G. Grote, Berlin). — G. A. Müller «Paulus» (Ferd. Schöningh, Paderborn). — D. Vießer «Der Gurniger» (Verlag J. Kösel & F. Pustet, München).

Dienstag, den 8. Dezember, 15.50 Uhr

«Dichter, die zur Einkehr rufen!» (Christa Niesel-Vessenthin)

E. Flam «Das letzte Kleinod» (Bergstadt-Verlag, Breslau). — Gerh. Wenzel «Wieviel Liebe braucht der Mensch?» (Wilh. Gottl. Korn, Breslau). — E. Wiechert «Jedermann» (G. Müller, München).

Donnerstag, den 10. Dezember, 15.50 Uhr

«Der Mensch bezwingt Berge» (Dr. Oskar Erich Meyer)

Wilh. Lehner «Die Eroberung der Alpen» (Greiflein & Co., Leipzig). — W. Mittelholzer «Nilimandjaro-Flug» (Drell Fühl, Zürich).

Freitag, den 11. Dezember, 15.50 Uhr

«Musik-Bücher» (Dr. Paul Niefensfeld)

G. Schünemann «Geschichte der deutschen Schulmusik I. u. II. Teil»; H. Berlé «Methodik des Musikunterrichts auf der Grundstufe» (Fr. Kistner & E. F. W. Siegel, Leipzig). — E. F. Nagel «Der duale Sinn der Musik» (G. Bosse, Regensburg).

Sonnabend, den 12. Dezember, 15.50 Uhr

«Ein ungarischer Dichter» (Erich P. Neumann)

D. Kosztolanyi «Der blutige Dichter»; «Verche»; «Der schlechte Arzt»; «Anna Edeß» (Merlin-Verlag, B.-Baden).

## Hamburg.

Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg 36, Rothenbaumchauffee 137

«Bücherbörse»

Montag, den 6. Dezember, 17 Uhr

«Aus der Heimat in die weite Welt»

(Gespräch zwischen H. Freundt und Werner Müller)

K. Hielscher «Deutschland»; «Dänemark, Schweden, Norwegen» (F. A. Brockhaus, Leipzig). — H. von Wedderkop «Was nicht im Baedeker steht» (Rom) (R. Piper & Co., München). — H. Guffzly «Wir durchstreifen Bulgarien» (Drell Fühl, Zürich). — Graf C. Sforza «Europäische Diktaturen» (S. Fischer, Berlin). — D. Corbach «Offene Welt» (E. Rowohlt, Berlin). — A. Dix «Weltkriege und Kolonialpolitik» (P. Neff, Berlin). — J. Fr. Pastor «Weltanschauung und geistiges Leben in Spanien» (Neuer Breslauer Verlag, Breslau). — G. A. Bernasik «Europas vergessenes Land» (L. W. Seidel & Sohn, Wien). — R. Ch. Andrews «Mit Harpune, Büchse und Spaten» (F. A. Brockhaus, Leipzig). — J. Chambon «Ägyptisches Bilderbuch» (Furche-Verlag, Berlin).

(Fortsetzung auf der 4. Umschlagseite.)



# MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE

(Fortsetzung von der 3. Umschlagseite.)

Köln a. Rh.

Westdeutscher Rundfunk A.-G., Köln/Rh., Dagobertstr. 38

«Die Welt im Buch»

Dienstag, den 8. Dezember, 18 Uhr

«Französische Erzähler der Gegenwart» (Dr. Waldemar Gurian)  
A. Maurois «Die Fabrik» (R. Piper & Co., München). — J. de Lacretelle «Kreuzweg der Ehe» (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — J. Giono «Ernte» (S. Fischer, Berlin). — E. F. Ramuz «Die Schönheit auf Erden» (Union Deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart). — A. Wolfenstein «Hier schreibt Paris» (Internationale Bibliothek, Berlin).

Freitag, den 11. Dezember, 18.05 Uhr

«Dichtung des Übergangs» (Dr. Martin Rodenbach)  
H. Carossa «Der Arzt Gion» (Insel-Verlag, Leipzig). — R. B. Heinrich «Menschen des Übergangs» (Verlag J. Kösel & F. Pustet, München).

Königsberg i. Pr.

Ostmarken-Rundfunk A.-G., Königsberg i. Pr., Ostmeßhaus

Mittwoch, den 9. Dezember, 19.50 Uhr

«Das wichtige Buch» (Margarete Fuert)  
Gailit «Nipperrath und die Jahreszeiten» (Ulstein-Verlag, Berlin).

Freitag, den 11. Dezember, 18.30 Uhr

«Literarische Besprechung» (Gerhard Birnbaum)  
E. Steuermann «Weltkrise — Weltwende» (S. Fischer, Berlin). — R. J. Sender «Iman, Kampf um Marokko» (Verlag «Der Bücherkreis», Berlin). — «Literatur der Weltrevolution» (2 Hefte) (Neuer Deutscher Verlag, Berlin). — S. Lothe «Millionen im Reg» (Universitas, Berlin).

Sonntag, den 12. Dezember, 17.45 Uhr

«Jugend- und Kinderbücher» (Dr. Abernethy)

D. R. Martin «Mit Graf Ludner auf hoher See» (Drell Fühl, Zürich). — P. Jordan «Mit Baret und bunter Mägen»; M. Grosch «Fräulein Lohengrin» (Union Deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart). — A. Hein «Anke» (H. Thienemann, Stuttgart). — J. F. du Four «Kind und Welt» (Müller & J. Kiepenheuer, Potsdam). — J. Pometich «Was tut der Bauersmann» (A. Wallmann, Leipzig). — E. Wirth «Japan» (Müller & J. Kiepenheuer, Potsdam). — D. Hale «Maria im Dachgarten» (Belhagen & Klasing, Bielefeld). — «Handbuch der geographischen Wissenschaft» (Akademische Verlags-Gesellschaft «Athenaion», Potsdam).

19.50 Uhr

«Das wichtige Buch» (Dr. Erich Jenisch)

H. Grimm «Volk ohne Raum»; W. J. Hartmann «Fäuste! Hirne! Herzen!» (A. Langen, München). — J. Giono «Ernte» (S. Fischer, Berlin).

Leipzig.

Mitteldeutscher Rundfunk A.-G., Leipzig C 1, Markt 8

Montag, den 7. Dezember

«Urwald und Wüste» (Johannes Kregen)

Wilh. Runnede «Mit Hagenbeck im Dschungel» (A. Scherl, Berlin). — W. Bonsels «Brasilianische Tage und Nächte» (R. Hobbing, Berlin). — Franz Kolaf «Raum ohne Volk» (E. L. Ungelenk, Dresden). — Dr. B. Coning «Ciradet «Aquatorial-Afrika vom Auto aus» (Drell Fühl, Zürich). — H. A. Bernagil «Europas vergessenes Land» (L. W. Seidel & Sohn, Wien). — W. Leng «Auf dem Dach der Welt» (Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin).

Freitag, den 11. Dezember

«Der Menschheit neue Grenzen» (Dr. E. Kurt Fischer)

D. H. Martensen-Larsen «An der Pforte des Todes» (Furche-Verlag, Berlin). — R. Liebmann «Vom Ursprung zur Vollendung» (E. Diederichs, Jena). — G. Lathovsky «Das Geheimnis des Lebens» (E. F. Beck, München). — N. Turel «Die Eroberung des Jenseits» (E. Rowohlt, Berlin). — R. G. Binding «Größe der Natur»; «Auf freien Landes»; «Vom Inhalt des

Lebens» (Ges. der Freunde der Deutschen Bucherei, Leipzig). — «Im Banne des Unbedingten» (Ch. Schrenpf zugeeignet) (Fr. Frommanns Verlag, Stuttgart). — F. Beriel «Realismus und Innerlichkeit» (P. Jolnay, Wien). — R. Borchardt «Führung» (G. Müller, München). — F. Schürholz «Um eine neue Aristokratie» (Verlag für Zeitkritik, Berlin). — Dr. A. Jaspers «Die geistige Situation der Zeit» (W. de Gruyter & Co., Berlin).

Montag, den 14. Dezember

«Immer wieder Clodia?» (Dr. A. Schirolauer)

Ferd. Mainzer «Clodia?» (Klinkhardt & Biermann, Berlin). — W. Victor «Mathilde» (E. P. Tal & Co., Wien). — J. Kallinikow «Die Frau Abt und ihr Reich» (F. Haessel, Leipzig). — L. Seyfullah «Wirinea»; Hai Schang Schuo Mong Jen «Fräulein Tschang»; G. von Urbanitzky «Eine Frau erlebt die Zeit» (P. Jolnay, Wien). — G. Menzel «Wieviel Liebe braucht der Mensch» (Wilh. Gottl. Korn, Breslau).

Freitag, den 18. Dezember

«Vaterländer» I. Oszident (Richard Lehmann)

H. Gobsch «Wahn-Europa 1934» Fackelreiter-Verlag, Berlin). — B. Margueritte «Vaterland» (E. Rowohlt, Berlin). — A. Siegfried «Das heutige Frankreich» (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — A. Aurella «Mussolini ohne Maske» (Neuer Deutscher Verlag, Berlin). — L. Bauer «Morgen wieder Krieg» (E. Rowohlt, Berlin).

II. Indien (Dr. Kurt von Kamp)

B. W. Stridland «Der dunkle Fleck im Osten» (Kribe-Verlag, Berlin). — E. F. Löhdorff «Aminah» (Gretlein & Co., Leipzig). — W. Boshard «Indien kämpft» (Stredler & Schröder, Stuttgart). — F. Brodway «Indien» (Kaden & Co., Dresden). — J. Horowitz «Indien unter britischer Herrschaft» (W. G. Teubner, Leipzig).

Hat er wohl ein Buch für mich?



Jawohl! Frag einmal nach, bei der Buchhandlung:

Mater Nr. 33

Diese Mater kann jederzeit kostenlos von uns bezogen werden. Angabe der Nummer genügt.

Werbestelle des Börsenvereins.